

VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 4, Nr. 3 – Winter/Frühjahr 2024/2025

Herausgeber: EBES-Volksmusik

Volkswitz aus dem Chiemgau, Oberbayern.

„Mei, z' Teisndorf is zuaganga!“

„Warum?“

„Weil an Wieninga Bräu seine zwoa Ochsn
mittn an Markt drin 's Ralfohn¹ glernt ham!“

Ich erinnere mich gut, wie wir uns in meiner Schulzeit gerne das Geschichtlein vom Tiroler und vom Schwaben erzählten:

Da ham amal a Tirola und a Schwab gwett, wer am schnellsten drei Boglnama fagn ko. Na hat da Tirola glei ogfangt: „Amol, amol a Krach, amol, amol a Dach, amol, amol a Elschta.“

Und da Schwab hat g sagt: „Zeislmeißlfint!“

Aufgezeichnet von F a n d e r l Wastl.

¹ Radfahren.

Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" 39. Jahrgang (Wien 1937, S. 97)

Schon in jungen Jahren hat Wastl Fanderl (1915-1991) dem Vorbild von Kiem Pauli (1882-1960) nacheifernd in seinem Heimatort Bergen/Chiemgau und der angrenzenden Gegend Lieder und Sprüche aus dem mündlichen Gebrauch der Menschen aufgesammelt. Im Jahr 2025 wollen wir unser Projekt "WISSEN VOLKSMUSIK" dem Leben und Wirken von Wastl Fanderl widmen und bitten die Bevölkerung um Mitarbeit! – Lesen Sie weiter auf Seite 60/61. ES

Grüß Gott miteinander,

nun schließt unsere "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) mit dieser Ausgabe 3/2024 schon den 4. Jahrgang ab. Wer hätte das gedacht, als die VMZ im Herbst 2021 aus einer Not heraus "geboren wurde".

Mittlerweile hat sich die VMZ angesichts der überaus breiten Mitarbeit aus vielen oberbayerischen Landkreisen und Städten, von Volksmusik- und Heimatvereinen, von Fachleuten und Volksmusikfreunden zu einem wichtigen Organ der regionalen Volksmusikpflege und -forschung in Oberbayern entwickelt. Wenn hier ausgehend von RO die Landkreise AÖ, BGL, EBE, ED, EI, FFB, GAP, LL, MB, MÜ, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TÖL, TS, WM und auch die Landeshauptstadt München und der Landkreis München mit wesentlichen praktischen und grundlegenden Beiträgen vertreten sind, dazu viele Veranstaltungen zum volksmusi-

kalischen Mitmachen einladen – dann zeigt dies die Vielfalt, die Seriosität und die inhaltliche Tiefe der regionalen Volksmusikarbeit in unserer Heimat Oberbayern.

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der VMZ und die Herausgeber freuen sich, zusammen mit den vielen inhaltlichen Mitarbeitern, für dieses Ziel dreimal im Jahr intensiv, kollegial und vielfältig ehrenamtlich arbeiten zu können.

In besonderer Weise lebt die VMZ von den Klein- und Großspenden unserer Bezieher und Gönner, die diese ehrenamtliche Arbeit finanziell und emotional unterstützen. Ein besonderer Dank geht an den "Festring München e.V.", der als "Pate" dieser Ausgabe der VMZ einen sehr großen finanziellen Beitrag zur Verfügung gestellt hat!

Die Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "www.ebes-volksmusik.de" zum Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden folgen. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl, Tel. 08062/8078307) als Träger der VMZ bittet alle Leser um Nachricht: Bitte melden Sie sich unter "ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern" oder unter "fv.vmo@t-online.de", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. **Damit helfen Sie uns Kosten sparen!**

Inhaltsverzeichnis VMZ 3/2024

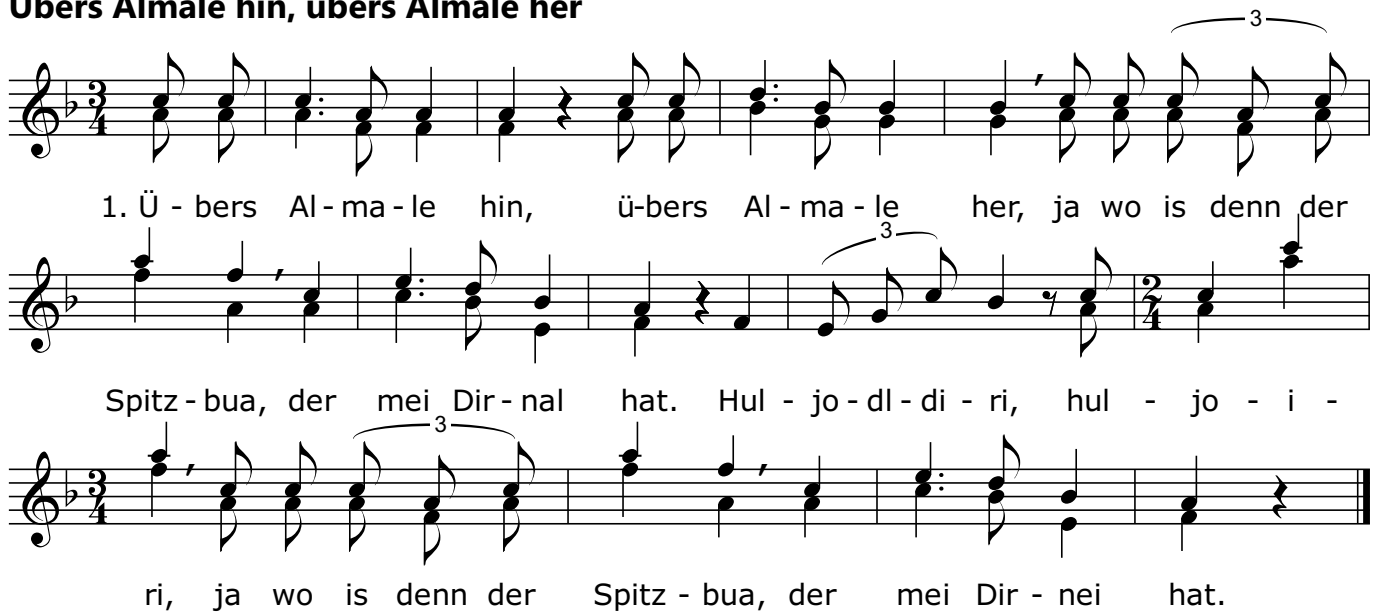
- S. 3 Zwei- und dreistimmiges Singen in Oberbayern
• "Über's Almale hin, über's Almale her"
- S. 4 **M-Land/GAP:**
Erinnerungen von Alfons Köbele (sen. und jun.):
Preissingen in Egern 1930 und Besuch beim
Kiem Pauli 1944 • "Seckauer Jodler"
- S. 6 **AÖ:** *Niederbayrische*
von Hans Kammerer, Burghausen
- S. 8 Münchner Schule für Bairische Musik
Münchner Advent • Einladungen • Kurse
- S. 9 "Es wird ein Stern aufgehen" – Adventlied
- S. 10 **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**
Lieder und Gesänge zur Christmette ...
• "Lost auf, ihr Menschen" • "Kyrie eleison"
- S. 12 Münchner Advent – Goßmannsdorfer Weihnacht
von Günter Huschka
• "Felsenharte Bethlehemiten"
- S. 14 *Champagner-Perlen-Schottisch*
Herzog Max in Bayern (1808-1888), H. Scholz
- S. 15 **Der Festring München e.V.** – Einladungen
übermittelt von Michael Unruh
- S. 16 **"Natürlich Selber Singen"**
Advent – Nikolaus – Klöpfeln –
Weihnachtslieder Selber Singen – Sternsingen
- S. 18 **STA:** Einladungen von Manfred Schulz
• "Ja, rund um an See"
- S. 19 Verein für Volkslied und Volksmusik e.V., München
• "Der Tiroler Wastl" (1936/1943)
- S. 20 **EI:** Aus der Feldforschung: Sepp Fischermeier
von Dominik Harrer
- S. 22 **FFB:** Einladungen und Termine
• "Selig sind, die arm im Geiste"
• "Wie schön glänzt die Sonn"
- S. 23 **PAF:** Wirtshaussingen im Dorfheim Puch
von Rosa Karger und Max Beer
- S. 23 **PAF:** Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen
von Uschi Kufer und Angela Nischwitz
• "Der Hopfen is bitter" – Schnaderhüpfel
- S. 24 **Projekt "Kinder singen gern!"**
– Lieder, Spiele und Termine –
• "Kommt a Vogerl geflogen"
• "Rutsch hin, rutsch her"
- S. 26 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.
Reisebericht über die Fahrt im August 2024
"Auf den Spuren von Joseph Gabler"
ins niederösterreichische Waldviertel
von Wolfgang Killermann
- S. 29 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
Einladungen • Termine • Kurse
- S. 30 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.:
Unterstützung der Volksmusikpflege des Bezirks
Oberbayern • Termine
- S. 31 "Die Bernauerin" – Hist. Erzählung • "Ja, weil du
so schön tanzen kannst" für Frauendreigesang
- S. 32 "Draußn und drinna, mitanand singa ..."
Photographische Eindrücke von verschiedenen
Singveranstaltungen 2022 ff
- S. 33 "Wintersport in Bruckmühl"
Einladung zur Mitgliederversammlung vom
"Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V."
- S. 34 **BGL:** Passionssingen in der Stiftskirche Berch-
tesgaden 1966 und 1980 – von Eva Bruckner
• "Mein Jesus, nach des Leidens Not"
• "Herr Jesus in den Garten ging"
- S. 36 Landeshauptstadt **München**
Erinnerungen an Volker D. Laturell (1939-2024),
von Dr. Horst Rückert
• "Die Leut', wo kein Geld nicht haben"
• "Schützn und Schwolischee"
• "Guatn Morgen, Herr Fischer!"
Münchner Liederbogen • "Neueste Schnaderhüpfel"
- S. 40 **ED:** Veranstaltungstermine
• "Jatz los, liaba Nachba" – Hirtenlied
• 16-taktige Klarinettenländler mit Zwischenspiel
- S. 42 **MÜ:** Erinnerung an Rektor Rudolf Kirmeyer
(1894-1974), von Dr. Reinhard Baumgartner
Termine der Kreisheimatpflege
- S. 44 Verein "Aufgspuit und gsunga" von Hans Auer:
Kulturfahrt 2024 in heimischen Fluren
Abschied von unserem "Steirer Hans"
- S. 46 **EBE:** Aufzeichnungen von Kreisheimatpfleger
Markus Krammer zu Martin Johann Nepomuk
Maler (1737-1810) • *Die narrischen Anschläg*
- S. 48 "Auf den Spuren der Mongolischen Musikkultur"
von Magdalena Geiger
- S. 52 **BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK**
Wallfahrten und Wallfahrer in Liedern
• "Im Namen Jesu will ich aufstehen"
• "De Pinzgara wolltn wallfahrten geh"
- S. 54 **Öffentliche Volksmusikveranstaltungen
im Winter/Frühjahr 2024/2025 – Überblick**
- S. 58 Veranstaltungen in den Landkreisen
- S. 59 **Aktion "Natürlich Selber Singen"**
Montagsinger • Fasching • Gesellschaftstage
- S. 60 **RO:** WISSEN VOLKSMUSIK 2025:
Wastl Fanderl und seine Volksmusikpflege
- S. 62 Nachrichten, Aktuelles
Bundespräsident a.D. Joachim Gauck (Zitate)
Einladung zur "IG-Volksmusik" am 1.2.2025
- S. 63 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern
• "Und im Langgs"
- S. 64 Dank zu sagen • Impressum

Redaktionsschluss für Beiträge/Termine in Heft 1/2025
April bis August 2025 ist am **15. Februar 2025**

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505, Tel. 08062/8078307 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über
Pfarweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vmo@t-online.de

Übers Almale hin, übers Almale her



1. Ü - bers Al - ma - le hin, ü - bers Al - ma - le her, ja wo is denn der
Spitz - bua, der mei Dir - nal hat. Hul - jo - dl - di - ri, hul - jo - i -
ri, ja wo is denn der Spitz - bua, der mei Dir - nei hat.

2. A tirolerisch Gwand und a steirischer Huat
und a schwarzaugats Dirnei is für's Herzklopfa guat. – Hui-jodl-di-ri ...
3. Und wann i mei Dirnei beim Tanzn betracht,
ja, na freut mi der Voda, der de Arbat hat gmacht. – Hui-jodl-di-ri ...
4. Und 's Dirnei is jung, und sie moant, i brings um
und sie hobat si stad, wann i 's umbringa taat. – Hui-jodl-di-ri ...

So haben Loni und Martl Meier, die Wirtsleute von St. Georgen, das Lied beim Bayerischen Rundfunk unter Hans Seidl, dem damaligen Leiter der Abteilung Volksmusik, am 28. September 1954 eingesungen. Sie singen es frei in Rhythmus und Textverteilung, die höheren Töne werden länger gehalten. Erhalten haben sie das Lied vermutlich von Wastl Fanderl, der es in den 1930er Jahren wohl schon mit Martl Meier gesungen hat (siehe Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Loni und Martl Meier. Die Wirtsleute von St. Georgen im Chiemgau. Persönlichkeiten der Volksmusik Heft 5. München 1992. S.110). Loni und Martl Meier singen es in ihrer typischen Zweistimmigkeit (Martl mit heller Tenorstimme, Loni mit tiefer Altstimme drunter). Das Lied ist aus Kärnten durch Karl Liebleitner überliefert (Wulfenia-Blüten. Wien, Leipzig 1932, S.26). Davon übernimmt Wastl Fanderl nur die Melodie und 2 Strophen. Er verbindet es mit weiteren Schnaderhüpfel-Texten in dreistimmiger Fassung, wie es von Kiem Pauli für das Singen von Volksliedgruppen ab den 1930er Jahren in der oberbayerischen Volksliedpflege nach Vorbild der "Schneebergsänger"/NÖ eingeführt wurde. Dazu gibt es frühe Tonaufnahmen, z.B. von den "Falkastöaner Sängern" aus Inzell (BR 16.11.1957).

Übers Almale hin



1. Ü - bers Al - ma - le hin, ü - bers Al - ma - le her, ja wo is denn der
Spitz - bua, der mei Dian - dl hat?

2. A tirolarischs Gwand und a steirische Huat
und a schwarzaugats Diandl is für's Herzklopfn guat.
3. Musikantn, machts auf, mein' Diandl zun Gfalln,
toats net sparn mit de Notn, i will enk gern zahl'n!

Fanderl Wastl: Alpenländischer Liederbogen 39, Frasdorf o.J., Nr. 173, "Aus Kärnten überliefert durch Karl Liebleitner. In den Alpenländern verbreitet. Die Walchschmiedbuam von Oberwössen hängen gern nach jeder Strophe den folgenden Landler-Jodler dran" (vgl. Aufnahme BR 25.6.1971).



Ho la di jo, ho la ri di rei hul djo, da rei hul djo, da rei hul djo, ha la di jo, ho la ri di rei hul djo, da rei ho li hul djo.

Preissingen in Egern 1930 – Besuch bei Kiem Pauli 1944

Seit vielen Jahren bin ich mit Alfons Köbele (jun., geb. 1932) aus Martinsried (Landkreis München) in vielfachem Kontakt. Er hat die Materialien und Erinnerungen seines Vaters Alfons Köbele (1899-1985, Ohlstadt), Lehrer und Volksliedsammler, sorgsam aufbewahrt und Kopien zur Nutzung für alle in der ehrenamtlichen Volksmusikpflege Tätigen ans "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gegeben. Heuer hat er der "Volksmusik-Zeitung" zwei Berichte zum Abdruck geschickt, die wir gern wörtlich übernehmen. Vielen Dank für das vertrauensvolle Miteinander zum Wohle der Volksmusik sagt Ernst Schusser.

Preissingen in Egern a. Tegernsee 29./30.3.1930

Vater Alfons Maria KÖBELE berichtet darüber im Tagebuch d. Eltern, Seite 80, damals in Ohlstadt wohnend.

"29./30.3.1930 – Per Lastauto zu Siebzehnt nach Egern zum Preissingen. Erhielten nur mit größter Mühe im überfüllten Saal Platz und mußten gleich als Zweite singen. Ich ging mit aufs Podium. Wir sangen 'Deandl hat gsagt' mit großem Erfolg. Man hörte viel gute Lieder und noch bessere Sänger, sah prächtiges Volk, teilweise in Tracht. Sonntag war schönes Wetter. Um 10 Uhr Kirchengzug mit Pfundsmusi, zum Amt

spielte ich die Orgel. Nachmittag Ausscheidungssingen für den Rundfunk. Meine Leute kamen zuerst dran, ich ging diesmal nicht mit rauf u. schon fingen sie zu tief an u. das ganze Lied (Wildschütz) büßte dadurch seine sichere Wirkung ein. Die nächsten Stunden waren sehr mühsam, der überfüllte Saal, die Unruhe der Leute, die dicke Luft, die etwas gedrückte Stimmung, doch als es hieß, 'Ohlstadt muß im Radio singen', war die Freude wieder groß. Und als wir dann abends sangen, haben die Kerle glücklich bei der ersten Strophe umgeschmissen. Vor dem Mikrofon!! Man hats durch ganz Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland u. Dänemark gehört, aber die Wenigsten hams gemerkt, wie sich nachher rausstellte, weil ich Gottseidank durch mein Eingreifen die Situation retten konnte. Die Kerle, die doch sonst an Rauheit nichts zu wünschen übrig lassen, waren wirklich reizend zu uns u. man mußte sich ehrlich freuen über ihre gute Art. Nachher holten wir noch unsere Preise (Glaspokal v. Erbprinzen Albrecht, 3 Bd. Thoma, 1 Liederbuch) u. um 11 Uhr fahren wir heim." – Ende.

Soweit der in "Sütterlin-Schrift" verfaßte Eintrag. Für die Richtigkeit der Abschrift verbürgt Alfons Köbele (Sohn), MAI 2023.



Lehrer Köbele
(links)
und
Ohlstadter
Burschen

Mein Besuch als zwölfjähriger Bub beim Kiem Pauli in Bad Kreuth im Herbst 1944

An einem schönen Nachmittag machte ich mich auf den Weg, den Kiem Pauli zu besuchen. Zu dieser Zeit war ich im Rahmen der Kinderlandverschickung

im Haus Grüneck, zwischen Dorf- und Bad Kreuth gelegen, untergebracht. Die Anregung zu einem Besuch bekam ich von meinem Vater. Die beiden, Kiem Pauli und mein Vater, standen aus in etwa gleichen Interessen in guter, enger Verbindung miteinander, die schließlich im großen Oberbayerischen Preis-Singen

am 29./30. März 1930 in Egern [Rottach-Egern] einen gewissen Höhepunkt fand. Vater nahm damals mit seinen Ohlstadter Sängern erfolgreich teil.

Den Weg von der "Villa Grüneck" die Weißach entlang aufwärts kannte ich, und wo der Herr Kiem wohne, ließ sich erfragen.

Bei meiner Ankunft am niederen, erdgeschossigen Haus war der Volksliedersammler leider nicht zu sehen. Kurzerhand stimmte ich einen daheim gern gesungenen Jodler an, und siehe da: ein freundlicher älterer Herr in Bundhose und Strickjanker gewandet, eine lange Tabakspfeife am Mund, kam neugierig blickend auf mich zu, bedankte sich für die Begrüßung, fragte nach meinem Begehren.

Wer ich bin und warum ich vor ihm stehe, war schnell erklärt. Als er meinen Namen hörte, blitzten seine wachen Augen. "So so, vom Lehrer Köbele bist", meinte er, und gleich waren wir in seiner mit mehreren Bücherregalen ausgestatteten gemütlichen hellen Wohnstube drinnen.

"Du hast da den 'Seckauer' angestimmt zur Begrüßung", begann der Pauli, und schnell waren wir beinand und haben den schönen Jodler zweistimmig probiert, Pauli nahm die Gitarre dazu.

Dann erzählte er frisch drauf los über seine frühere Zeit beim Liederaufschreiben im bayerischen Ober-

land. Wie die Leut oft kritisch dreinschauten, wie da einer mitm Radl, im Rucksack eine zusammenlegbare Zither drin, daherkam. Erst langsam damit herausrückte, sie mögen ihm vorsingen was ihnen an Liedern noch einfallen tät. "Es hat oft lang gedauert, bis die Scheu dem Zutrauen gewichen ist", so der Erzähler, und "nicht überall war ich erfolgreich. Manchmal war auch ein scharfer Hofhund dabei, mich gar nicht ins Haus zu lassen." Ich lauschte begierig. Während er lustig plauderte, nahm er eine seiner drei oder vier Wasserpfeifen vom Wandregal und ließ sie auch mich probieren.

"Bei Wind und Wetter bin i gradelt und hab auf die Weis viele Lieder zusammentragen können. In einem dicken Liederbuch ist meine Sammlung dann 1934 öffentlich gemacht worden. Dein Vater hat auch eins von mir bekommen", sagte der mir gegenüber sitzende, der leicht mein Großvater hätte sein können. Noch immer hörte ich aufmerksam zu.

Nach einer Stunde verabschiedete mich der fleißige Liedersammler mit einem festen Händedruck und "kumm wieder guad hoam, Bua!"

Ein bißl stolz auf mich über das Erlebte und darüber, rechtzeitig zum Abendessen mit meinen Kameraden im Haus Grüneck zurückgewesen zu sein.

Martinsried im Mai 2023, Alfons Köbele

Seckauer Jodler

"Sammlung Oberbayrischer Volkslieder"
von Kiem Pauli (München 1934)

hola redi ridi hola re di ri jo

re di ri di hola re di ri jo

ri jo ri jo re di ri

Jo re di ri di

re di ri di hola re di ri di hola

di jo i ri hola re di ri

di jo i ri ho re di ri

re di ri di hola re di ri di ri di di

di jo i ri di ho e ri di di

di jo i ri di ho e ri di di

Aufnotiert von Metzgermeister Sepp Burda, Wörnschmühle bei Miesbach. Es ist interessant, wie unsere prachtvollen Natursänger, meine lieben Freunde Sepp Sonthheim, Sepp Burda und Karl Dögele, den Seckauer dreistimmig singen. Der Jodler steht zweistimmig in dem ausgezeichneten Buch: „Lieder des deutschen Alpenvolkes“ von Selmuß Pommer.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser unserer "Volksmusik-Zeitung" auch Erinnerungen an frühere Ereignisse in der oberbayerischen Volksmusikpflege beisteuern können, freuen wir uns über eine Nachricht an: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern (Tel. 08062/8078307).

"Niederbayrische"

aus den Notenhandschriften
von Hans Kammerer, Burghausen

Spr-Bl 1

Spr-Bl 2

Zither

Gitarre

8

1.

2.

16

1.

2.

23

31

38

Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968) hat unendlich viel für die musikalische Erziehung der Kinder und jungen Leute in Burghausen innerhalb und außerhalb der Schule getan. Die Familie Pangerl hat die gesamte Notensammlung vom "Onkel Hans" nach dessen Tod vor dem Wegwerfen und Auseinanderfallen bewahrt und stellt sie für die Volksmusikpflege zur Verfügung. Bei der diesjährigen Volksmusikausstellung in Schloss Hartmannsberg (Lkr. Rosenheim) zeigten wir das Lebenswerk Hans Kammerers, das sich zwischen Hausmusik und Volksmusik bewegte. In einer großen Bibliothek hat er zudem die wichtigsten Bücher und Notenherausgaben seiner Zeit gesammelt und zum Gebrauch geordnet. Seinen Schülern und Mitspielern hat er die Stücke handschriftlich hergerichtet – umfangreich sind seine Notenhandschriften erhalten. Daraus hat das Instrumentalensemble Scholz-Prochazka einige Stücke, wie diese "Niederbayerischen Landler" aufgeführt, wie sie von Kammerer (Zither) für seine Schüler (2 Blockflöten und Gitarre) aufgeschrieben wurden. **Im Jahr 2025** werden einige dieser Stücke in einem **Notenheft** veröffentlicht. Wer daran Interesse hat, möge sich jetzt schon melden (ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern). ES



©Münchener Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V.

Münchner Advent und Zweiter Münchner Kinder Advent 2024 Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Dezember 2024

Alljährlich stimmt der Münchner Advent viele BesucherInnen in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Ensembles, SängerInnen und MusikantInnen aus München, Ober- und Niederbayern, Salzburg, Oberösterreich und Südtirol begleiten das Konzert mit verschiedensten Besetzungen und besinnlichen, nachdenklichen und hoffnungsvollen Liedern, Texten und Weisen.

Mitwirkende Gruppen sind der Chor des Münchner Advent (Ltg. Herta Albert), Ensemble des Münchner Advent, Duschlhof Gsang, Trifarbig, Laubensteiner Bläser und Ensemble Sabiona. Gesamtleitung Moritz Demer (Wastl Fanderl Schule).

Termine:

Freitag, 6. Dezember, 20:00 Uhr, im Kurgastzentrum Bad Reichenhall

Samstag, 7. Dezember, 14:30 Uhr & 18:30 Uhr und Sonntag, 8. Dezember, 15:00 Uhr, jeweils im Prinzregententheater München

Zweiter Münchner Kinder Advent:
Sonntag, 8. Dezember, 11:00 Uhr,
im Prinzregententheater München

Münchner Kinder Advent 2024 So. 8. Dezember 2024 im Prinzregententheater

Zum zweiten Mal wendet sich der MÜNCHNER KINDERADVENT an Kinder (ab 3 Jahren) und Familien. Beim gemeinsamen Singen darf der musikalische Nachwuchs mit allen Sinnen interaktiv die Bräuche im Advent kennenlernen und eine Reise durch die traditionsreiche Weihnachtszeit (mit)erleben.

Informationen zum Kartenverkauf finden Sie unter:
089 / 987 980, bestellung@muenchneradvent.de,
www.volkskultur-musikschule.de

→ **Bitte beachten Sie auch das beiliegende Faltblatt.**

Weihnachtsansingen

Dienstag, 17. Dezember 2024, 20 Uhr, St. Sylvester

Zum traditionellen Weihnachtsansingen sind alle eingeladen, die sich mit besinnlichen Texten, vorweihnachtlichen Liedern und Melodien "A ruhige Stund" in der oftmals lauten und hektischen Vorweihnachtszeit gönnen möchten.

Mitwirkende: Elisabeth Rehm (Sprecherin), LehrerInnen und Freunde der Wastl Fanderl Schule u.w.

Bairische Singstunde

**Donnerstag, 19. Dezember 2024, 19 Uhr
Münchner Schule für Bairische Musik**

In der offenen Singstunde werden zur Jahreszeit passende Lieder und Jodler aus dem Alpenraum gesungen. Das Angebot richtet sich an Alle, die Freude am Singen haben.

Leitung: Moritz Demer

Eintritt frei!

Sing- und Jodltag

Sa. 18. Jan. 2025, Münchner Schule für Bair. Musik

Alle Sing- und Jodelbegeisterten sind eingeladen – unabhängig von Können, Übung und Erfahrung! Gesungen wird in größeren Gruppen, aber auch bereits bestehende Kleingruppen können weiter Erfahrung sammeln. Die namhaften SinglehrerInnen haben jahrelange Erfahrung und zählen zu den Vorbildern in der Alpenländischen Volksmusik.

ReferentInnen: Kathi Hetz, Moritz Demer, Ernst Schusser, Leonard Meixner u.w.

Anmeldung unter: www.volkskulturmusikschule.de

Harmonikaseminar

So. 19. Jan. 2025, Münchner Schule für Bair. Musik

Bei einem ausgedehnten Seminartag mit hervorragenden ReferentInnen werden neben zwei Einheiten Einzelunterricht auch interessante Workshops angeboten. Lesen von Griffschrift, Begleiten mit der Ziach, Spielen von Klangnotation und Technikstudien.

Referenten: Johannes Servi, Hannes Schmid, Andreas Schmid, Christoph Sinhart u.w.

Anmeldung unter: www.volkskulturmusikschule.de

Ensembletag

Sa. 1.2.2025, 9 Uhr, Münchner Schule für Bair. Musik

Kleine Hauskonzerte

Di. 25. Februar, Mi. 30. April, Do. 26. Juni 2025

Münchner Schule für Bairische Musik

Münchner Redoute

Samstag, 1. März 2025, 19.30 Uhr

Alter Rathaussaal (Marienplatz 15, 80331 München)

Tag der offenen Tür am Mittwoch, 5. März 2025
10-15 Uhr, Münchner Schule für Bairische Musik

Passionssingen in der Krypta der Abtei St. Bonifaz
Donnerstag, 3. April 2025, 20 Uhr

Ensembles, Solisten, LehrerInnen und alle Musikbegeisterten der Wastl Fanderl Schule singen, musizieren und stimmen zur Passionszeit in die bevorstehende Karwoche ein.

Sing- und Musizierwoche
Montag, 21. bis Samstag, 26. April 2025, Klobenstein

Regelmäßige Veranstaltungen

- **Sing mit! (für Erwachsene)**

Im Chor der Wastl Fanderl Schule werden Werke aus klassischer Musik (Renaissance, Barock, Klassik und Romantik) gesungen, aber auch Spiritual oder Beatlesongs. Besonderer Wert liegt auf der Musikalischen Gestaltung.

Leitung: Tobias Kaiser

Proben finden 1x wöchentlich dienstags von 19:00 bis 20:30 Uhr statt.

- **Begleit- und Improvisationskurs**

Im Begleitkurs bieten wir in verschiedenen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene die Möglichkeit, die eigenen musikalischen Kenntnisse auszubauen oder

die ersten Schritte im Zusammenspiel zu gehen.

Leitung: Johannes Servi, Peter Freiwang

jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr

Termine 2025: 8.1. | 22.1. | 4.2. | 19.2. | 12.3. | 26.3. | 9.4. | 7.5. | 21.5. | 4.6. | 2.7. | 16.7. | 30.7. u.w.

- **MusikantInnentreffen**

Zum MusikantInnentreffen sind alle herzlich eingeladen, die in geselliger Runde zusammen musizieren oder einfach nur zuhören wollen. Das passende Notenmaterial wird für alle Instrumentengruppen zur Verfügung gestellt. Auswendigspieler und die, die es gerne lernen wollen, können im "Spontan-drauf-los-musizieren" Erfahrungen sammeln.

Leitung: Johannes Servi

Termine 2025: 22.1. | 19.2. | 26.3. | 7.5. | 4.6. | 16.7.

Anmeldung jederzeit möglich.

Was gibt es noch auf der Website der Münchner Schule für Bairische Musik zu entdecken?
www.volkskultur-musikschule.de

Hier finden Sie nicht nur alle Termine zum Winter/ Frühjahr 2024/2025, sondern auch das vielschichtige Programm unserer Musikschule für Kinder und Erwachsene, Kursbeschreibungen, den "Kalender" mit Veranstaltungszeiten und -orten der Kurse, Karteninformationen zu unserem "Münchner Advent" & "Zweiten Münchner Kinderadvent" und vieles andere.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fanderl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München

volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen

Tel. 089/987980 | www.volkskultur-musikschule.de

Es wird ein Stern aufgehen

1. Die Dun- kel - heit ver - schlingt die Welt. Die Fins - ter - nis und gro - ße Kält,
sie de - cken al - les Le - ben zu. O Gott im Him - mel, hilf uns du!

Refrain:
Es wird ein Stern auf - ge - hen, Im - ma - nu - el mit Nam. Ein
Wun - der wird ge - sche - hen, Gott zündt ein Licht uns an.

2. Die Menschen sehnen sich nach Licht.
Und Gott, der Herr, verlässt sie nicht.
Viel tausend Jahr sie warten schon.
Propheten künden Hoffnung an: Refr.

3. Und Bileam war ein Prophet,
der Gottes Willen wohl versteht.
Er sieht den Stern aus Jakobs Haus,
von dem geht Heil und Segen aus. Refr.

4. Jesaja spricht vom hellen Licht,
das alle Finsternis durchbricht.
Es wird geboren uns ein Kind,
das allen große Freude bringt. Refr.

Dieses neue Adventlied haben Eva Bruckner und Ernst Schusser für das gleichnamige Adventspiel gemacht, EBES 1996/98. Der Text bezieht sich auf die Propheten des Alten Testaments (vgl. Jesaja 9,1-6; Jes. 7,14; Jeremia 23 und "Bileam" Num 24,17 ff). Die Melodie wurde aus überlieferten Motiven neugestaltet.

Lieder und Gesänge zur Gestaltung der Christmette und der Weihnachtsgottesdienste

Mit dem Titel "Ich verkünd euch große Freude!" – Lieder und Gesänge zur Gestaltung der Christmette und der Weihnachtsgottesdienste, haben wir am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Jahr 2000 das Bunte Heft Nr. 49 der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" herausgegeben. Zielsetzung war es aus der großen Zahl von überlieferten geistlichen Volkslieder einige Gesänge für die Gestaltung der Gottesdienste (Christmette, Festgot-

tesdienste usw.) am Weihnachtsfest in heutiger Zeit anzubieten. Die Grundsätze der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil hierbei sind:

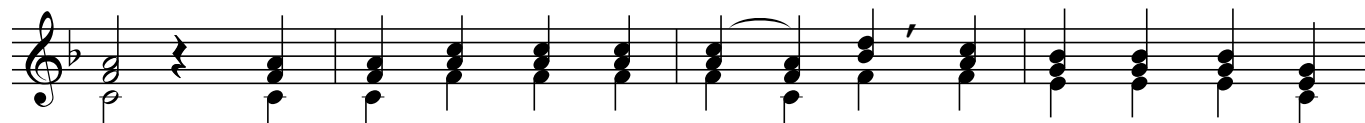
- Die Lieder und Gesänge sind gültiger Teil der Liturgie, deshalb sind besondere Anforderungen an die Texte gestellt.
- Zum Gelingen der liturgischen Feier ist die tätige Teilnahme der Gemeinde an wichtigen Gesängen notwendig.

Zum Eingang: Ist die Gemeinde versammelt, beginnt man beim Einzug des Priesters und jener, die einen besonderen Dienst versehen, mit dem Gesang zur Eröffnung. Er hat die Aufgabe, die Feier zu eröffnen, die Verbundenheit aller Teilnehmer zu vertiefen, sie in das Mysterium der liturgischen Zeit einzuführen, sowie den Einzug des Priesters und jener, die einen besonderen Dienst versehen, zu begleiten (Allgemeine Einführung in das Römische Meßbuch, Nr. 25/26).

Lost auf, ihr Menschen



1. Lost auf, ihr Men-schen, laßt euch sagen: Der Ham-mer, der hat zwölf Uhr



geschlagen! Was wird denn das be-deu-ten? Sieht man ein Glanz von



wei-tem, um Mit-ter-nacht tuats tagn.

- | | |
|---|--|
| <p>2. Am Himmel hoch ein Steren brinnt!
Wer hat uns dieses Licht anzündt?
Will uns denn Gott ein Sonnen
jetzt bei der Nacht vergonnen,
die man ansonst nicht findt?</p> | <p>3. Die Engel hörn wir singen schön.
Tut denn der Himmel offen stehn?
Ist uns denn heut geboren
der Heiland auserkoren?
Laßt eilends uns aufstehn!</p> |
|---|--|

4. Ihr Menschen, macht euch auf geschwind
und suchet all das Gotteskind.
Messias kommt auf Erden.
Gott will für uns Mensch werden,
wie es die Schrift verkündt.

Dieses Weihnachtlied stammt aus der Sammlung von August Hartmann und Hyacinth Abele (Volksthümliche Weihnachtlieder, Leipzig 1884, S. 64, Nr. 42, Melodie 34). Der Text wurde u. a. in Wössen (Handschrift "Bey der Metten der h. Nacht"), Pfaffenhofen/Inn, Flossing/Mühldorf, Hittenkirchen, Eisenärzt/Traunstein aufgezeichnet, die Melodie in Eisenärzt. Wir haben den Text überarbeitet und in Teilen neugestaltet und eine Strophenauswahl getroffen (EBES 26.10.1998).

"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Kontakt: Eva Bruckner (Berchtesgaden), über Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de ab 2021 wieder mit Unterstützung und Förderung durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., München und mit Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern (2022/2023/2024)

Ruf zum Kyrie: Da in diesem Gesang die Gläubigen den Herrn anrufen und um sein Erbarmen bitten, soll das Kyrie gewöhnlich von allen gesungen werden, das heißt von Gemeinde und Sängerkhor bzw. Kantor (Allgemeine Einführung in das Römische Meßbuch, Nr. 30).


Kyrie eleison

Vorsänger/Alle:




Ky - ri - e e - lei - son, Chri - ste e - lei - son!

Vorsänger:



1. Ich ver - künd euch gro - ße Freu - de, uns ist ge - bo - ren



Got - tes Sohn heu - te. Se - het, un - ser Kö - nig kommt auf die Er - de!

Alle:



Ky - ri - e e - lei - son, Chri - ste e - lei - son!

2. Als kleines Kindlein in einem Stalle
zum Heil und Trost der Menschen alle
kommt unser König heut auf die Erde.
Alle: Kyrie eleison ...

3. Er ist gekommen Frieden zu bringen
und von der Liebe Gottes zu künden,
Christus, unser König kommt auf die Erde.
Alle: Kyrie eleison ...

Text und Melodie haben wir nach einem Kyrielied aus der Batschka neu gestaltet. (Konrad Scheierling: Geistliche Lieder der Deutschen aus Südost-europa, Kludenbach 1987, 1. Band, Nr. 91). EBES 1998.

Auf folgende Veranstaltungen und Angebote in der Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"** möchten wir Sie aufmerksam machen:

- **Singen im Advent** (s. S. 16)
 - ◆ Filialkirche Mittenkirchen bei Bruckmühl/RO, jeweils um 19.00 Uhr (Dauer ca. 50 Minuten):
Montag, 2.12.2024, "Es wird ein Stern aufgehen ..."
Montag, 9.12.2024, "Gegrüßt seist, Maria ..."
Montag, 16.12.2024, "Ich klopf schon lang ..."
 - ◆ Donnerstag, 12. Dezember 2024, 18.00 Uhr München-Pasing
Vorplatz der Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19
"Auf werde Licht, jetzt ist es Zeit ..."
V: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Alois Emslander
- **Sonntag, 5. Januar 2025**, Malching/FFB (s. S. 17 u. 22)
18 Uhr, Andacht mit geistlichen Volksliedern (Weihnachten und Heilig Dreikönig)
- **Montag, 6. Januar 2025**, Bruckmühl (s. S. 17)
ab 13.30 Uhr, Sternsingerandachten
- **Dienstag 4. Februar 2025**, 19 Uhr
Bruckmühl/RO, Pfarrweg 11, Büro Förderverein
"Lass unsre Herzen offen sein"
An diesem Abend wollen wir uns mit dem Singen bei Familiengottesdiensten befassen und dazu viele Lieder kennenlernen. In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" war es uns ein Anliegen, dass diese Lieder – neugestaltet oder aus der Überlieferung – auch von Erwachsenen gut gesungen werden können. Wir bitten aus Platzgründen um Anmeldung:
ebruckner3@outlook.de oder 08062/8078307.

- **Montag in der Karwoche, 14. April 2025**, 19 Uhr,
Mittenkirchen bei Bruckmühl, Filialkirche
"Als Jesus von seiner Mutter ging"
Gemeinsames Singen in der Karwoche mit hoffnungsfrohen Liedern und Gedanken von Palmsonntag bis hin zur Auferstehung am Ostersonntag. Dazu gibt es besinnliche Instrumentalmusik.
- **Ostermontag, 21. April 2025**, Ebersberg
Treffpunkt: 13 Uhr an der Stadtpfarrkirche, Schloßplatz
Einladung zum **"Volksmusikalischen Emmausgang"**
im Raum Ebersberg (Skulpturenweg/Meditationsweg)
Info: ebruckner3@outlook.de oder 08062/8078307
oder Sepp Krammer 08094/1427

~~~~~  
Diese Fortbildung führen Eva Bruckner und Ernst Schusser vom Förderverein Volksmusik Oberbayern im Auftrag der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Kreisheimatpfleger Dominik Harrer durch:

- **Montag, 10. März 2025**, 19 Uhr (s. S. 21/30)  
Eichstätt, Musiksaal des Gabrieli-Gymnasiums  
**"Fortbildung Geistliche Volkslieder"**  
– Gesänge zum Familiengottesdienst –  
An diesem Abend wollen wir viele Lieder kennenlernen aus dem Heft "Lasst die Kinder zu mir kommen" (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 1991/1996) die von Erwachsenen und Kindern gut gesungen werden können. Bitte melden Sie sich an bei dominik-harrer.de oder ebruckner3@outlook.de oder 08062/8078307.

## Münchner Advent – Goßmannsdorfer Weihnacht

"Sehr geehrter Herr Demer,

gerne wäre ich zum Münchner Advent am 3.12.23 gekommen. Ich hatte schon die Fahrkarte und auch den Eintritt bezahlt, doch der Münchner Schnee machte einen Strich durch mein Vorhaben. Mit Freude wollte ich an die Zeit 1962-65 mit Toni Goth und dem Münchner Advent von damals anknüpfen. Ich war von dem damaligen Adventsingen so geimpft, dass ich, wo ich meinen Einsatz als Berufsschullehrer auch finden werde, Ähnliches organisiere. Schließlich war es Unterfranken. Es entstand aus dem Münchner Advent hier die Goßmannsdorfer Weihnacht.

Vielleicht interessiert Sie wie aus einer guten Veranstaltung in München ein Pflänzchen im freien Land Unterfranken sich entfaltet (50 Jahre). So lege ich Ihnen zur Information meine Festrede zur 40. Goßmannsdorfer Weihnacht bei. Nach 50 Jahren war Schluß (Corona).

Es grüßt Sie herzlich aus Unterfranken, aus den Haßbergen, Günter Huschka"

*Der Leiter der "Münchner Schule für Bairische Musik" und zugleich vom "Münchner Advent", Moritz Demer, hat im Dezember 2023 obigen Brief von Günter Huschka aus Unterfranken erhalten. Er blickt auf die 1960er Jahre zurück, wo er in Oberbayern die Adventsingen erlebte und u.a. angeregt von Kurt Becher (1914-1996), Annette Thoma (1886-1974) und Franz Niegel (1926-2017) selbst in seinem Heimatort aktiv wurde. Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung des Briefes und den rückblickenden Text aus dem Jahr 2010: (ES)*

### Wie aber kommt eine neue Idee zum Leben?

Es sind immer Begegnungen von Menschen, die sensibel sind, die sich begeistern lassen.

Um diese Aussage zu erklären, muss ich zeitlich vor den Beginn der **Goßmannsdorfer Weihnacht** zurückgreifen. 1958 machte ich eine Bekanntschaft, die sich zu einer lebenslangen Freundschaft entwickelte. Diese Freundschaft wird für die Goßmannsdorfer Weihnacht von besonderer Bedeutung. **Kurt Becher** war es, damals noch als Referent bei der Wanderlehrgruppe des Bayerischen Jugendringes und späterer Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege in München.

Er erzählte uns 1958 bei einem Lehrgang in Bergen bei Traunstein von den Volksmusikaposteln in Oberbayern und Österreich.

Erstmals hörte ich den Namen **Kiem Pauli**, den großen Liedersammler in Altbayern, Salzburger Land und Tirol, von **Annette Thoma**, der Komponistin der Bauernmesse, von **Tobi Reiser**, dem Gründer des Salzburger Advents.

Der Kurs in Bergen fand damals in der Weihnachtszeit statt und wir erfuhren von den ersten Adventsingen des Kiem Pauli aus Kreuth in den Ruinen der Residenz, in der Hofkapelle, die er unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg mit Gruppen aus dem Oberland organisierte.

Es wird berichtet, dass auf den Schutthalden beim Licht der wenigen Kerzen in inniger Frömmigkeit zur Ehre Gottes, dem Kind in der Krippe, Lieder des Oberlandes gesungen wurden, dass der Wind durch die Mauern piff und sich das flackernde Licht der Laternen auf dem bröckelnden Putz abzeichnete.

Wie ähnelt doch dieses Bild der Situation vor rund 2000 Jahren, dem Stall von Bethlehem. Niemand erwartete vor 63 Jahren eine Perfektion der Vorträge – niemand war vom Fernsehen verwöhnt. Nein, hier entschied allein der Glaube, der sich im Geistigen Volkslied sehr deutlich ausdrückt.

Was echt ist und von inniger Frömmigkeit getragen wird, strahlt aus.

Und so sehen wir bald die Schöpferin der Bauernmesse, Frau Annette Thoma zusammen mit dem Kiem Pauli, einige Jahre später auch mit **Toni Goth** und seinem berühmten Sextett auf dem Freisinger Domberg.

Dort geht bei den jungen Theologen die Saat auf und die Adventsingen bekommen in der Diözese München Bedeutung und Gewicht. Hier begegnen wir den beiden **Brüdern Ratzinger**. Vorerst als Studenten, 1953 Josef Ratzinger bereits als Professor.

**Franz Niegel**, der spätere Dekan von Unterwössen, schreibt in seinen Erinnerungen an die Adventsingen am Domberg:

Zitat: "Vielleicht war 1953 das glänzendste Adventsingen auf dem Domberg. Vielleicht, weil es der Nikolausvorabend war – wie heute –, zu dem Frau Thoma die Texte schrieb, vielleicht weil Professor Ratzinger über den Jodler Dinge sagte, die zum Schönsten gehören, was man sagen kann.

Es war ja von Anfang an Brauch bei uns, dass den Volksliedleuten sozusagen als Gegengabe ein Wort aus berufenem Munde geschenkt wurde, das die Zusammenhänge von Volkslied und Religion aufzeigte." Ende des Zitats.

Diesen Brauch haben wir übernommen und ich blicke dankbar auf alle Pfarrer und Kapläne sowie unsere Sprecher zurück, die uns diesen Zusammenhang jedes Jahr, 40 mal auf Neue, klar zu machen versuchten.

1962 bis 1965 studierte ich in München. Angeregt durch Kurt Becher suchte ich musikalischen Anschluss, den ich im Münchner Kreis unter Toni Goth fand. Die Adventsingen des Münchner Kreises im Kongresssaal des Deutschen Museums unter der Leitung von Toni Goth knüpfen an die Domberg Adventsingen an. Unvergesslich war die Stimmung und diese bewegte mich sehr. Ich kaufte mir die erste Schallplatte, die in der weiteren Geschichte von Bedeutung wird.

Ich wurde 1965 zum Berufsschuldienst nach Unterfranken beordert, wo ich doch so altbairisch geprägt war. München, Würzburg, Hofheim, Goßmannsdorf, ein gerader Weg. Nun war ich wieder einmal daheim. Man wird als Lehrer auf dem Lande zu Veranstaltungen eingeladen. Andere Länder, andere Sitten. Doch irgendwie kam mir das Weihnachtsingen 1969 im Hömersaal

so ähnlich vor wie die Christbaumversteigerungen in der Oberpfalz, einfach lustig bei viel Alkohol und Rauch. Weit weg von den Adventssingen in Altbayern. Und so kam es im Hömersaal zu einer nächtlichen Diskussion bis etwa fünf Uhr früh. Es waren dabei, Anton Berwind, Vorstand des Musikvereins, Richard Hömer, Vorstand der Chorgemeinschaft, Bürgermeister Leo Dünninger, Dirigent Seybold und ich. Meine Überzeugungsfähigkeit unterstützte diese Schallplatte vom Münchner Adventssingen im Kongresssaal des Deutschen Museums. Mehrere Male hören wir diese ab.

Mein Leitgedanke war: "Was in München möglich ist, ist auch in Goßmannsdorf möglich." Ich glaubte fest daran. Leo, Anton, Richard und Dr. Seybold ließen sich von der anderen Art überzeugen. Eine Trennung zwischen weihnachtlichem Kameradschaftsabend und weihnachtlichem geistlichen Singen in der Kirche mit eigenen und auswärtigen Gruppen gefiel unserem Pfarrer Karl Glaser sehr gut und er stellte sich auch in den Dienst unseres Anliegens. So wurde dieses Singen und Musizieren in der Kirche 1970 zur Geburtsstunde der Goßmannsdorfer Weihnacht. Ausschließlich sangen wir altbairisch, der Andachtsjodler von Annette Thoma klang fränkisch auch ganz gut.

So folgte eine Goßmannsdorfer Weihnacht nach der anderen. Wir luden uns Gastgruppen ein aus ganz Franken, der Oberpfalz und aus Oberbayern. Bis heute sind es 80 verschiedene Gruppen und über 40 verschiedene Sprecher. Durch all die Jahre begleiteten uns die Geschäftsführer des Bay. Landesvereins für Heimatpflege, die Herren Kurt Becher, auch er war in den [19]70er Jahren Gast bei der Goßmannsdorfer Weihnacht und **Dr. Erich Sepp**, sowie zur Zeit **Elmar Walter**. So sind es 25 Jahre der Mitveranstaltung geworden. Wir sagen herzlich Vergelt's Gott und hoffen auf weitere Unterstützung aus München.

Inzwischen haben Franken wieder Franken entdeckt. 1970 fand der erste fränkische Lehrgang in Kloster Schwarzenberg unter der Leitung von Kurt Becher statt.

Dort wurde mir eine fränkische Seele eingehaucht. Fränkisches Liedgut war rar und wollte erst entdeckt werden. Dort lernte ich die Loonharder [Musikanten] kennen, **Erwin Zachmeier, Hans Schubert, Hans Mehl, Emil Händel** ...

Sie waren uns in der Umsetzung einer Fränkischen Weihnacht ein Jahr voraus und so zählt die Goßmannsdorfer Weihnacht zur zweitältesten in Franken. [...] Ich komme auf den Anfang meiner Rede zurück.

Was bedeutet die Goßmannsdorfer Weihnacht für uns Goßmannsdorfer?

Wir haben ein wertvolles fränkisches Kulturgut zur Tradition gemacht, unseren heimischen Dialekt in den Hirtenstücken für die Nachwelt gebunden.

Die Goßmannsdorfer haben sich verdient gemacht um eine Veranstaltung, die weit über das fränkische Land hinausstrahlt. Sie identifizieren sich mit ihr. Sie haben wieder etwas Eigenes.

Die Goßmannsdorfer Weihnacht bringt uns jedes Jahr aufs Neue in Bewegung und schenkt uns dörfliches Leben.

Die Goßmannsdorfer Weihnacht gleicht einem Wortgottesdienst, in dem wir uns innerlich finden, bei dem wir ruhig werden und Bethlehem nachempfinden.

Die Goßmannsdorfer Weihnacht verbindet uns mit Musik- und Gesangsgruppen aus Bayern. Wir haben draußen im Land Freunde gewonnen.

Die Goßmannsdorfer Weihnacht steht in enger Verbindung zu den Wurzeln des Anfangs und wir tragen den Geist des Schöpfers dieser Art von Weihnachtssingen weiter, des tiefgläubigen Kiem Pauli.

Die Goßmannsdorfer Weihnacht ist ein Stück Heimat für mich und meine Familie geworden und wir danken den Goßmannsdorfern dafür herzlich.

Möge die Goßmannsdorfer Weihnacht weiterhin Bestand haben und die Geburt Christi verkünden.

Es ist in der Tat so, wie die Hirten heute erkannten:

**"Das Kind in der Krippe können wir nur gemeinsam finden."**

## Fullpurthorta Luth-luthymitan

aus München - Ojansing



1. Fullpurthorta Luth-luthymitan! Din bönd isst so wovär som jän und Maria out - iha bitten nicht du klein, du Platz wovälst?



Will ich dich ein Mensch, barmherzig, ja - und ich, von Luthymitan in der Her. barmherzig, zinnymitan? Dinst man ab sie überfall?


- Ach, kein Winkel ist vorhanden, niemand nimmt sich deiner an. O des Undanks! O der Schande! Nirgends wird dir aufgetan. Unerbittliche Gemüter, seht, die zarte Jungfrau trägt den vermenschten Weltgebieter, und ihm wird ein Platz versagt.
- Will denn niemand sich erbarmen, o Maria, komm zu mir! Nimm die Herberg bei mir Armen, offen steht die Herzenstür. Statt der kalten Krippenhöhle trag ich dir mein Herze an. Nehme Platz in meiner Seele, wenn sie dich vergnügen kann.

Aus dem kleinen Heft "Alpenländische Weihnachtslieder", Singtag mit Kiem Pauli, Rosenheim Dezember 1951 (S. 28).

# Champagner-Perlen-Schottisch

Herzog Max in Bayern (1808-1888)

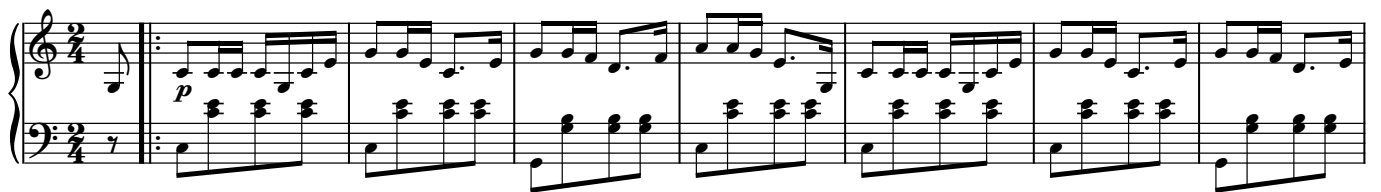
Zither



Der Zitherspieler Helmut Scholz (Rosenheim) beschäftigt sich seit den 1990er Jahren sehr fachkundig mit den Noten, die der "Zither-Maxl" herausgegeben hat. Ob tatsächlich all diese Noten vom Herzog selbst oder von musikalischen Freunden geschrieben wurden?

Siehe dazu: "Die im Druck erschienenen Kompositionen von Herzog Maximilian in Bayern ...", neu herausgegeben von Ernst Schusser (München-Salzburg 1992).

## Trio



"Champagner-Perlen-Schottisch – H. Max", veröffentlicht ohne Opuszahl im April 1858 für 1 Zither in: Mannheimer Zither Journal, II. Jahrgang, 8. Heft

## Der Festring München e.V.

Eines der obersten Ziele des Festrings München e.V. ist es, bayerisches Brauchtum mit all seinen Facetten zu wahren, zu pflegen und zu fördern.

Neben den "großen" Projekten wie dem Trachten- und Schützenzug beim Oktoberfest, dem traditionellen Einzug der Brauereien und Festwirte und der Oiden Wiesn organisiert der Festring München e. V. das ganze Jahr über viele Brauchtumsveranstaltungen, wie z. B. das Fest der Blasmusik und Tracht am Viktualienmarkt, die Konzerte im Innenhof des Rathauses, Adventssingen oder den überaus beliebten "Oide Wiesn Bürgerball" im Deutschen Theater.

Nicht nur im Trachtenbereich, sondern auch im Bereich der Volks- und Blasmusik konnten schon einige erfolgreiche Projekte, u.a. mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern, den Bayerischen Gebirgsschützen, dem Bayerischen Trachtenverband und Wolfgang Grünbauer mit den Oktoberfestmusikanten umgesetzt werden. Zu nennen sind hier Projekte wie die Erstellung verschiedener Notenbücher für Blas- und Marschmusik, sowie die Produktion einer entsprechenden CD dazu.

Nicht zu vergessen ist u.a. der Bläserklassen-Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern, denn die Jugendarbeit liegt dem Verein besonders am Herzen.

Nähere Informationen zu unseren Aktivitäten und unseren Veranstaltungen finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage.

Festring München e.V.  
Oskar-von-Miller-Ring 1 ♦ 80333 München  
[www.festring.de](http://www.festring.de)



### "Advent in den Bergen"

– Vorweihnachtliches Singen und Musizieren –

Einen festen Platz im Terminkalender und im Herzen der Münchner und Brauchtumsfreunde haben die stimmungsvollen Adventssingen des Festrings München e.V.

Erleben Sie einen stimmungsvollen Abend, mit weihnachtlichen Geschichten und Erzählungen von Conny Glogger (8.12.) und Georg Ried (15.12.), umrahmt von verschiedenen Volksmusikanten und Sängern.

#### ♦ 2. Advent, 8.12.2024

um 16.00 Uhr im Löwenbräukeller München

Kartenpreis: 20,- € inkl. Weihnachtsbuffet

→ Kartenvorverkauf über das Büro des Festrings München e.V. ([info@festring.de](mailto:info@festring.de))

#### ♦ 3. Advent, 15.12.2024

um 16.00 Uhr im Schlierseer Bauerntheater

→ Kartenvorverkauf nur über der Gäste-Information Schliersee und über München Ticket 089/54818181 oder [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

Sie suchen noch ein schönes Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit Eintrittskarten für den

### Oide Wiesn Bürgerball

– Von der Lederhose bis zur Bürgertracht –  
am **7. Februar 2025 im Deutschen Theater**

Auftanzt wird ... Der Eröffnungsballett im Deutschen Theater mit erstklassiger bayerischer Musik, tanzbegeisterten Gästen, bester Stimmung im ganzen Haus und einem abwechslungsreichen Programm



Fotographische Eindrücke von den durchgeführten Aktivitäten, wie z.B. Oide Wiesn Bürgerball und Trachten- und Schützenzug

## Advent – Nikolaus – Klöpfeln – Weihnachtslieder Selber Singen – Sternsingen

### Gemeinsames SINGEN im ADVENT

– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –

Seit den 1980er Jahren kommen die Menschen an den Montagen im Advent zum Singen in die kleine Kirche nach Mittenkirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht ist.

Der erste Abend ist inhaltlich ganz geprägt von den Schriftstellen des vorangegangenen Adventsontages. Unser auch von Mittenkirchen ausgegangenes Lied "Es wird ein Stern aufgehen" schlägt die Brücke von der "Dunkelheit, die die Welt verschlingt" über die hoffnungsfrohen Ankündigungen der Propheten hin zum christlichen "Licht der Welt" für den Advent heute. Besinnliche Musik spielt ein Klarinettenensemble mit Hans Eham zwischen den Liedern. Jung und Alt freuen sich, wenn die Mesnerin zur Eingangsmusik die erste Kerze am großen grünen Adventkranz entzündet. Pfarrer i.R. Harald Höschler spricht an jedem Abend ein Gebet und spendet den Segen.

Der zweite Abend ist dem Gedenken an die heilige Maria und die heiligen Menschen im Advent gewidmet, die uns auch in der Gegenwart etwas zu sagen haben. Zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern erklingen besinnliche Instrumentalstücke vom Gitarrenduo Prochazka-Bruckner.

Am dritten Montagabend denken wir in besonderer Weise an Menschen, die auf der Suche nach einer Herberge und Geborgenheit sind, nach Menschlichkeit und Liebe. Viele Lieder im Advent haben dieses immerwährende Thema des Menschseins aufgegriffen am Beispiel der Familie von Maria und Josef.

Im Titellied klopft das Jesuskind persönlich an unsere Tür und bittet um Einlass. Toni Deuschl spielt mit seiner Harfe zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern besinnliche Instrumentalstücke. Bitte bringen Sie Kerzen mit, die wir am Adventkranz entzünden und in die Dunkelheit hinaustragen.

**Filialkirche Mittenkirchen** bei Bruckmühl/RO, jeweils um 19.00 Uhr (Dauer ca. 50 Minuten):

- **Montag, 2. Dezember 2024**  
"Es wird ein Stern aufgehen ..."
- **Montag, 9. Dezember 2024**  
"Gegrüßt seist, Maria ..."
- **Montag, 16. Dezember 2024**  
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."
- **Donnerstag, 12. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
München-Pasing  
Vorplatz der Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
"Auf werde Licht, jetzt ist es Zeit ..."  
V: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Alois Emslander

### NIKOLAUS

- **Donnerstag, 5. Dezember 2024**, 17-18 Uhr  
Rosenheim, Nähe Mittertor

"O du heilger Nikolo ..."

– Nikolauslieder in der Fußgängerzone –

Auf Einladung von Andreas Bensegger und unterstützt vom Wirtschaftlichen Verband verteilt Ernst Schusser vor dem Ladengeschäft Bensegger (nähe Mittertor) ein Liederblatt mit sechs Nikolausliedern für Jung und Alt. Der Nikolausbrauch am Abend vom 5. und 6. Dezember ist gerade auch für die Kinder voll Spannung und Überraschung. Mit dieser Aktion wollen wir wieder zum Singen beim Nikolausbesuch anregen. Natürlich werden wir auf Wunsch alle Lieder des kostenlosen Liederblattes gemeinsam mit den Passanten singen.  
V: Firma Bensegger, 08031/218230

### KLÖPFELN

- **Donnerstag, 5. Dezember 2024**

Irgendwo in Oberbayern, bei Einbruch der Dunkelheit

"Juchu, da san se a no auf ..."

– Die Klöpfler sind unterwegs –

An den (ersten) Donnerstagen im Advent ist im südlichen Altbayern der Brauch des Klöpfelns (Anklöckeln, Klopfergeh, Klöpfesinga usw.) bis heute regional unterschiedlich überliefert. An diesem Donnerstag sind wir selbst unterwegs und singen Lieder, die den christlichen Hintergrund dieses vorweihnachtlichen Verkündigungsbrauches und die gesellig-gemeinschaftliche Komponente des Brauches hervorheben. Wer mitgehen will, meldet sich beim Förderverein Volksmusik Oberbayern (08062/8078307).

### "Weihnachtslieder Selber Singen" (WSS)

Seit 2003 gibt es die Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen": Um 6 Uhr am Abend treffen sich die Leute meist im Freien und singen gemeinsam die bekannten deutschen und bayerischen Advent- und Weihnachtslieder, ohne Leistungsdruck und zur eigenen Freude. Die Lieder stehen im "grünen Heft" der Aktion mit dem bezeichnenden Titel "Alle Jahre wieder", das der Bezirk Oberbayern in vielen Auflagen hat drucken lassen: Über 75.000 Exemplare sind schon im Umlauf. Wer es noch nicht hat, kann das Heft vor Ort zum Preis von 1,50 Euro erwerben. Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner hat es dankenswerterweise nachdrucken lassen. Darin sind auch beliebte und weniger bekannte mundartliche Lieder mit Melodie und allen Strophen abgedruckt, wie "Es werd scho glei dumpa" oder "Geh mei Bruada, geh mit mir" (aufgezeichnet um 1870 von August Hartmann und Hyacinth Abele in Rosenheim) oder das Klöpfelliadl aus Holzkirchen "Gott griaß enk Leitl allesamt".



Vom 1. bis 8. Dezember singen wir beim WSS auch ein paar Nikolauslieder. Wichtig: Ziehen Sie sich warm an und nehmen Sie eine Taschenlampe zum Lesen mit.

- **Sonntag, 1. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Maisach FFB, Rathausplatz  
V: Christine Turini-Huber vom Heimat- und Trachtenverein d'Maisachtaler, sowie Claudia Harlacher
- **Dienstag, 3. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Wasserburg RO, vor der Zeitungsredaktion  
V: OVB-Wasserburger Zeitung, 08071/9155104
- **Mittwoch, 4. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Schliersee MB, Pfarrheim St. Sixtus, Lautererstr. 1  
V: Bayernbund e.V. Kreisverband Oberland  
Info: Albert Zellinger, 08026/9249077
- **Freitag, 6. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10  
V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Samstag, 7. Dezember 2024**, 14.30 Uhr  
München, Schloss Blütenburg, Adventmarkt  
V: Verein der Freunde Schloss Blütenburg e.V.
- **Sonntag, 8. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Bad Bayersoien GAP, beim Rathaus  
V: Gemeinde, Frau Bgm. Kieweg, 08845/7030-610
- **Montag, 9. Dezember 2024**, 14.30-15.30 Uhr  
Hohenthann RO, Seniorentreffen
- **Dienstag, 10. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Traunstein TS, im Stadtpark  
(bei Regen im Kapuzinersaal/Klosterkirche)  
V: Stadt Traunstein, Herr Späth, Tel. 0861/65-254
- **Mittwoch, 11. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Peiting WM, beim Rathaus  
(bei Regen in der Pfarrkirche St. Michael)  
V: Gemeinde, Herr Bgm. Ostenrieder, 08861/59921
- **Freitag, 13. Dezember 2024**, 16 Uhr  
Bauernhausmuseum des Landkreises Erding,  
Taufkirchner Str. 28, 85435 Erding,  
Advent- und Weihnachtslieder zum Mitsingen mit  
Ernst Schusser und Reinhard Loechle  
V: Kreisheimatpflege, Kreisvolksmusikpflege, Historischer Verein Erding,
- **Samstag, 14. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Eichstätt EI, vor der Residenz  
V: Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, 0172/8667644
- **Sonntag, 15. Dezember 2024**, 16.00 Uhr  
Waldkraiburg MÜ, Stadtpark,  
V: Stadt Waldkraiburg, Herr Lainer, 0171/883940  
und OVB-Waldkraiburger Nachrichten
- **Dienstag, 17. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Mühldorf MÜ, vor der VR-Bank, Stadtplatz 43  
V: OVB-Mühldorfer Anzeiger, H. Honervogt,  
08631/98780 und Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard  
Baumgartner, 08633/6158

- **Mittwoch, 18. Dezember 2024**, 16.15 Uhr  
Rosenheim, vor der Stadtbibliothek am Salzstadl  
V: OVB-Oberbayer. Volksblatt Rosenheim, 08031/2130
- **Donnerstag, 19. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Prien RO, Platz an der Kirche  
V: Prien Marketing GmbH, Fr. Heitauer, 08051/690527
- **Freitag, 20. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Schnaitsee TS, an der Pfarrkirche  
V: Pfarrei/Gemeinde Schnaitsee,  
Info: Angelika Sewald-Löffelman, 017695684690
- **Montag, 23. Dezember 2024**, 18.00 Uhr  
Berchtesgaden BGL, Arkaden am Schlossplatz  
V: "Berchtesgadener Advent"  
Info: Frau Staudinger, 0160/4497110

## Weihnachtslieder und Sternsingerlieder

- **Samstag, 21. Dezember 2024**, 14-16 Uhr  
Bruckmühl, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
Kostenlose Abgabe von Liedblättern und Heften mit Liedern zum Weihnachtsfest, für das Singen in der Familie und für den Sternsingerbrauch. Auf Wunsch werden die Lieder auch miteinander gesungen. Zusätzlich werden Volkslied-Bücher verschenkt, die der Förderverein zur kostenlosen Weitergabe erhalten hat.

## Sternsingen

- **Sonntag, 5. Januar 2025**, um 18 Uhr  
Malching FFB, Pfarrkirche St. Margareth  
Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Weihnachtsfest und Heilig Dreikönig  
Am Vorabend von Hl. Dreikönig werden wir neben Weihnachtsliedern auch Lieder der Sternsinger anstimmen, bei denen alle mitsingen können und sollen. Auch geistliche Volkslieder aus dem Gotteslob sind dabei, z.B. GL 797 "Selig sind, die arm im Geiste" und GL 828 "Wie schön glänzt die Sonn". Wir laden Sie herzlich zum Mitfeiern und Mitsingen ein.  
Im Anschluss an die Andacht lassen wir den Abend im Pfarrgarten bei Glühwein, Würstl und einem Ratsch ausklingen.  
V: Pfarrgemeinde Malching-Germerswang,  
Info: Claudia Harlacher, Telefon 08141 90328.
- **Montag, 6. Januar 2025**, ab 13.30 Uhr  
"Wir kommen daher in schneller Eil ..."  
Ab Mittag gestalten wie im Vorjahr ungefähr 12 erwachsene Sternsinger zusammen mit Pfarrer i.R. Höschler einige ökumenische Sternsinger-Andachten (je 20 Minuten) mit Liedern, Gebeten, Schriftlesung und Segen an verschiedenen Plätzen in Bruckmühl. Beginn ist um 13.30 Uhr vor dem Fördervereinsbüro (Pfarrweg 11, Bruckmühl) und die letzte Station beginnt um ca. 16 Uhr. Wer bei diesem Nachmittag aktiv dabei sein möchte, meldet sich bitte frühzeitig beim Förderverein Volksmusik Oberbayern (08062/8078307).

Kontakt/Info: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., von der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim, vom Förderverein Volksmusik Oberbayern (ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, 08062/8078307) und vom Bezirk Oberbayern.

## Einladungen und Schnaderhüpfel

- **Freitag, 29.11.2024, 19.00 Uhr**  
im Trachtenjugendheim Starnberg,  
Hans-Zellner-Weg 10 (am Parkdeck Bahnhof Nord)  
Singabend unter dem Titel  
**"O Jubel, o Freud"**  
mit neu gestalteten Liedern zur staaden Zeit des  
Bezirks Oberbayern, Referent: Leonhard Meixner,  
Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern  
Anmeldung: hochberghauser@freenet.de
  
- **Samstag, 30.11.2024, 17.00 Uhr**  
alte Pfarrkirche St. Josef,  
Schloßbergstraße 3, 82319 Starnberg  
**"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate  
und Starnberger Herbergsuche"**  
mit Volksmusikgruppen des Heimat- und  
Volkstrachtenvereins
  
- **Samstag, 14.12.2024, 18.00 Uhr**  
Wallfahrtskirche Andechs,  
Bergstrasse 2, 82346 Andechs  
**Andechser Adventsingen**  
Mitwirkende Gruppen:  
Bernrieder Sängler, Deutenhauser Viergsang,  
Mühlbergschlößlmusi und Gilchinger Klarinetten-  
quartett, Sprecherin Elisabeth Buchner  
V: Volksmusikpflege Lkr. STA und  
Freundeskreis Kloster Andechs
  
- **Sonntag, 22.12.2024, 16.00 Uhr**  
Pfarrkirche St. Maria, Kirchplatz 1, 82319 Starnberg  
**"Adventliche Stund"**  
mit dem Starnberger Dreigsang und den Starnber-  
ger Fischerbuam, u.a.  
Sprecher: Elisabeth Buchner und  
Stadtppfarrer Dr. Andreas Jall  
V: Pfarrgemeinde und  
Heimat- und Volkstrachtenverein
  
- **Samstag, 25.1.2025, 20.00 Uhr**  
Schloßberghalle, Vogelanger 2, 82319 Starnberg  
**"Starnberger Redoute"**  
mit dem Salonorchester Bernhard Kohlhauf  
Karten: 08151/772-136 oder 08151/772-170,  
V: Heimat – und Volkstrachtenverein

### Ja, rund um an See

(1). Ja rund um an See da gehts  
kreuz-lus-tig zua, da tan-zn de  
Ma-dln, da ju-chezt da Bua.

- (2) Jetzt hob i halt gfischt,  
hot mi neamand dawischt,  
hot mi neamand net gseghn,  
wiar i bein Deandl bin glegn.
- (3) De Fischa san lusti,  
de habn a an Durscht,  
sie san a recht hungri,  
eahna schmeckt guat a Wurscht.
- (4) Da oa ißt a Würschtl,  
da anda a Brout  
und oana a Kaserl,  
da leid koana Nout.
- (5) I fisch für mei Leb'n gern,  
fahr ausse an See.  
Koan Fisch mag i essn,  
i trink a koan Tee.
- (6) I trink a koa Wassa,  
des is ma vui z'nass,  
trink liaba a Weinderl,  
a fünf a sechs Glas.
- (7) 's Oktoberfest z'Minga,  
ham d'Leit so vui gern:  
Da gibts nix zum Denka,  
nur saufa und plärn.
- (8) Zum Bua-sei zweng Geldl,  
zum Bauern zweng Feld,  
zum Fischn koa Schifferl,  
daß' oan hin und vorn fehlt.
- (9) Und a zrissenes Gwandl  
hat da Bua nachn Streit,  
aba gwunna hat er dennert,  
na fehlts gar net weit.
- (10) Und wenn i amol stirb,  
werdn de Leut alle redn:  
Warst a saubara Bua,  
habn di d'Deandl gern mögn.

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz  
erreichen Sie über  
manfred@hochberghauser.de  
und 08151/21489

Vierzeiler zur Auswahl, aufgezeichnet und gedichtet "rund um den Starnberger See", enthalten in den Sammlungen von Erich Mayer (Ei-zerberg/Ammerland); Paul Ernst Rattelmüller (1924-2004, Leutstetten), Wastl Fanderl (1915-1991) und Ernst Schusser (Feldforschung Bern-ried 1979), zusammengesucht und teils neugestaltet EBES 2024.

---

**Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV) – Termine**


---

**Montag, 16. Dezember 2024**

Hofbräuhaus München, Platzl 9, 80331 München  
Bräustüberl (1. Stock), Beginn 19.00 Uhr

**Advent-Stammtisch für junge Musikanten**

Im August 2014 von unserer damaligen Vorsitzenden Carmen Kühnl (1952-2023) ins Leben gerufen, sollte der "Stammtisch" jungen Musikanten die Möglichkeit bieten, in ungezwungener, lockerer Atmosphäre vor Publikum aufzutreten und sich auch im Zusammenspiel mit anderen Musikanten auszuprobieren.

Jeden Monat, immer am dritten Montag, sind über diese 10 Jahre Musikantinnen und Musikanten unserem Ruf gefolgt und haben einem interessierten Publikum und Gästen des Hofbräuhauses aufgespielt. Gruppen haben sich in dieser Zeit zusammengefunden und es entwickelte sich eine Freundschaft zwischen Musizierenden und dem regelmäßigen Stammpublikum.

**Montag, 20. Januar 2025**

Hofbräuhaus München, Platzl 9, 80331 München  
Bräustüberl (1. Stock), Beginn 19.00 Uhr

**Stammtisch für junge Musikanten****Donnerstag, 30. Januar 2025 – 20 Uhr**

München-Obermenzing, Carlhäusl, An der Würm 1

**Singstunde und Buchpräsentation mit Ernst Schusser**

Der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. stellt die Neuauflage des Liederbuches "Hirankl, Horankl" – Wiegensangl, Kinderversl, Bauernrätsel, Jodler und viele lustige Liadl für Dirndl und Buam vom Alpenland, gesammelt und herausgegeben von Fanderl Wastl" vor. Ernst Schusser singt mit den Gästen Lieder und erzählt über seine Forschungen.

**Montag, 17. Februar 2025**

Hofbräuhaus München, Platzl 9, 80331 München  
Bräustüberl (1. Stock) Beginn 19.00 Uhr

**Maschkerastammtisch für junge Musikanten****Donnerstag, 13. März 2025**

Münchner Schule für bairische Musik,  
Mauerkirchener Straße 52, 81925 München,  
Beginn 19.00 Uhr

**Das "Hirankl, Horankl" (1943) und die Lieder der Zeit**

Der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. stellt die Neuauflage des Liederbuches "Hirankl, Horankl" – Wiegensangl, Kinderversl, Bauernrätsel, Jodler und viele lustige Liadl für Dirndl und Buam vom Alpenland, gesammelt und herausgegeben von Fanderl Wastl" vor. Ernst Schusser singt mit den Gästen und erzählt über seine Forschungen.

**Montag, 17. März und 21. April 2025**

Hofbräuhaus München, Platzl 9, 80331 München  
Bräustüberl (1. Stock), Beginn 19.00 Uhr

**Stammtisch für junge Musikanten**

Weitere Veranstaltungstermine und  
aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website  
[www.volkslied-volksmusik.de](http://www.volkslied-volksmusik.de)

**Kontaktdaten:**

"Verein für Volkslied und Volksmusik e.V." (VVV),  
Geschäftsstelle: Alfred Heindl,  
Kunihohstr. 27, 81929 München, 089/90938706,  
[alfred.heindl@volkslied-volksmusik.de](mailto:alfred.heindl@volkslied-volksmusik.de)



Wastl Fanderl: "Hirankl Horankl (1943, S. 108), "vorgesungen von Xaver Schröck, Laufen 1936"

## Aus der Feldforschung: Sepp Fischermeier (1930-2013)

Vielfach gab und gibt es Musikantinnen und Musikanten, die nie Noten lesen gelernt haben. Oft ist das bevorzugte Instrument hier die Steirische Harmonika. Stellt man sich einigermaßen geschickt an, so kann man darauf auch ohne professionelle Anleitung relativ schnell vorzeigbare Ergebnisse erzielen. Oftmals verbleibt dies eher im privaten oder häuslichen Rahmen, doch manchmal entwickeln sich solche "musikalische Analphabeten" auch zu beliebten und erfolgreichen Musikanten in der Öffentlichkeit. Landauf-landab prägten und prägen solche Autodidakten die regionale (volks-)musikalische Kultur, stellvertretend für sie soll hier Sepp Fischermeier aus Möckenlohe vorgestellt werden.

### Alte Möckenloher Musikanten

Vor der Entstehung der Blaskapelle Möckenlohe, der Kapelle Rabenstein oder der Ruaßkuchlmsi prägten vor allem einzelne Personen über Jahrzehnte hinweg das musikalische Geschehen in Möckenlohe: Der "Besl-Wirt" Xaver Meyer auf der Zither oder eben Sepp Fischermeier. Mit seiner Diatonischen Harmonika spielte er auf ungezählten Veranstaltungen zur Unterhaltung und auf Faschingsbällen zum Tanz mit einem schier unerschöpflichen Repertoire. Viele Stunden lang konnte er ohne sich zu wiederholen spielen und singen – und das, obwohl er gar keine Noten lesen konnte, wie er mir einmal verriet. Eine besondere Leistung, sich all dies ohne musikalische Ausbildung zu erarbeiten und ein Zeichen von besonderer Musikalität.

### Instrument der Gemeinde

Geboren wurde Sepp Fischermeier am 3.5.1930 in Möckenlohe. Aufgewachsen ist er zusammen mit seinen Brüdern Donatus und Sebastian im kleinen "Schaffer"-Anwesen in der Möckenloher "Vorstadt", wie man die Häuser am westlichen Ortsrand zum Wald hin nennt.

In früheren Jahrzehnten gab es eine von der Gemeinde Möckenlohe angeschaffte Diatonische Harmonika, ein Club-Modell der Marke Hohner. Hierauf konnten sich junge Möckenloher versuchen – ein für die damalige Zeit höchst fortschrittlicher Ansatz, daß von einer Kommune Instrumente für Jugendliche zur Verfügung gestellt werden!

Auf diesem Instrument machte zunächst Sebastian Fischermeier seine ersten musikalischen Gehversuche. Nachdem er aber aus dem Krieg nicht mehr heimkehrte und seit 1945 als vermisst gilt, nahm sich der jüngere Bruder Sepp des Instrumentes an – und schnell war klar, daß er eine besondere Begabung dafür hatte. Ohne Lehrer und ohne Notenkenntnisse eignete er sich nach und nach erste Musikstücke an.

### Die Zeit bei der Bahn

Nach der Schulzeit ging Josef Fischermeier zur Bahn und machte eine Lehre im Gleisbau, später wurde er Rangierer in München. 1954 hatte er im August seine Frau Sonja (geborene Rabenstein) in Möckenlohe ge-

heiratet, doch neben der Region im Landkreis Eichstätt war zunächst auch München einer seiner musikalischen Hauptspielorte: Er musizierte in der DB-Kantine, bei Gartenfesten in den Eisenbahner-Schrebergärten oder bei Weihnachtsfeiern von "Bahnerern".

Daheim übte er regelmäßig: Kam beispielsweise ein neuer Titel von Ernst Mosch und seinen Egerländern heraus, dann versuchte er umgehend, diesen auf der Diatonischen nachzuspielen. Seine Instrumente waren zunächst lange Zeit eine Hohner Club-Modell-Harmonika, danach eine "Hlavacek" aus Tschechien und schließlich eine 3-reihige Steirische der Firma Parz. In letzterer war ein Balg-Mikrofon eingebaut, dies erlaubte ihm nun, auch auf größeren Veranstaltungen aufzutreten.

### Die "Familienmusik Fischermeier"

Von den drei Kindern Renate, Josef und Gerhard erlernten die Buben ebenfalls Akkorden und Gerhard noch Schlagzeug. So kam es, daß Josef senior und junior mit Steirischer und Akkordeon sowie Gerhard am Schlagzeug einige Auftritte zu dritt absolvierten. Letztendlich blieb aber dann das Duo Gerhard (Schlagzeug) und Sepp Fischermeier senior (Diatonische) eine musikalische Instanz in Möckenlohe. Dabei wurde selbstverständlich nicht nur gespielt, sondern auch gesungen.



Die Familienmusik Josef jun., Sepp und Gerhard Fischermeier in den 1980er Jahren bei einem Faschingsball im Gasthaus Hauf in Möckenlohe

Mittlerweile hatte sich der Auftrittsradius vermehrt in die Heimatregion verlagert, so war Sepp Fischermeier allein oder in Begleitung seines Sohnes beim Kinderfasching genauso zu hören wie beim Maibaumaufstellen, am Dorffest, auf zahlreichen Familienfeiern oder als engagierter Musikant für Busgruppen in diversen Gaststätten.

### Breites Repertoire

Gespielt hat der Fischermeier Sepp alles, was ihm gefallen hat. Schlager aus den 1950er/60er Jahren, überlieferte Melodien aus dem nördlichen Oberbayern genauso wie gängige Blasmusikliteratur – eben alles auswendig und an die Möglichkeiten seiner dreireihigen Diatonischen Harmonika angepaßt. So war nahezu immer für jedermann etwas dabei, sei es zur Unterhaltung, zum Mitsingen oder zum Tanzen. Auf diese Art



Sepp Fischermeier mit seiner Hohner Club-Modell im April 1984

konnten beispielsweise auch traditionelle bayrische Zwiefache, ein Rheinländer oder das "Hiatamadl" in so manchem Faschingsball bis Anfang der 2000er Jahre auf den Tanzböden ganz selbstverständlich neben Discofox oder Tango bestehen. Eine beachtliche Leistung,

wenn man bedenkt, daß er sich alle Stücke ohne Noten erarbeitet und stets auswendig abrufbar hatte!

### Keine Berührungängste mit jungen Musikanten

Seine große Liebe galt der Blasmusik, insbesondere der böhmischen Blasmusik. Als wir beim allerersten Auftritt der Kapelle Rabenstein im November 1996 bei einer Nachfeier des Möckenloher Schützenvereins beim Besl-Wirt die alten Noten aus dem Nachlaß seines Schwiegervaters Albin Rabenstein nach vielen Jahrzehnten zum ersten Mal wieder zum Klingen brachten und zwischen den böhmischen Stücken ein paar bayerische Zwiefache gespielt hatten, kam er zu mir und sagte: "Spielts nochmal a paar so Böhmische, die sind so schön, da kannt i glei woana!"

Einige Jahre später spielten die Rabensteiner eine Einlage bei einem der letzten Faschingsbälle der KAB, Sepp Fischermeier war wie sooft als Musikant für den ganzen Abend engagiert. Noch heute sehe ich Sepp Fischermeier vor meinen Augen, wie er seine Diatonische beiseite legte, die Arme verschränkte und sich mit sichtlichem Wohlbehagen hinter die Blasmusik gesetzt hatte, um nun den Auftritt aus nächster Nähe zu genießen. Als die eigentliche Einlage vorüber war, folgte eine längere Zugabe mit etlichen böhmischen Polkas ganz speziell für den Sepp, darunter natürlich seine Lieblingspolka "Gablonzer Perlen" von Antonín Borovička.

Dies zeichnete ihn eben aus: Keine Berührungängste mit uns jungen Musikanten. Obwohl er über Jahrzehnte hinweg eine musikalische Instanz in Möckenlohe war, waren wir jungen Musiker und neuen Gruppen im Ort keine Konkurrenz für ihn, sondern ganz im Gegenteil – er wurde einer unserer größten Fans!

Anfang der 2000er Jahre hatte sich noch ein lang gehegter Traum erfüllt: Er bekam eine neue vierreihige Harmonika. Bei einem zufälligen Zusammentreffen auf

dem Römerfest 2002 in Möckenlohe, wo er zur musikalischen Unterhaltung engagiert war, bat er mich spontan, sein neues Instrument auszuprobieren und ein Urteil über die Qualität abzugeben. Dies hat mich besonders gefreut, war es für mich doch ein Zeichen der besonderen Wertschätzung und natürlich war es Anlaß für ein besonders nettes und lustiges gemütliches Beisammensein hernach.

### Lebensabend

In den letzten Jahren war es ruhiger um ihn geworden. Nach einem Schlaganfall im sonntäglichen Gottesdienst, den ich aus nächster Nähe von der Orgelbank aus miterleben mußte, war er in der Feinmotorik seiner rechten Hand eingeschränkt und konnte nicht mehr so ausgiebig wie früher seine geliebte Diatonische spielen. Trotzdem besuchte er, wann immer es ihm möglich war, Auftritte "seiner" Rabensteiner.

Ganz besonders gefreut hat mich noch unser letztes Zusammentreffen im Juli 2013 beim Jubiläum der KLJB Möckenlohe: Dort ließ er es sich nicht nehmen, unserem Auftritt als Ruaßkuchlmusi beizuwohnen. Kurz darauf zog er sich einen Oberschenkelhalsbruch zu, von dem er sich letztlich nicht mehr erholte, am 8.9.2013 verstarb Josef Fischermeier im Alter von 83 Jahren.

Viele Male haben wir mit den Rabensteinern für ihn die "Gablonzer Perlen" gespielt. Wenn wir sie jetzt spielen, tun wir dies immer im besonderen Gedenken an ihn – den Möckenloher Urmusikanten Sepp Fischermeier.



Sepp Fischermeier  
1995 in Aktion beim Moglwirt in Adelschlag

### Veranstaltungen der Kreisheimatpflege im Landkreis Eichstätt

- 30. November, 2024, Burg Nassenfels, 17 Uhr, "Adventanblasen" (Schuttertaler Musikanten, Jugendkapelle und Turmbläser Möckenlohe), V: Verein für Heimatpflege im Schuttergäu
- 14. Dezember 2024, Eichstätt, Residenzplatz, 18 Uhr "Weihnachtslieder Selber Singen" mit Ernst Schusser und Eva Bruckner (siehe S. 16/17)
- 10. März 2025, Musiksaal am Gabrieli-Gymnasium, 19 Uhr "Fortbildung Geistliche Volkslieder": Gesänge zum Familiengottesdienst – mit Eva Bruckner und Ernst Schusser (s.S. 30)

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über [info@dominik-harrer.de](mailto:info@dominik-harrer.de) und 0172/8667644

**Offenes Singen – immer um 19 Uhr**

- **Montag, 9.12.2024**  
Bürgerhaus Emmering  
Am Lauscherwörth 5, 82278 Emmering
- **Mittwoch, 15.1.2025**  
Rossstall Germering,  
Augsburger Straße 8, 82110 Germering
- **Mittwoch, 26.2.2025**  
GH Hartl, Zum Unterwirt,  
Doringstraße 5, 82299 Türkenfeld

Offenes Singen für alle, die gerne in geselliger Runde singen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

In Zusammenarbeit mit der Kreisheimatpflege Fürstentfeldbruck.

Das Singen findet in der Regel einmal monatlich in unterschiedlichen Orten statt.

Singleitung: Ingeborg Heining und Brigitte Schäffler

**Musikantenstammtisch  
jeden 2. Donnerstag im Monat**

Gasthaus Schoambacher,  
Hauptstr. 24, 82281 Unterschweinbach

Anmeldungen bitte per WhatsApp oder telefonisch unter 0162 9132052

**Freitag, 21. Februar 2025****Volkstanz zu Fasching**

mit der Schöngesinger Tanzmusik

TL: Uschi und Reini Pflanz

Kloster Spielberg, Remise,

Kajetanweg 5, 82294 Oberschweinbach

**Freitag, 21. März 2025****Hoagarten**

mit verschiedenen Gesangs- und Musikgruppen aus dem Landkreis FFB und darüber hinaus

GH Zur Post, Hauptstraße 33, 82293 Mittelstetten

Kreisheimatpflegerinnen: Brigitte Schäffler erreichen Sie über [brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern](mailto:brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern) und 089/286629-16 (Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V.) – [Inge.heining@gmx.de](mailto:Inge.heining@gmx.de)

**Andacht mit geistlichen Volksliedern  
zum Weihnachtsfest und Heilig Dreikönig**

Am Sonntag, **5. Januar 2025 um 18 Uhr** wird Ernst Schusser, ehemaliger Volksmusikpfleger des Bezirks Obb. **in der Pfarrkirche St. Margareth in Malching** eine Andacht mit geistlichen Volksliedern gestalten. Am Vorabend von Hl. Dreikönig werden wir neben Weihnachtsliedern auch Lieder der Sternsinger anstimmen, bei denen alle mitsingen können und sollen. Auch geistliche Volkslieder

aus dem Gotteslob werden gesungen, z.B. GL 797 "Selig sind, die arm im Geiste" und GL 828 "Wie schön glänzt die Sonn". Wir laden Sie herzlich zum Mitfeiern und Mitsingen ein.

Im Anschluss an die Andacht lassen wir den Abend im Pfarrgarten bei Glühwein, Würstl und einem Ratsch ausklingen.

Veranstalter ist die Pfarrgemeinde Malching-Germerswang, Ansprechpartnerin: Claudia Harlacher, Telefon 08141 90328.

797



1 Se - lig sind, die arm im Gei - ste, se - lig  
2 Se - lig sind, die sanf - ten Mu - tes dür - sten

1 sind die Trau - ern - den, denn sie wer - den  
2 nach Ge - rech - tig - keit, denn sie werd'n das

1 Hoffnung schöp - fen und von Gott ge - trö - stet  
2 Land be - sit - zen und auch all ge - sät - tigt

1 sein. 1-4  
2 sein. Froh - lo - cket all und freu - et euch, denn


eu - er ist das Him - mel - reich.

3 Selig sind, die voll Erbarmen, ihnen wird Erbarmung sein. / Selig sind, die Frieden stiften, Kinder Gottes heißen sie.

4 Selig sind, die Gott bekennen in der Freude, in der Not, / die Gott loben und ihm danken, suchen ihn ihr Leben lang.

T u. M: Trad. Slg. Scheelering, Neufassung Eva Bruckner, Ernst Schusser 1990

828



1 Wie schön glänzt die Sonn, wie  
Sie ist nur al - lein, ganz

hell leucht' der Mond, der Schönheit Ma -  
wür - dig und rein, dem gött - li - chen

ri - a doch glei - chen nichts kann.  
Prin - zen ein Mut - ter zu sein.

2 Des Herrn eine Magd in Demut sie sagt, / indem ihr der Engel das Ave vortragt. / Mit himmlischer Gnad wird sie überschatt', / die Jungfrau wird Mutter durch göttliche Tat.

3 O Jungfrau geehrt, ganz rein, unversehrt, / ein göttliches Wunder bist worden der Erd. / Ich hoff', dass du mich, wann's kommet zum Sterben, / nit lasset verderben. Ich hoffe auf dich!

T: Oberösterreich, 2. Strophe nach Heinrich Bone 1852, M: Salzburg 1865

## Wirtshaussingen

Unsere Singstunden finden wie folgt statt:  
jeweils am Montag,  
im Pucher Dorfheim,  
Hauptstraße 27, 85309 Pörnbach Ortsteil Puch  
Beginn: 19.30 Uhr

- **9. Dezember 2024**  
Singstunde und Weihnachtsfeier
- **13. Januar 2025**
- **10. Februar 2025**
- **10. März 2025**
- **14. April 2025**

Pfaffenhofen an der Ilm

organisiert von Uschi Kufer und Angela Nischwitz

## Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen

- **jeweils am Donnerstag, 5. Dezember 2024, 2. Januar und 6. März 2025**

um 19.00 Uhr, Hallertauer Hütte,  
Kohlstattweg 15, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

### Musikantenstammtisch

Musikanten und Gesangsgruppen, die heimatisch bairisch alpenländische Volksmusik aufspielen, sowie Gäste sind herzlich willkommen.

Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844

- **Sonntag, 26. Januar 2025 und Sonntag, 2. Februar 2025**

Pfaffenhofen a.d. Ilm, jeweils 14.30 Uhr  
Naturfreundehaus, Ziegelstraße 88

### Boarisch gret, gsunga und aufgsput

mit drei Musikgruppen und Mundartsprecher  
Mit Platzreservierung

Eintritt frei – eine Spende wird erbeten

Kontakt: Uschi Kufer, 08441 783844

## Schnaderhüpf über das Bier

(1) Der Hop - fen is bit - ter und 's Gers - ten - malz süaß.  
Bin a lus - ti - ga Bua, den net leicht was ver - driaßt.

- (2) As Gerstenmalz is süaß und der Hopfen bitter,  
wenn ma austrunkn habn, trink ma no an Liter.
- (3) Und die sakrischn Bräuer gebns Bier jetz so teuer,  
geb'n koan Hopfn dazua, waar um d'Hälfte zahlt gnuu.
- (4) Und a richtiga Holledauer, ham s' neulich erzählt,  
riacht de meist Zeit nach Hopfn und as ganz Jahr nach Geld.
- (5) Jetzt is uns a Markl in Maßkruag neigfalln,  
jetzt müaß ma 's Bier saufn, sunst könn mas net zahl'n.
- (6) Wo's lustig zuageht kehrt da Holledauer ei,  
drum muaß er de meist Zeit im Wirtshaus drin sei.

Auf eine Gstanzmelodie aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) von Kiem Pauli, vorgesungen von "Zach, Ruhpolding, Biblöd 1927" haben wir verschiedene Schnaderhüpf hinzugefügt: (1, 2) aus "Westermair's Lieder-Büchl Nr. 3" (Gebirgslieder), München 1924; (3) aus der Slg. Hörmann "Schnaderhüpfeln aus den Alpen", Innsbruck 1882; (4) eine allgemein bekannte "Weisheit" aus dem "Schnaderhüpfel-Büchl" von Riegler (München 1972); (5) VMA Huatsingen Pellheim (Landkreis Dachau); (6) Slg. Fanderl und ES. EBES 2016/2024.

## Projekt "Kinder singen gern!" – Lieder, Spiele und Termine

"Kinder singen gern!" – diese Erkenntnis haben wir über unsere Bemühungen geschrieben, mit Kindern und mit allen Generationen gemeinsam zu singen, ganz lebendig und natürlich, ohne Zwang und ohne Perfektionsstreben. In der "Volksmusik-Zeitung", Ausgabe 1/2023 (S. 22/23) haben wir ausführlich unser Projekt "Kinder singen gern!" vorgestellt. Gern schicken wir Ihnen den Beitrag zu.

Es ist besonders wichtig, den Kindern zu zeigen, dass es den Erwachsenen, den Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten und Bekannten Freude macht, die gleichen Lieder wie die Kinder zu singen. Ganz "natürlich selber singen" ist vielfältig möglich (z.B.

auf der Straße, im Wirtshaus, in der Kirche usw.) und wird von uns angeboten – mit Kindern zu singen, das ist eine besondere Aufgabe. Wir dürfen uns auch nicht täuschen lassen: Nicht alle Kinder singen spontan gleich laut mit – viele warten ab, aber sie sind voll dabei! Nicht selten wollen diese "stillen" Kinder dann beim Heimfahren im Auto die Lieder des vorangegangenen "ErlebnisSingens" mit ihren Eltern/Großeltern singen. "Papa sing!" ist ein passender Spruch. Und es ist bei unserer Stunde mit gemeinsamem, generationenübergreifendem Singen wichtig, dass auch den Buben der Zugang zu den Liedern erleichtert wird, z.B. durch Stampfen/Klatschen im Takt.

### Kommt a Vogerl geflogen

1. Kommt a Vo-gerl ge - flo-ge(n), setzt sich nie-der auf mein' Fuß,  
hat ein Zet-terl im Schna-bel, von der Mut-ter ei-nen Gruß.

2. Liebes Vogerl, fliege weiter, nimm an Gruß mit und an Kuss;  
denn ich kann dich nicht begleiten, weil ich hier bleiben muss.

Nach Belegen im Deutschen Volksliedarchiv Freiburg ist dieses Lied in allen deutschen Landschaften mit diesen 2 Strophen nach 1900 bekannt. Die beiden Strophen sind schon seit dem frühen 19. Jahrhundert Anfang und Ende eines in den Sammlungen von Erk/Irmer (1835) oder Pocci (1847) als "Österreichisch" bezeichneten 5-strophigen Liebesliedes mit der einprägsamen starken Melodie. Nach Otto Holzapfel ist die 1. Strophe schon 1807 als "Schnaderhüpfli" belegt (Slg. Stolz, "Schnodahaggen"). Das wohl um 1900 daraus gestaltete Kinderlied ersetzt "Diandl" durch "Mutter", vgl. das auflagenstarke "Mädchenliederbuch" des Verbandes der Katholischen Burschenvereine für das Königreich Bayern (Regensburg 1914, Nr. 203).

Bei der Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen**" werden auch ein paar Nikolauslieder gesungen, z.B. (s.S. 16/17)

- **1.12.2024**, Maisach FFB, 18 Uhr, Rathausplatz
- **3.12.2024**, Wasserburg RO, 18 Uhr, Zeitungsredaktion
- **4.12.2024**, Schliersee MB, 18 Uhr, Pfarrheim
- **6.12.2024**, Bruckmühl RO, 18 Uhr, Kulturmühle
- **7.12.2024**, München-Blutenburg, 14.30 Uhr, Adventmarkt
- **8.12.2024**, Bad Bayersoien GAP, 18 Uhr, Rathaus

Nikolauslieder "pur" gibt es am (s.S. 16)

- **5.12.2024**, in Rosenheim, 17-18 Uhr, Nähe Mittertor

Ein Generationenübergreifendes Singen am (s.S. 30)

- **23.1.2025**, Bischofswiesen BGL, 10 Uhr, Augustinum

Am "ruaßigen Freitag" erklingen lustige Faschingslieder

- **28.2.2025**, Bruckmühl, 17 Uhr, Kulturmühle

Singabende und Fortbildungen zu "geistlichen Volksliedern" im Familiengottesdienst finden statt am (s.S. 11)

- **4.2.2025**, Bruckmühl, 19 Uhr, Büro Förderverein
- **10.3.2025**, Eichstätt, 19 Uhr, Gabrieli-Gymnasium

Für die Aktion "Kinder singen gern" haben wir u.a. zwei Liederblätter erarbeitet:

Blatt 1: **1** Wer is denn heit zum Singa da? **2** Ein Männlein steht im Walde **3** Gretel Pastetel **4** Kikeriki **5** Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald **6** Kommt a Vogerl geflogen

Blatt 2: **7** Wulli, wulli, Gänschen **8** Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht **9** Herbstln tuats **10** Draußn im Wald hats a kloans Schneeberl gschniebn **11** Spannenlanger Hansel **12** Es regnet, Gott segnet

Gern schicken wir Ihnen die Blätter zu – wir kommen auf Wunsch auch zu einer Stunde "Generationenübergreifendes Singen" mit Kindern, Eltern, Großeltern und anderen Erwachsenen zu Ihnen. Auch eine Fortbildung für Erwachsene in Ihrem Ort oder Stadtteil ist möglich.

Sprechen Sie mit uns:

Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.,  
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307,  
ernst.schusser@heimatpfleger.bayern



# Rutsch hin, rutsch her

Lied und einfache Bewegungen

1. Rutsch hin, rutsch her, der Schnei-der hot a Schnei-der-scher',  
rutsch hin, rutsch her, der Schnei-der hot a Scher'.  
Schneidt da - mit den gan-zen Tag, so - lang als wia er schnei-den mag.  
Rutsch hin, rutsch her, der Schnei-der hot a Scher'.

*Nachtanz*

Schnei-der, Schnei-der, meck meck meck, Schnei-der, Schnei-der, meck meck meck,  
Schnei-der, Schnei-der, meck meck meck, Schnei-der, meck meck meck.

2. Rutsch her, rutsch hin,  
der Schneider hot a Nähmaschin',  
rutsch her, rutsch hin,  
a schöne Nähmaschin'.  
Näht damit den ganzen Tag,  
solang als wia er nähen mag.  
Rutsch her, rutsch hin,  
a schöne Nähmaschin'.  
Schneider, Schneider, meck ...

3. Rutsch hin, rutsch her,  
der Schneider hot koan Goaßbock mehr,  
rutsch hin, rutsch her,  
er hot koan Goaßbock mehr.  
Hot er a koan Goaßbock mehr,  
so hot er doch sein' Schneiderscher'.  
Rutsch hin, rutsch her,  
der Schneider hot a Scher'.  
Schneider, Schneider, meck ...

Für dieses Lied – eigentlich ein Paartanz der Erwachsenen auf den geselligen Tanzböden in vielen oberbayerischen Dörfern dokumentiert – haben sich in der Praxis einfache Bewegungsformen für Kinder entwickelt, die auch den Erwachsenen gut tun.

**Grundhaltung:** Sitzen auf dem Stuhl oder stehen im Kreis, Blick ins Kreisinnere oder in Reihen

**Auftakt "Rutsch":** Nach unten beugen, die Hände hängen nach unten und "wackeln", das "Rutsch ..." wird lang hinausgezogen.

**Zeile 1 u. 2** Im Rhythmus des Singens die Beine gegengleich nach vorn und hinten stellen, ebenso die Hände.

**Zeile 2** Nach "Scher" im letzten Takt einmal klatschen.

**Zeile 3** Schnellere, gegengleiche Bewegungen mit Füßen und Händen.

**Zeile 4** Wie Zeile 2.

**Zeile 5 u. 6** "Nachtanz" – einzeln klatschend (oder mit frei gewähltem Partner eingehakt) durch den Raum gehen/hüpfen.

**Von vorn Zeile 1** Auftakt "Rutsch ..." Sammeln auf dem Platz, in der Reihe, im Kreis, wie zum Eingang – dann geht es wie oben weiter.

**Ende** z.B. mit "Rutsch ...".

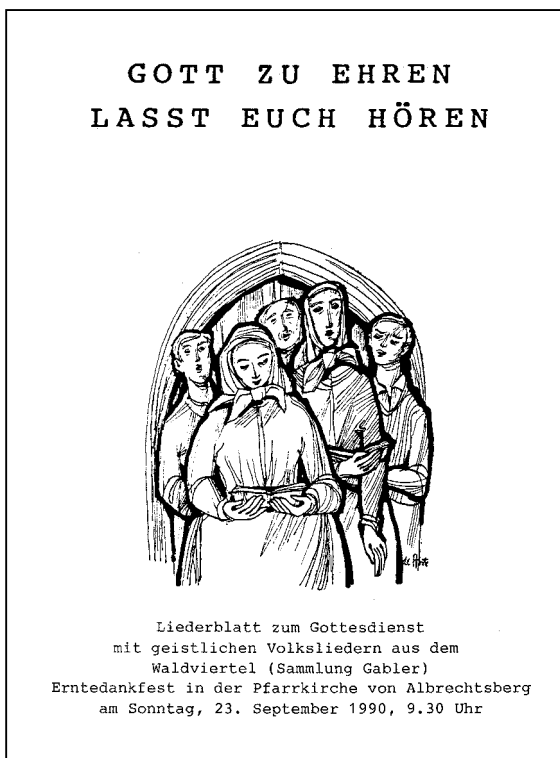
Der "Rutsch hin" ist mit unterschiedlichen Namen (u.a. "Hennascharrer") in Altbayern als Paartanz seit dem 19. Jahrhundert bekannt (Aufzeichnungen z.B. aus Tittmoning, Laufen, Reichenhall, Trostberg). Auch aus dem Land Salzburg gibt es Nennungen (Slg. Horak aus Oberndorf und Hallein). 1994 haben wir die Strophen 2 und 3 und den Nachtanz dazugemacht und mehrere Tanzformen entwickelt (EBES) und in folgendem Heft veröffentlicht: "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht", Geh-, Klatsch- und Tanzspiele – Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule (Band 2, Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv, München 1994, S. 50).

## Reisebericht über die Fahrt im August 2024

### "Auf den Spuren von Joseph Gabler" ins niederösterreichische Waldviertel

Von 1987 bis 2017 hat der Bezirk Oberbayern fast jährlich Bus-Exkursionen in der Reihe "Auf den Spuren ..." in andere Volksliedlandschaften durchgeführt.

Im Jahr 1990 organisierte das damalige "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" eine Bus-Exkursion mit ca. 40 Sängern, Musikanten und Volksmusikfreunden "Auf den Spuren" von Pfarrer Joseph Gabler (1824-1902) ins niederösterreichische Waldviertel. Mit Unterstützung vieler österreichischer Fachleute wurde die Fahrt für "die Oberbayern" zu einem Erfolg und Wissensgewinn: Man konnte sich dem Sammler so vieler geistlicher Volkslieder räumlich in den Aufzeichnungs-orten und Kirchen vom Waldviertel nach über 100 Jahren nähern. Für die Fahrt hatten wir eine Exkursionsbroschüre (168 Seiten) erstellt mit Texten und Liedern. Der Bezirk Oberbayern hat dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern" Restexemplare dieser Broschüre zur kostenlosen Weitergabe an interessierte Leute überlassen. Dieses informative Kompendium über Gabler war die Grundlage für unsere "Wiederholungsfahrt" im August 2024 ins Waldviertel, über die hier Wolfgang Killermann berichtet.



Dieses Liederheft und die Broschüre über die Exkursion von 1990 schicken wir Ihnen gern zu. Bitte schreiben Sie dazu an den Förderverein Volksmusik Oberbayern (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11, [fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de)). ES

Vom 27. bis 29. August 2024 machten sich 27 Volksmusikinteressierte auf den Weg ins niederösterreichische Waldviertel. Grund dafür war der 200. Geburtstag des Pfarrers Joseph Gabler (1824-1902), der im Laufe seines Lebens zahlreiche geistliche Volkslieder aufgezeichnet hat. In seinen Publikationen "Katholisches Wall-

fahrtsbuch" (1854), "Neue Geistliche Nachtigall" (1884) und seinem Hauptwerk "Geistliche Volkslieder" (Regensburg/Linz 1890) veröffentlichte er über 700 Liedtexte und 387 Melodien von Volksliedern, die er in der Diözese St. Pölten vor allem in der Gegend zwischen Böhmen und der Donau (Waldviertel) von Vorsängern, Wallfahrtsführern, Vorbetern und aus anderen schriftlichen oder mündlichen Quellen aufgezeichnet hatte.

Erste Station der Fahrt, die mit Privatfahrzeugen (PKW, Campingmobilen oder Fahrrädern) durchgeführt wurde, war das Niederösterreichische Volksliedarchiv in St. Pölten, wo der Leiter Mag. Dr. Peter Gretzel einen umfassenden Einblick in die Bestände im Ganzen und in die "Sammlung Gabler" im Speziellen gab. So verfügt das Archiv über mehrere Messen, die nach den Aufzeichnungen Gablers in Spitz und in Weitra neu gestaltet wurden. Während der Einführung wurde die Frage laut, ab wann denn in der (katholischen) Kirche die deutsche Sprache angewendet wurde und wo sich Aufzeichnungen dieser Lieder aus früheren Zeiten auffinden ließen. Dr. Gretzel erläuterte, dass die deutsche Sprache in der Kirche seit Schubert und Haydn, also seit dem 1. Viertel des 19. Jahrhunderts auftauche, im außerliturgischen Singen aber immer im Gebrauch war. Aufzeichnungen solcher Lieder fänden sich häufig in lateinischen Codices auf den leeren Seiten. Zuletzt konnte noch das Archiv besichtigt werden.

Nach Abschluß der Besichtigung führen wir weiter nach Albrechtsberg, was bei der Benutzung des Navis im Auto zuweilen Probleme aufwarf, denn das Ziel sollte sein "Albrechtsberg a. d. Großen Krems" und einige landeten in "Albrechtsberg a. d. Pielach". Schließlich waren aber alle beisammen im Café Schäfer und Ernst Schusser konnte mitteilen, dass Grete Horak seinerzeit gerade in dieser Stube beim Bäcker Schäfer über ihre Feldforschungen mit ihrem Mann Karl erzählt hatte. Zur Freude der Nachbarn in den umliegenden Häusern wurde dann noch am Brunnen musiziert. Nun wurde in die verschiedenen Quartiere aufgebrochen.

Abends wollte man sich in Senftenberg bei der Familie Proidl zum Heurigen treffen. Nun gab es bei Eva und Ernst Aufregung, denn ihr Auto hatte einen Platten. Nachdem das Luftaufpumpen an der Tankstelle nichts half, suchte man eine Autowerkstätte – und das um 19:00 Uhr am Abend!

In der Gegend war um diese Zeit natürlich alles geschlossen – bis eine vorbeifahrende Radlerin fragte "Fehlt was?" Auf die Antwort "Platten, aber es ist niemand da!" gab die Radlerin zurück "Wird gleich jemand kommen!" Und in der Tat erschien kurz darauf ein Mann im Arbeitsgewand eines Mechanikermeisters, fuhr das

Auto auf die Hebebühne und erkannte fachmännisch die Ursache: eine Schraube im Reifen, behob den Schaden und man konnte die Fahrt fortsetzen. Ein Hoch auf den freundlichen und hilfsbereiten Waldviertler Automechaniker. Mit nur halbstündiger Verspätung kam man in Senftenberg an, wo der Abend im Buschenschank bei Wein, Essen und Musik ausklang.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen "Auf den Spuren von Joseph Gabler". Zunächst trafen wir uns in der Kirche von Altpölla, der Heimatgemeinde Gablers, wo Msgr. Döller (Stadtpfarrer u. Dechant von Waidhofen/Ybbs) eine Einführung in das Leben und Werk Gablers gab. Er wies besonders auf die Bedeutung der geistlichen Volkslieder im Rahmen der Volksfrömmigkeit hin, die so weit führte, dass einzelne Lieder in den Kanon des Gotteslobs und damit der Liturgie Aufnahme fanden. Prof. Polleroß gab noch Einblicke in die Geschichte der Kirche, die zu den ältesten im ganzen Waldviertel zählt. Dazwischen wurden unter der regen Teilnahme der örtlichen Bevölkerung Lieder aus den "Geistlichen Volksliedern" Gablers gesungen und von unserer Instrumentalgruppe (Wolfgang Forstner, Evi und Alois Plomer) Pastorellen aus dem 18. Jh. dargebracht.

Im Anschluß daran fuhren wir dann in den nahegelegenen Ort Ramsau, wo das Geburtshaus Gablers noch steht. Hier wurde er am 21. Januar 1824 als Sohn eines Schmieds, Wallfahrtsführers, Vorbeters und Vorsängers geboren. Das Haus wurde in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts an einen Aussiedler vom nahegelegenen Truppenübungsplatz verkauft.

Dann führte der weitere Weg quer durch den Truppenübungsplatz nach Waidhofen/Thaya. Dort besichtigten

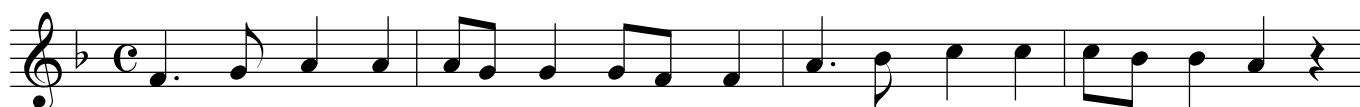
wir die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, sangen um 12 Uhr pünktlich den "Engel des Herrn", ehe wir weiterfuhren nach Heidenreichstein.

Dieser Ort wird beherrscht von einer mächtigen Wasserburg, wie überhaupt im ganzen Waldviertel nahezu an jeder Ecke Burgen stehen. Wir frönten dem leiblichen Wohl in der Käsemacherwelt und setzten dann unsere Fahrt auf den Spuren Joseph Gablers fort in den nördlichsten Ort Österreichs, nach Haugschlag. Unterwegs begegneten wir Orten mit seltsamen Namen, wie Großradischen und Kleinradischen (schreibt man so Radieschen?) und kamen durch eine Gegend, wo neben dem Kolomanstein bei Eisgarn zahlreiche teils riesige Granitfindlinge im Wald herumliegen.

Die Kirche in Haugschlag mit dem Patrozinium "Kreuzerhöhung" ist ein josephinischer Saalbau aus dem Ende des 18. Jh. Hier hat Gabler die Mehrzahl der Lieder und Melodien aufgezeichnet.

Nach der Kirchenbesichtigung und gemeinsamem Singen fuhren wir nach Albrechts, der Heimat von Msgr. Döller, wo wir in der kleinen Kapelle gemeinsam die Hl. Messe mit textlich neugestalteten Liedern aus der Gabler-Sammlung feierten. Eine Gruppe örtlicher Wallfahrtssänger und Vorbeter demonstrierte für uns, was Joseph Gabler im vorvorigen Jahrhundert aufgezeichnet hat. Anschließend begrüßte uns der Bürgermeister im Gemeindehaus, wo noch ein Umtrunk stattfand. Der Tag klang musikalisch aus im Gasthaus Schindler in Brunn a. Wald, wo die meisten Teilnehmer untergebracht waren. Hier stieß auch Norbert Hauer, ein bekannter niederösterreichischer Volksmusikant und Sammler zu uns, der beeindruckend erzählte und mit uns ein paar Lieder sang.

## Dank sei dir, Herr Jesus Christus



1. Dank sei dir, Herr Je - sus Chri - stus, dass du bist der Men-schen Freund.



Du bist un-ser al - ler Hoff - nung, un-ser Licht und Vor - bild heut.



Dank sei dir, Herr Je - sus Christ, der du Mensch ge - wor-den bist.

2. Hilf uns leben in der Liebe,  
zu den Menschen gütig sein.  
Hilf, dass wir den Menschen helfen,  
wenn sie traurig und allein.  
Dank sei dir ...

3. Du hast Leben uns gegeben,  
hast die Welt so schön gemacht.  
Lass auf Erden Friede werden  
und gib auf uns Menschen acht.  
Dank sei dir ...

"Dank sei dir, Herr Jesus Christus ...", Melodie aus Gabler "Geistliche Volkslieder" (1890, Nr. 8), Neugestaltung EBES VMA-10/230; Buntes Heft 34 "Laßt die Kinder zu mir kommen" – Lieder für die Gestaltung des Kindergottesdienstes (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv, Bruckmühl 1991, S. 41).

Der letzte Tag führte uns zunächst nach Stift Zwettl, wo wir im Hof und in der Werktagskirche Lieder aus den Aufzeichnungen Gablers sangen. Eine umfangreichere Besichtigung war wegen des Gitters in der Stiftskirche nicht möglich. Aber Msgr. Döllner konnte uns zahlreiche Informationen über das Kloster und die Baugeschichte geben, die bereits im 12. Jh. ansetzt.

Letzte Station unserer Waldviertel-Expedition auf den Spuren von Pfarrer Gabler war dann noch Weitra, wo ebenfalls eine große Zahl von Aufzeichnungen herkommt. Weitra ist ein hübsches Städtchen nahe der Grenze zu Tschechien, wo neben der Kirche vor allem der Rathausplatz interessant ist, weil hier mehrere Häuser stehen, deren Fassaden mit Sgraffitti verziert sind.

Hier in Weitra war dann auch der offizielle Teil der Exkursion zu Ende, und während mehrere Teilnehmer den Aufenthalt im Waldviertel noch verlängerten, fuhren die restlichen Volksmusikfreunde höchstzufrieden und um viele Eindrücke reicher wieder nach Hause.

Die Organisation der Nächtigungen, Essensgelegenheiten und vieler weiterer Grundlagen der Fahrt geschah dankenswerterweise freundschaftlich und verlässlich durch die Fördervereinsmitglieder Wolfgang Forstner und den Waldviertler Orgelbauer Nik Pemmer, der durch seine Arbeit viele Freunde in Oberbayern gewonnen hatte. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Döllner, der unsere Reise inhaltlich möglich gemacht hatte und uns zwei Tage äußerst informativ begleitete. Für die Einblicke in das Volksliedarchiv in St. Pölten ist Peter Gretzel herzlich zu danken, ebenso für die äußerst engagierte Abendgestaltung unserem niederösterreichischen Kollegen Norbert Hauer. Der "Förderverein

Volksmusik Oberbayern" hat in den besuchten Orten bei den Kontaktpersonen und im Volksliedwerk zahlreiche Exemplare der Exkursionsbroschüre von 1990 zur weiteren Verwendung hinterlassen.

Einige Arbeiten von Ernst Schusser zu Joseph Gabler:

- Ab 1980 Beginn der Arbeiten über "Geistliche Volkslieder" für Kurt Becher (Bayer. Landesverein für Heimatpflege), die dann in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mündete: Zahlreiche Überarbeitungen und Neugestaltungen für die Gegenwart von Liedern aus den Sammlung von Pfarrer Gabler durch EBES.
- 1984 für den Bayer. Landesverein für Heimatpflege: Kommentierter Nachdruck der "Geistlichen Volkslieder" von 1890 erstellt.
- 2024 zum Gedenkjahr in Niederösterreich
  - Referat über "Gabler in Oberbayern" am 6.4.2024 in Spitz/Wachau
  - Publikation des Referats mit zahlreichen Liedbeispielen durch Dr. Peter Gretzel (Niederösterreichisches Volksliedwerk)
  - Beitrag in der Zeitschrift "Zwiefach" (Heft 4/2024) über "Pfarrer Joseph Gabler"
  - August 2024: Exkursion vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" mit Privatautos nach St. Pölten/NÖ und ins Waldviertel (Liedmaterial von EBES)

**Ein Hinweis:** Auch 2025 soll wieder eine Fahrt "Auf den Spuren ..." stattfinden. Das Ziel ist noch nicht festgelegt – wer Interesse hat, meldet sich bitte beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, fv.vmo@t-online.de oder ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern).



Nach der Ankunft in Albrechtsberg/Waldviertel wurde von den mitreisenden Musikanten zu Ehren der Albrechtsberger (besonders Bäckermeister Schäfer und Gastwirt Fischer) vor dem Brunnen aufgespielt (Foto: Wolfgang Killermann)

**Mittwoch, 4.12.2024 – 19.30 Uhr**

**Offenes Singen und Musizieren**

Schützen- und Trachtenheim Westerham RO,  
Schwimmbadstr. 20, 83620 Feldkirchen-Westerham  
Gesungen werden in lockerer Runde schöne Jodler,  
Wirtshauslieder und zur Jahreszeit passende boarische  
Lieder. Wer ein Instrument spielen kann, darf dieses  
gerne mitbringen. Wer vorab üben möchte, kann die  
Noten anfordern unter [hackbrett@online.de](mailto:hackbrett@online.de),  
Leitung: Angelika Weber.

KEINE Anmeldung erforderlich.

**Weitere Termine: 12.2, 12.3., 9.4. und 7.5.2025, 19.30 Uhr.**

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.,  
Trachtenverein d'Mangfalltaler Westerham

**Samstag, 14. bis Sonntag, 15.12. 2024**

**"A Guads Neis Johr" – Bläserntag**

München, Fraunhofer Kulisse, Fraunhoferstraße 9  
"A Guads Neis Johr", so heißt es seit jeher zum Jahres-  
wechsel. Fast in Vergessenheit geraten allerdings auf  
dem musikalischen Weg: die Tradition des Neujahrsan-  
blasens. Mit den Teilnehmern werden ein paar geeigne-  
te Stücke auswendig gelernt, um im Anschluss, begleitet  
von einer Stadtführung durch München, den Brauch in  
der Praxis wieder aufleben zu lassen. Vom Anfänger bis  
zum Profi sind alle herzlich willkommen.

**Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Februar 2025 – 17 Uhr**

**Oberbayerisches Jugendtreffen**

Berghof Hofer, 83734 Agatharied MB

Leitung: Martin Anetzberger

Für Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren mit und  
ohne volksmusikalischer Erfahrung, die ein Wochen-  
ende mit Singen, Tanzen und Musizieren verbringen  
möchten.

**Samstag, 8. bis Sonntag, 9. Februar 2025 – 9 Uhr**

**27. Seminar für Saiten- und Holzblasinstrumente**

Volksschule, 83352 Altenmarkt an der Alz TS

Leitung: Annemarie Bayerl

Musikantinnen und Musikanten ab 6 Jahren und Er-  
wachsene können sich im Ensemblespiel fortbilden;  
auch bestehende Spielgruppen sind willkommen.  
Gemeinsames Singen, Tanzen und Gruppenmusizieren,  
Abend- und Kinderprogramm sowie eine Instrumenten-  
ausstellung runden das Wochenende ab.

Info und Anmeldung bei Annemarie Bayerl,  
[a.bayerl@t-online.de](mailto:a.bayerl@t-online.de), 08621 6490090.

Mitveranstalter:

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

**Samstag, 29. März 2025**

**Fortbildungstag "Jodeln" (1)**

Freilichtmuseum Glentleiten, 82439 Großweil GAP  
Singleitung: Dr. Erich Sepp, Veronika Schweikl  
Überlieferte Jodler, zwei-, drei- und vierstimmig – das  
ganz besondere Klangerlebnis für die Sinne!

**Samstag, 29. März 2025 – 9.00 Uhr**

**Fortbildungstag "Mitnand Musi macha"**

Erzbischöfliche Realschule St. Immaculata,  
82444 Schlehdorf, Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen

Mitveranstalter/Leitung: Rainer Gruber

In Gruppen werden Kinder und Jugendliche von 6 bis 14  
Jahren, die schon Grundkenntnisse an ihrem Instrument  
(Harmonika-, Saiten-, Holz- und Blechblasinstrumente)  
verfügen, beim ersten Zusammenspiel unterstützt. Be-  
reits bestehende Gruppen werden mit neuen Stücken und  
Tipps versorgt. Sänger sind ebenso herzlich willkommen.

**Sonntag, 30. März 2025 – 10.00 bis 17.00 Uhr**

**Liederlust im Vierklangrausch**

Sudetendeutsches Haus, 81669 München

Dagmar Held, Christoph Lambertz, Simone Lauten-  
schlager, Franz Schötz

Mitveranstalter: Sudetendeutsche Heimatpflege

**Freitag, 4. bis Sonntag, 6. April 2025 – 18.00 Uhr**

**Saitenmusikwochenende**

BVS Holzhausen, 86919 Utting a. Ammersee LL

Leitung: Brigitte Schäffler

Saitenmusikfreunde kommen hier musikalisch voll auf  
ihre Kosten, denn der Schwerpunkt dieses Wochenen-  
des liegt auf dem Musizieren traditioneller Volksmusik  
aus dem Alpenraum. Daneben sind auch Ausflüge in die  
Schrammel- oder Salonmusik möglich. Angeboten wer-  
den auch Workshops für Zitherspieler, Flöte & Co. sowie  
für freies Begleiten und Begleiten von Gesangsgruppen.  
Herzlich willkommen sind auch Streicher, Holzbläser  
und Akkordeonspieler.

Dazu kommen die **Angebote** von Eva Bruckner in der  
Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"**  
in Zusammenarbeit mit dem Landesverein für Heimat-  
pflege am 2., 9., 12. und 16. Dezember 2024, am 5.  
und 6. Januar, am 4. Februar, am 14. und 21. April 2025  
(siehe Seiten 10/11 und 16/17).

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltun-  
gen finden Sie auf der Homepage des Bayerischen  
Landesvereins für Heimatpflege. Dort können Sie sich  
auch zu den einzelnen Terminen anmelden.

## Unterstützung der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern durch den Förderverein Volksmusik Oberbayern

In einem Gespräch am 10. September 2024 hat Herr Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger den Weg geebnet zu einem guten und wertschätzenden Miteinander zwischen dem Bezirk Oberbayern, seiner Volksmusikpflege und dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Am 14. Oktober 2024 führten die Abteilungsleiterin Kultur, Frau Dr. Pellengahr, und Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner konkrete Gespräche mit Vorstandsmitgliedern vom Förderverein mit dem Ergebnis, dass Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" im Auftrag und in Kooperation mit der Volksmusikpflege des Bezirks ab Januar 2025 beginnen, einige Angebote zu erarbeiten.

Am 28. Oktober konnten wir in bestem Einvernehmen gemeinsam "Nägel mit Köpfen" machen: Leonhard Meixner hat entschieden, dass ab 2025 Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" in den Bereichen

- **"Singen mit Senioren – Volksmusik 60+"**  
(sozial-vielfältig-natürlich-generationenübergreifend),
- **Fortbildungen mit "Geistlichen Volksliedern"**  
(grundlegend und praktisch im Jahres- und Lebenslauf),
- **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen**  
(ab Mai bis Oktober, interessierte Orte bitte melden!) und
- **Informationen zur Volksmusik**  
(Weitergabe von Erkenntnissen der Volksmusikarbeit)

im Auftrag der "Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern" Inhalte erarbeiten und Veranstaltungen anbieten werden. Die ersten öffentlichen Termine sind:

### Singen 60+ und generationenübergreifendes Familiensingen

- Donnerstag, 23. Januar 2025, 10 Uhr,  
Bischofwiesen BGL, Augustinum, Insula-Weg 1  
**"Kimmt a Vogerl geflogen ..."**  
Singen mit Bewohnern des Altenheims und Kindern aus der Kindertagesstätte
- Dienstag, 25. Februar 2025, 14.30 Uhr  
Otting bei Waging TS, Gasthaus Oberwirt  
**Faschingssingen**  
Auf Einladung der Wirtin Alice Thaler (08681/1795) singen Eva Bruckner und Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit den Besuchern lustige Lieder zum Fasching und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.

### Fortbildung mit "Geistlichen Volksliedern"

- 10. März 2025  
Eichstätt, Musiksaal Gabrieli-Gymnasium, 19 Uhr  
**"Lasst die Kinder zu mir kommen ..."**  
– Praktische Fortbildung für Erwachsene mit Liedern zur Gestaltung des Familien- und Kindergottesdienstes –  
Seit 1991 beschäftigen sich Eva Bruckner und Ernst Schusser mit den Möglichkeiten, geistliche Lieder auf der Basis der regionalen Überlieferung für das Singen mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu finden und für das religiöse Leben in der Gegenwart neu zu gestalten. Dabei hat sich herausgestellt, dass auch die Erwachsenen diese Lieder mit den gut verständlichen Glaubenstexten gern singen. Somit ist das gemeinsame Singen mehrerer Generationen im Gottesdienst und im privaten Umfeld gut möglich.

Die Besucher erhalten das Bunte Heft "Lasst die Kinder zu mir kommen" (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 1991/1996) und weitere Liederblätter.

Anmeldung bei Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, beim Förderverein oder beim Bezirks-Volksmusikpfleger.

**Ein Hinweis:** Bitte melden Sie sich, wenn Sie gern eine Fortbildung mit geistlichen Volksliedern zu Themen des religiösen Jahreskreises in Ihrem Ort oder Stadtteil, in Ihrer Pfarrei oder Ihrem Freundeskreis hätten. Gern beraten wir Sie und suchen gemeinsam einen Termin.

### Informationen zur Volksmusik

- Samstag, 8. Februar 2025, 19 Uhr  
83352 Altenmarkt an der Alz TS, Volksschule

Auf Einladung von Annemarie Bayerl hält Ernst Schusser am Samstagabend beim "Seminar für Saiten- und Holzblasinstrumente" in der Volksschule Altenmarkt einen Vortrag mit vielen praktischen Singbeispielen zum Thema

#### "Von Agnes Bernauer bis zu Kathi Greinsberger"

– Die Rollen der Frauen im Volkslied –

Die Bevölkerung ist zu diesem öffentlich zugänglichen Abend herzlich eingeladen. Die Besucher erhalten Liederblätter zum Mitsingen. Bei den Liedern geht es um die Stellung der Frauen in den verschiedenen Epochen der Überlieferung aus 500 Jahren. Gesellschaftliche Vorgaben und Tendenzen spiegeln sich vielfach in den Liedern:

Die Augsburger Baderstochter Agnes Bernauer wird 1435 wegen ihrer Beziehung zum Herzog hingerichtet. Martin Luther bricht mit der katholischen Kirche und heiratet Katharina Bora. In den alten Balladen des 17. und 18. Jahrhunderts werden die Stärken der Frauen deutlich. In der "Schäferromantik" stellen die Edelmänner den Frauen nach – bis eine "Nein" sagt! Die Moritaten des 19. Jahrhunderts versuchen die untergeordnete Stellung der Frauen zu zementieren. Lola Montez ist die Geliebte von König Ludwig I. und Grund für seinen Rücktritt 1848. Adele Spitzeder gründet ihre "Dachauer Bank". Die Harfenistinnen ziehen durchs Land und spielen in Wirtshäusern und bei Festen. Die Frauen erkämpfen in der Revolution 1918/1919 ihr Wahlrecht. Die Frauen bringen sich in die musikalische Jugendbewegung ein. Annette Thoma schreibt die "Deutsche Bauernmesse" 1933. Marianne von Kaufmann schreibt Ende der 1930er Jahre die ersten Volkstänze für ihren Mann auf. Die "Aschauer Rundfunk-Sängerinnen" in den 1930er Jahren und nach 1945 z.B. Kathi Greinsberger mit den "Fischbachauer Dirndl" sind Impulsgeber für die neuen Frauendreigesänge in der oberbayerischen Volksliedpflege. Es entstehen dafür und für die instrumentale Volksmusikpflege bis heute viele neue Lieder, Stücke und Besetzungen von und für Frauen ... Das sind nur ein paar Beispiele aus über 5 Jahrhunderten volksmusikalische Frauengeschichte.

Ihre Hinweise, Anliegen und Rückfragen richten Sie an den Bezirks-Volksmusikpfleger  
Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de  
(Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, 089/2198-33100)  
oder an den Förderverein Volksmusik Oberbayern  
(Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307,  
ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)

## Die Bernauerin

- Hist. Erzählung -



1. Es rei - ten drei Rei - ter zu Mün - chen hin - aus. Sie rei - ten wohl  
vor der Ber - nau - er - in Haus: "Ber - nau - er - in bist du drin - nen, ja drin - nen?"

2. Und als die Bernauerin trat heraus, / zwei Henkersknecht standen vor ihrem Haus: / "Bernauerin, was willst du werden, ja werden?" 3. Willst du werden ein Henkersweib / oder willst du lassen dein jungfrischen Leib, / wohl in dem Donauwasser, ja Wasser." 4. "Und eh ich will lassen mein Herzog entwegn, / so will ich lassen mein jungfrisches Lebn, / ertrinken im Donauwasser, ja Wasser. 5. Der Herzog ist mein, und ich bin sein; / der Herzog ist mein, und ich bin sein: / sind wir gar treu versprochen, ja versprochen." 6. Sobald sie in das Wasser kam, / den heiligen Nicolai rufet sie an: / "O laß mich nicht ertrinken, ja ertrinken." 7. Sobald sie auf das Land nauskam, / der leidige Henker stand schon wieder da, / stoßt sie hinab ins Wasser, ja Wasser. 8. "Ach leidiger Henker, was hab ich dir getan, / daß du bist meinem Leben so gram / und stoßt mich in das Wasser, ja Wasser." 9. "Du hast mir meiner Lebtag nichts Leids getan, / als daß du den Herzog Albrecht willst han / und bist nur ein Baders Tochter, ja Tochter." 10. Es stund kaum an den dritten Tag, / dem Herzog, dem kam eine traurige Klag: / Bernauerin ist ertrunken, ja ertrunken. 11. "Auf rufet mir alle Fischer daher, / sie sollen fischen bis ins Schwarze Meer, / daß sie mein feins Lieb suchen, ja suchen." 12. Es kamen auch gleich alle Fischer daher / und haben gefischt bis ins Schwarze Meer, / die Bernauerin haben sie gfunden, ja gfunden. 13. Sie legen's dem Herzog wohl in den Schoß, / der Herzog viel tausend Tränen vergoß, / er tät gar herzlich weinen, ja weinen. 14. "So rufet mir her fünftausend Mann! / Einen neuen Krieg will ich fangen an / mit meinem Herrn Vater eben, ja eben." 15. Es stund kaum an den dritten Tag, / dem Herzog, dem kam eine traurige Klag: / sein Herr Vater ist gestorben, ja gestorben. 16. "Die mir helfen mein Vater begrabn, / rote Manteln müssen sie habn, / rot müssen sie sich tragen, ja tragen. 17. Und die mir helfen mein feins Lieb begrabn, / schwarze Manteln müssen sie habn, / schwarz müssen sie sich tragen, ja tragen. 18. So wollen wir stiften ein ewige Meß, / daß man der Bernauerin nicht vergeß, / man wolle für sie beten, ja beten."

Die Augsburger Baderstochter Agnes Bernauer wurde als Gemahlin Herzog Albrechts III. ("der Fromme", 1401-1460) von Bayern-München von dessen Vater, Herzog Ernst (1373-1438), aus Gründen der "Staatsräson" am 12.10.1435 zu Straubing als Hexe hingerichtet. Dieses Geschehen ist als Balladeninhalt in die musikalische Volksüberlieferung im ganzen deutschen Sprachraum eingegangen. (EBES Fassung 1992)

## Ja, weil du so schö tanzn konnst

für Frauendreigesang



1. Ja, weil du so schö tan - zn konnst, so drahn ma halt no oan, ho - la ro - i -  
ri - di - ri - di - jo ho - la ro - i - ri - di - o, so lus - ti frisch, wia's Tan - zei  
is, ja sonst glei lia - ba koan. Ho - la ro - i - ri - di - ri - di - jo, ho - la - ro.

2. Aba naa, mein Tanza herleicha,  
des konn i heit net toa, hola ro-iri...  
Hast woltern weni Holz bei da Wand,  
sonst schaugatst dir um oan. Hola ro-iri...

3. Da Tanzbodn, der is luckat,  
der Tanza der is z'kloa, hola ro-iri...  
Und wann a ma no durchschlupfat,  
was taat i denn alloa. Hola ro-iri...

In dieser Form für Frauengesangsgruppen neugestaltet um 1950 von Kathi Greinsberger und den Fischbachauer Sängerinnen. Die erste Studioaufnahme im BR datiert vom 12. Mai 1954. Wastl Fandler hat das Lied 1961 in seiner SMZ abgedruckt, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege 1968 im "Fischbachauer Liederbüchl". Mittlerweile ist das Lied in verschiedenen Varianten in den Volksgesang eingegangen.



Singen mit Senioren – Volksmusik 60+ im Sportheim Bruckmühl/RO



Moritatensänger und Straßenmusik in Wasserburg/RO



Andacht in Herrnrast/Ilmmünster/PAF



WISSEN VOLKSMUSIK "Fischersjunge" in Chieming/TS



Volksmusikalischer Stadtrundgang in München



Geistliche Volkslieder im Pfarrgarten von Malching/FFB



"Singen am See" in Schloss Hartmannsberg, Endorf/RO



Deutsche Volkslieder im Stadtpark von Waldkraiburg/MÜ



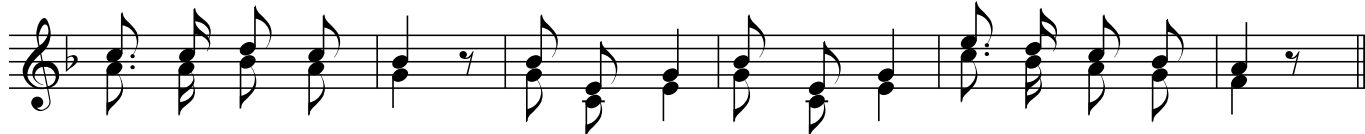
## Wintersport in Bruckmühl



1. Im Win-ta, da is lus-tig, im Win-ta, da is schee, da ken-nan Buamund



Ma-dln mit-nand in Schnee naus geh. Tria - lei - ho, tria - lei - ho,



hol - la - ri - a ho, tria-lei - ho, tria - lei - ho, hol - la - ri - a ho.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Zerst fahrn ma mitn Schlittn<br/>den Sailer-Berg hino<br/>und schrein, so laut mia kennan:<br/>"Es Schloffa! Aus der Boh!" Trialei ...</p> <p>3. Und bei der nachstn Kurvn,<br/>da treibts uns selber naus,<br/>in Schnee nei hats uns gschmissn<br/>und 's Schlittenfahrn is aus. Trialei ...</p> <p>4. Mia gengan jetzt auf d'Mangfall<br/>zum Eisstockschiaßn hi,<br/>des is für alle Leit!<br/>a lustige Partie! Trialei ...</p> <p>5. De Eisstöck schlittern vüri<br/>ganz nahe zu da Taubn.<br/>Da Wigg, der schiaßt mit Gwalt nei -<br/>de Krickal konnst zamklaubn. Trialei ...</p> <p>6. Auf oamoi tuats an Kracha,<br/>verdächtig knackt das Eis,<br/>a schwara Schlittschuahlafter<br/>fahrt draußn rum im Kreis. Trialei ...</p> | <p>7. De Sprüng werdn oiwei größer,<br/>des Eis halt 'n net aus!<br/>Jetzt is er scho einbrocha -<br/>na ziagn man wieder raus. Trialei ...</p> <p>8. Na gehn ma in d'warm Stub'n<br/>beim Brückenwirt hinein.<br/>Da setz ma uns glei zamma<br/>und wolln recht gmütlich sein. ...</p> <p>9. De Schifahrer san a do<br/>und trinkan Jagatee,<br/>mia steßn mit de Glasl zamm<br/>und singen laut "juche". ...</p> <p>10. Ganz gmütli is im Winta,<br/>wenns draußn sche stad schneibt,<br/>wenn mia habn was zum Trinka,<br/>a jeder gern Sport treibt. ...</p> <p>11. De oan, de fahrn mitn Schlittn,<br/>de andern gehn aufs Eis,<br/>de drittn, de toan Schifahrn,<br/>a jeds nach seiner Weis'. ...</p> <p>12. Des Liadl, des is gsunga,<br/>des Liadl is jetzt aus,<br/>und wia ma her san kumma,<br/>so geh ma wieder z'Haus. ...</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Lied über den Wintersport in Bruckmühl, "wie es früher war". Text neu, Melodie nach überlieferten Motiven. EBES 5.2.2019.

Dieses Lied stimmen wir an bei der für alle Bürger offenen **Jahres-Mitgliederversammlung** vom  
**"Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V."** im Bürgersaal, 83052 Bruckmühl, Kirchdorfer Straße  
am **Sonntag, 26. Januar 2025**, um **14.00 Uhr**

Neben den Vereins-Regularien, Berichten über die Arbeit des Fördervereins und Neuwahlen wird auch  
gemeinsam gesungen und es gibt etwas zu Essen und zu Trinken. Informieren Sie sich in geselliger  
Runde über die Arbeit und die Anliegen unseres Fördervereins.

Bitte melden Sie Ihr Kommen an beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.", 83052 Bruckmühl, Pfarr-  
weg 11, E-Mail: [fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de), 08062/8078307. Im Namen der Vorstandschaft, Ernst Schusser

## Passionssingen in der Stiftskirche Berchtesgaden 1966 und 1980

– Fundstücke zur Entstehung der Passionssingen in der oberbayerischen Volksmusikpflege –

Otto Schüller, Geistlicher Rat und langjähriger Pfarrer in Berchtesgaden wurde 1910 in München-Giesing geboren ist. Im Geburtstagsbuch für den Kiem Pauli mit dem Titel "Das Volkslied in Altbayern", das Annette Thoma 1952 herausgegeben hat, findet sich von Otto Schüller ein umfangreicher Beitrag über "Kirche und Heimat".



Geistlicher Rat Otto Schüller, ab 1935 bis 1982 Kaplan und Pfarrer in Berchtesgaden (Foto: Schäfer)

Er nimmt an den Dombergungen von Annette Thoma und seinem ehemaligen Ministranten Franz Niegel (1926-2017), späterer Pfarrer von Unterwössen, in Freising teil und hat den zukünftigen Pfarrern auch etwas zu sagen: "Darf ich meinen Mitbrüdern im Priesteramt sagen, dass es auch ein Laienapostolat in der Volkstumspflege gibt? Kirche und Welt, Sonntagvormittag und Sonntagnachmittag sind nicht voneinander zu trennen. Es geht um den ganzen Menschen. ..."

Zu Schüllers siebzigsten Geburtstag 1980 widmet Pfarrer Franz Niegel ihm eine kleine Broschüre mit dem Titel "Passionssingen in Berchtesgaden".

Im Vorwort ist zu lesen:

*Es ist nicht leicht, die Anfänge der Passionssingen zu ergründen. Es führen Spuren nach München, wo der Bayerische Landesverein für Heimatpflege am 9. April 1960 in der St. Georgs-Kirche, Bogenhausen, ein Passionssingen gehalten hat. Karl Edelmann hatte mit dem Kiem Pauli (+1960) noch ein Programm dafür ausarbeiten können.*

*Eine andere Spur führt nach Rosenheim, wo ebenfalls 1960 Studienprofessor Brandmaier einen Singtag mit "Volksliedern zur Passions- und Osterzeit" hielt. Dabei wurden etwa zehn Lieder gesungen, die in einem kleinen Heft zusammengefaßt waren.*

*Der Weg führt auch zu Wastl Fandler, der fünf Passions- und Osterlieder in seiner Liederbogen-Reihe (Nr. 6) herausgegeben und auf Singwochen gesungen hat.*

*Seit dieser Zeit gibt es viele Passionssingen in unserem Land. Die Fischbachauer Sängerinnen zum Beispiel haben an zwanzig Orten gesungen. Einer davon ist Berchtesgaden.*

*Annette Thoma hat 1966 das Programm gemacht und die Texte geschrieben. Sie hat mit diesem Modell die Passionssingen der folgenden Jahre wesentlich beeinflußt. In dem Text, den wir hier zum ersten Mal im Original abdrucken, ist eine Theologie erkennbar: zunächst welche Rolle das Volk bei der Passion Jesu gespielt hat. Dann, was der Glaube der Jahrhunderte in unserer Heimat an künstlerischem Ausdruck dazu geschaffen hat. Entsprechend der Neubesinnung in der Kirche, daß Tod und Auferstehung des Herrn eine Einheit bilden, hat sie diese Theologie ihren Passionssingen zugrunde gelegt.*

*Vom Volkslied her gesehen, war es Annette Thoma daran gelegen, daß das geistliche Lied nicht nur im Advent, sondern auf zu andern Zeiten des Kirchenjahres wieder lebendig wird. So hat sie mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege noch 1973 – ein Jahr vor ihrem Tod – die "Passions- und Osterlieder aus dem bayerisch-alpenländischen Raum" herausgegeben. Eine Sammlung von 19 Liedern aus Bayern, Südtirol, Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Hallein, aus der Gotschee und aus dem Burgenland. Wir danken Annette Thoma, daß sie mit dieser Liedsammlung unseren Gruppen und Chören neue Anregungen gegeben hat.*

*Geistlicher Rat Pfarrer Otto Schüller war einer der ersten, der diesem Volkslied wieder den angestammten Platz in der Kirche gegeben hat.*

*Franz Niegel*

Annette Thoma hat für das Passionssingen am 3. April 1966 in Berchtesgaden die Texte verfasst. Es ist ihr sehr wichtig, den Tod nicht als das Ende zu verstehen, sondern gemäß der christlichen Auffassung bei

einem Passionssingen besonders auch die Auferstehung hervorzuheben. Dieses findet man ausgedrückt in ihrem Lied "Mein Jesus, nach des Leidens Not", das die Markterer Sänger schon 1966 singen:

1. Mein Je - sus, nach des Lei - dens Not stirbst du am Kreuz den bit - tern Tod. Die Jün - ger  
 Sie sehn nicht, daß im bit - tern Tod schon leucht das O - ster - mor - gen - rot, das uns des  
 trau - ern, kla - gen, wein', für sie wird kei - ne Freud mehr sein. bracht in der hei - li - gen O - ster - nacht.  
 Hei - lands Sieg hat

2. Wir, die am Kreuz dich sterben sehn, / wir wissen: du wirst auferstehn.  
 Es bringt dein Tod nach Kreuz und Leid / und finstrem Grab die Osterfreud.  
 Wann uns zum Sterben ruft der Tod, / tröst uns der auferstandne Gott,  
 der uns die ewge Freud hat bracht / in der heiligen Osternacht.

Für die Passionssingen in der Stiftskirche Berchtesgaden haben auch die Sänger Neues geschaffen: Den weitverbreiteten Text "Herr Jesus in den

Garten ging" hat Bertl Witter für seinen Traunsteiner Dreigesang neu vertont und mit der neuen Melodie in Berchtesgaden das erstmal gesungen.

### Herr Jesus in den Garten ging

1. Herr Je - sus in den Gar - ten ging, da ihm sein bit - ter Leid an - fing, da  
 trau - ert al - les, was da war, da trau - ert Laub und grü - nes Gras.

2. Maria kam ans Kreuz gegangen  
 und sah ihr liebes Kind da hangen  
 an einem Kreuz, war ihr net liab!  
 Maria war ihr Herz betrüabt.

3. Johannes liabster Jünger mein,  
 laß dir mei Muatter befohlen sein,  
 nimm's bei der Hand, führ's weit hindann,  
 daß sie net seh mei Marter an!

4. Johannes nahm sie bei der Hand,  
 er führt sie weit vom Kreuz hindann,  
 weit von dem Kreuz, war ihr net liab.  
 Maria war ihr Herz betrüabt.

5. Die hohen Bäum', die bogen sich,  
 die harten Fels zerkloben sich,  
 die Sonn verlor ihr'n klaren Schein,  
 die Vögel ließen ihr Singen sein.

Text: Aus einem Kölner Gesangbuch von 1619.

Vom Traunsteiner Dreigesang erstmals gesungen in der Berchtesgadener Stiftskirche beim Passionssingen am 3.4.1966.

(Abschrift der Aufzeichnung von Bertl Witter. Im "Traunsteiner Liederbüchl" des Bayerischer Landesvereins für Heimatpflege, München 1987, S. 12, findet sich zum Lied noch die genau datierte Herkunft der Melodie: Bertl Witter, 19.12.1963.)

Die Fischbachauer Sängerinnen sangen am Palmsonntag, den 30. März 1980, zum erstenmal das Lied "Heilig Kreuz, du Baum des Lebens", dessen Text Kathi Greinsberger 1977 neugestaltet hat nach dem Kreuzhymnus des Venantius Fortunatus. Sie singen es auf die Melodie des Liedes "Still, o Erden!

Still o Himmel!" (Sammlung August Hartmann aus Reichenhall, Volkstümliche Weihnachtslieder 1884, Nr. 56, Mel. 48). Das Lied von Kathi Greinsberger ist im Zweiten Fischbachauer Liederbüchl "Ist alles wohlbestellt" (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, München 1985) veröffentlicht.

## Erinnerungen an Volker D. Laturell (1939-2024)

Erich Nirschl und auch Gerhard Holz haben uns dankenswerterweise über den Tod von Volker D. Laturell unterrichtet, der am 19. Oktober 2024 im Alter von 85 Jahren in München verstorben ist. Ich hatte noch vor Kurzem auf Vermittlung von Erich Nirschl mit Volker telefoniert und wir hatten über die alten Zeiten gesprochen. Schon Ende der 1970er Jahre hatten wir uns kennengelernt

Er engagierte meine Frau Margit und mich, damit wir ihn in seiner beginnenden Volksmusikarbeit unterstützten und Belege und Noten zur vergangenen musikalischen Volkskultur in München zusammentrugen. Ab dem Jahr 1984 entstanden daraus dann die Hefte der Reihe "Volksmusik in München" mit Liedern, Melodien und Tänzen aus der überlieferten musikalischen Volkskultur der Landeshauptstadt und des engeren Umfeldes. Als Bezirksrat war Volker lange Zeit einer meiner politischen Vorgesetzten – wir begannen 1991 miteinander die Reihe der "Geselligen Singen" in Münchner Stadtteilen, zu denen das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München insgesamt 12 kleine Liederhefte erstellten. In sehr vielen Dingen zogen wir gemeinsam an einem Strang – nur einmal war Volker verstimmt: Ich hatte ihn gebeten, eine von ihm initiierte Auszeichnung der Landeshauptstadt München nicht annehmen zu müssen. Lieber Volker – vielen Dank! Dein Ernst!

Auf Vermittlung von Erich Nirschl dürfen wir hier Auszüge aus der Laudatio von Dr. Horst Rückert, ehrenamtliches Mitglied im Geschichtsverein München-Moosach, anlässlich des 80. Geburtstages von Volker D. Laturell abdrucken – dafür einen ganz herzlichen Dank! ES

### Volker D. Laturell wird 80 [2019]

*"Die Geschichte hat den Menschen selbst zum Gegenstand. Eine ihrer immanenten Bedingungen ist es, daß sie die menschlichen Dinge wie sie sind, zu ergreifen, zu verstehen und verständlich zu machen sucht."*

So weit entfernt, zeitlich wie räumlich, dieses Zitat des 1886 verstorbenen Preußen Leopold von Ranke anmutet, so genau trifft es die Art und Weise, wie Volker D. Laturell seinen Beruf als Münchner Volkstumspfleger und seine Leidenschaft als Lokalhistoriker verstanden hat. Für Ranke galt es vor allem noch die Geschichte von Herrschern und "großen Männern", politische Umwälzungen und gesellschaftliche Wandlungen zu ergründen, aber auch schon das alltägliche, das unscheinbare, das normale Leben. Er wollte empirisch forschen, zu den Quellen ("ad fontes") gehen, suchen, finden, sammeln, was geschehen war, und nicht, was nach großartigen Spekulationen über den notwendigen Verlauf der Geschichte hätte geschehen sol-

len. Schließlich verpflichtete er den Historiker, das, was er entdeckte, "verständlich zu machen", seine Funde und Erkenntnisse nicht nur einer kleinen Gruppe von Fachspezialisten zur Verfügung zu stellen, sondern allen Interessierten so mitzuteilen, dass sie auch verstehen, was gemeint ist. All dies hat Volker D. Laturell getan.

Dabei ist er kein gelernter Historiker, so wenig übrigens wie von Ranke, der studierter Theologe und Philologe war. Laturell ist Diplomverwaltungswirt (FH). Als Historiker ist er ein Amateur im wörtlichen Sinn, ein Liebhaber, oder, wie er selbst sagte, ein "Gschichtsnarrischer". Das Handwerk des Forschers hat er sich "learning by doing" angeeignet und in jahrzehntelanger Forschungs- und Publikationstätigkeit perfektioniert. Seine Leidenschaft galt der Kulturgeschichte des Alltags: dem Brauchtum, der Volksmusik und dem Volkstheater in der Stadt München und dem Land um sie herum, und insbesondere der Entstehung und der Entwicklung zweier Stadtbezirke, Feldmoching und Moosach. Sie sind dank seiner rastlosen Arbeit, seinem unstillbaren Forscherdrang und seiner Lust an der Aufklärung verwickelter Verhältnisse und verzwickter Entwicklungen historisch ausgeleuchtet wie kein anderer Münchner Stadtteil. Die "Volkskunde", die er betrieb, hatte dabei gar nichts Völkisches an sich, er stellte das oberbayerische und Münchner Volk in seiner verästelten Vielfalt dar, wie es war, so genau und objektiv wie möglich, aber auch mit spürbarer Zuneigung. Als "Sozi", Mitglied der SPD seit 1957, engagierte er sich allerdings auch politisch in den bayerischen Bezirken, deren Alltag und Traditionen er so liebevoll beschrieb. Ab 1970 kämpfte er erfolgreich für ein oberbayerisches Freilichtmuseum.

Das phänomenale Wissen, das er dabei erwarb, breitete er seit 1970 öffentlich aus. In diesem Jahr erschienen zwei Bücher, "Theater und Jugend in München – Aus 500 Jahren Münchner Theatergeschichte" und "Feldmoching – Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte eines Münchner Stadtteils". 2018 verzeichnet der Katalog der Deutschen Nationalbibliothek 38 Veröffentlichungen von Volker D. Laturell als Autor oder Co-Autor. Die unzähligen Aufsätze, Vorträge, Beiträge für Programmhefte und Kommentare zur Lokalpolitik im Münchner Norden sind dabei gar nicht erfasst. Mit der im letzten Jahr erschienenen "Geschichte der

Pfarrei Feldmoching" schließt sich der Kreis eines Forscherlebens.

Seine Bücher entstanden aus einer immer weiter anwachsenden Menge an Fotos, Dokumenten, Zeitungsausschnitten und Fachbüchern. Gemeinsam mit Georg Mooseder, einem gelernten Mineralölkaufmann, "gschichtsnarrisch" wie er selbst, trug er die "Geschichts-Sammlung Laturell/Mooseder" (GSLM) zusammen. Die beiden beschränkten sich dabei nicht auf Feldmoching und Moosach. Weil, wie Laturell lakonisch feststellte, *"Geschichte sich nicht an die politisch-administrativen Grenzen"* hält, finden sich in ihr heute Dokumente und Fachliteratur zu den Nachbarstadtteilen, zu München, zu Bayern und zu geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen.

Die Zusammenarbeit der beiden Lokalhistoriker begann 1975, als sie ein gemeinsames Buchprojekt zu Moosach verabredeten, das sich zu einer dreibändigen, 1.253 Text- und Bildseiten umfassende Geschichte dieses Stadtbezirks auswuchs. Was die beiden dafür an Materialmengen sammelten, lagerte bis 1995 bei ihnen zuhause, dann in einem fensterlosen Raum in der Feldmochinger Str. 53 und fand nach einer längeren Odyssee durch Moosach im Dezember 2002 eine feste, wenn auch beengte Bleibe in der Feldmochinger Str. 31. Ab dem 18. Oktober 2018 ist die GSLM in den neuen Räumen der Volkshochschule in der Baubergerstr. 6a nicht nur untergebracht, sondern endlich auch allen Interessierten bequem zugänglich. So konnte sie dem lange befürchteten Schicksal entgehen, im Keller des Stadtarchivs ehrenvoll zu verschwinden.

Dass Laturell sich gerade Moosach und Feldmoching widmete, ist den Zufällen und unvermeidlichen Brüchen eines Lebens zu verdanken, das kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begann. Er selbst sagt stolz von sich, er sei "Münchner in der dritten Generation", geboren wurde er aber am 22. Mai 1939 in Tübingen. 1946 kehrte die Familie nach Feldmoching zurück, wo die Großeltern 1936 in der Fasanerie-Nord ein Haus erworben hatten.

Mehrfach zog Laturell danach noch um, die Mittlere Reife legte er 1957 an der Oberrealschule in Pfarrkirchen ab. Schon dort war klar, dass er sich nicht nur mit einer Tätigkeit begnügen würde. Er engagierte sich als Schüler im Kreisjugendring und schrieb Artikel für die Passauer Lokalpresse. Neben Englisch und Französisch, das er an der Schule lernte, spricht er heute auch Italienisch, Russisch und Schwyzerdütsch. Er wurde nicht nur ein herausragender Lokalhistoriker, sondern ebenso ein international anerkannter Fachmann für Kinder- und Jugendtheater. Im Dienst der Landes-



Hoagarten im Pfarrheim von Feldmoching am 24. November 2018 (Foto: Erich Nirschl)

hauptstadt München war er zunächst ab 1962 als Verwaltungsleiter an den Kammerspielen und am Theater der Jugend und als Lehrer an der Falckenbergschule, dann von 1974 bis 1979 als Mitarbeiter für stadtgeschichtliche Sonderaufgaben im Stadtentwicklungsreferat. 1979 wurde er Volkskulturfleger im Kulturreferat, ein Posten, für den ihn der damalige Kulturreferent Jürgen Kolbe unbedingt haben wollte, obwohl ihm die formale Qualifikation fehlte. Seine fachliche und persönliche Qualifikation stellte er in den nächsten 20 Jahren unter Beweis mit einem steten Strom von Aktivitäten für Volksmusik, Trachten, Volkstanz, Volkstheater, Brauchtum und umtriebiger Organisator von

vielen hundert Veranstaltungen. So belebte er etwa den "Kocherlball" im Englischen Garten wieder und organisierte monatliche "Hoagartn" in München. 1994 zog er nach Moosach um und wurde damit Moosacher, *"ganz einfach weil ich hier wohne"*.

Sein Wirken wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, der Verdienstmedaille in Gold des Bezirks Oberbayern und der Medaille "Für vorbildliche Heimatpflege" des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. *"für erfolgreiches und zukunftsorientiertes Wirken auf dem Gebiete der Volkskulturfleger in München"*. Seit 31. Januar 2019 ist er nun auch Ehrenmitglied des Geschichtsvereins Moosach, sicher nicht die wichtigste seiner Ehrungen. Die Ehrenmitgliedschaft ist vielmehr ein Dank des Vereins an Volker D. Laturell, und sie ist zugleich ein Versprechen.

Ohne die GSLM wäre der Verein eine formale Struktur ohne Inhalt. Ihm wurde der Ertrag jahrzehntelanger Arbeit und nicht zuletzt auch erheblicher finanzieller Investitionen zweier leidenschaftlicher "Geschichtler" überlassen. Dieses Lebenswerk darf nicht nur erhalten, es muss fortgeführt werden. Bewusst sprach Laturell nie von einem "Archiv". Es ging ihm nicht darum, Akten fachgerecht und sorgfältig zu bewahren und dabei in Vergessenheit geraten zu lassen. Er war nie, wie es in einem Artikel über ihn fälschlich heißt, ein "Hüter der Geschichte". Er saß nicht wie ein neuzeitlicher Alberich auf den Schätzen, die er mit Georg Mooseder zusammentrug. Er war immer Sammler, Nutzer ("user" würde man heute sagen) und das personifizierte Gedächtnis Moosachs und Feldmochings. Als Gedächtnis wird ihn niemand ersetzen können. Aber als Nutzer kann der Verein in seine großen Fußstapfen treten: indem er weiter sammelt, was die Moosacher an Erinnerungen an ihren Stadtteil bringen und ihnen das schon Gesammelte als Fundus zur Erforschung ihres persönlichen Lebensbereiches öffnet, indem er lokale Ereignisse vor dem Vergessen bewahrt und aus den Juwelen des Archivs immer wieder neue Facetten der Geschichte Moosachs erschließt.

Mit dieser Selbstverpflichtung gratulieren wir unserem Ehrenmitglied Volker D. Laturell zu seinem 80. Geburtstag. Dr. Horst Rückert



Volker D. Laturell eröffnet als Bezirksrat in Vertretung von Bezirkstagspräsident Schuster am 14.5.1993 im Bauernhausmuseum Amerang die vom "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" erstellte Ausstellung "Immer gibt es Neuigkeiten" (Foto: Bezirk Oberbayern, ZeMuLi, Fotosammlung, P-0063621)

Beispiele aus Heft 1 (48 Seiten, DIN A5) der Reihe "Volksmusik in München", für Volker D. Laturell erarbeitet von Margit und Ernst Schusser im Jahr 1984:



Die Leut, wo kein Geld nicht haben, sind die bayrischen Feldsoldaten. Drum ziehn wir nach Frankreich nein; ei da muß ein Geld drin sein. Ei so geht das Donnerwetter, ei so geht das Donnerwetter. Rempati, bempati, hopsasa!

Schützn und Schwolische san a scheens Corps, do hoaßts allaweil: "Schützn und Schwolische vor."

Guatn Morgen, Herr Fischer!  
Herr Fischer, Guatn Morgn!  
Heit gibts a guats Wedal!  
Heit gemmas net hoam!

Auweh! Auweh! Jetz miaß ma, jetz miaß ma!  
Auweh! Auweh! Jetz miaß mas hoam!

## "Neueste Schnaderhüpfel"



1. Wenn zwei bei - nan - der - ste - hen, kommt no ei - ner, dann san's drei!



Fi - dri - fi - dra - la - la, fi - dri - fi - dra - la - la!



Wenn ei - ner wie - der fort - geht san die an - dern wie - der zwei!



Fi - dri - fi - dra - la - la! Kennst di aus!

2. Die meisten Leit de sitzen jetzt vor'm Fernseher ganz faul, ...  
in München aber singen's heut im Pfarrsaal von St. Paul. ...
3. Der Eckstein, der ist eckig und die Welt ist kugelrund, ...  
a Nadel, die ist spitzig und a Kilo wiegt zwoa Pfund. ...
4. Der Stadtrat, der hats rauskriagt bei der letzten Konferenz, ...  
dass Frösche keine Haare habn, sie habn auch keine Schwänz. ...
5. Der eine singt von Liebe und der andere von Hass, ...  
der eine singt Tenorstimm' und der andere singt Bass. ...
6. Mei Schwester, die spielt Zither und mei Bruder Klarinett, ...  
und d' Muatter schlagt an Vater, wenn er z'spat vom Bier hoamgeht. ...

Kulturreferat München/Bezirk Oberbayern: Münchner Liederbogen Nr. 1. Es reiten drei Reiter zu München hinaus ... (München 1991, Nr. 5). "In den Münchner Bierkellern wurde sehr viel gesungen. Bis nach dem 2. Weltkrieg wurden von Sängern und Musikanten, aber auch von Händlern fliegende Blätter und Liederhefte mit Texten gebräuchlicher und neuer Lieder verkauft. Fünf von den obigen Vierzeilern stammen aus dem Liederheft "Münchener Salvator- und Bocklieder. Nr. 11" [Str. 2 EBES 1991]. Unter dem Titel "Neueste Schnadahüpfeln" sind auf zwei Seiten die Texte von über 60 Vierzeilern abgedruckt. Die Melodie ist vor allem im fränkischen bekannt, auch als "Salvator-Polka" finden wir sie in Zitherhandschriften um 1900."

### Die "Münchner Liederbogen"

[Ein Rückblick]

1991-1995 führte das "Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abt. Volkskulturpflege" (Leitung: Volker D. Laturell) "Gesellige Singen" in Zusammenarbeit mit dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" durch. Eine Absicht dieser Veranstaltungsreihe war, in ungezwungener Runde Menschen zusammenzuführen, die miteinander in einfacher Weise zur eigenen Unterhaltung singen wollten. Dabei waren die Lieder in der überlieferten und für alle Besucher singbaren Zweistimmigkeit gehalten, die Frauen und Männer in den Melodiestimmen vereint.

Geselliges Singen hat in München, z.B. bei den großen Bierfesten, eine lange Tradition. Die Liedüberlieferung in München und den angrenzenden oberbayerischen Landschaften bietet ein reichhaltiges Angebot für das heutige Singen: Balladen und erzählende Lieder, geistliche Lieder, lustige Wirtshausgsangl und Tanzbodenlieder, Couplets und Schnaderhüpfel, Lieder, die sich mit München beschäftigen und vieles andere kann in der überlieferten Weise zweistimmig miteinander gesungen werden. Zudem soll das Liedgut der nach München gezogenen Bürger aus ländlichen Gebieten (z.B. Niederbayern, Franken) einfließen. Informationen zu den Liedern, ihren Sängern und ihrer Zeit sind für die heutigen Sänger interessant.

Für diese "Offenen Singen" hatte das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" jeweils ein kleines Singheft zusammengestellt, das die Teilnehmer mit nach Hause nehmen konnten. Das erste "Gesellige Singen" fand am 11. April 1991 im Pfarrsaal St. Paul in der Ludwigvorstadt statt. Das Lied Nr. 5 im Liederbogen Nr. 1 von 1991 waren die obigen Schnaderhüpfel, die wir für diesen Abend hergerichtet hatten.

[Text: Volker D. Laturell und EBES 1991/1995/2024]

• **Freitag, 13.12.2024**

Bauernhausmuseum des Landkreises Erding  
Taufkirchner Str. 28, 85435 Erding, 16 Uhr

**Advent- und Weihnachtslieder zum Mitsingen**

mit Ernst Schusser und Reinhard Loechle  
Kreisheimatpflege, Kreisvolksmusikpflege, Historischer Verein Erding, Förderverein Volksmusik Oberbayern

• **Samstag, 21.12.2024**, Kreismusikschule Erding  
Freisinger Str. 91, 85435 Erding, 17 Uhr**Bairische Weihnacht**

mit Volksmusikgruppen des Landkreises Erding  
Sprecher Helmut Trinkberger

• **Dienstag, 24.12.2024**

Schranenplatz, 85435 Erding, 17 bis 17.30 Uhr

**Traditionelles Turmblasen am Hl. Abend**

Altbairische Blasmusik, Stadtkapelle Erding, Blasmusik der Kreismusikschule Erding

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle  
erreichen Sie über  
reinhard.loechle@online.de  
und 08122/3586

**Jatz los, liaba Nachba**

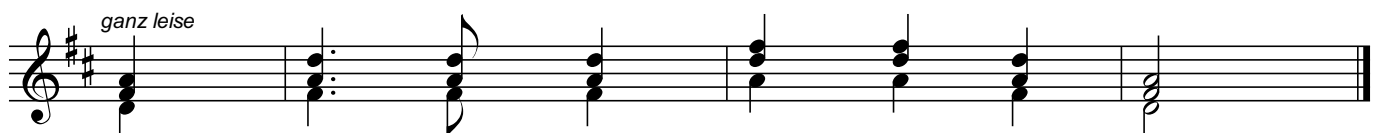
1. Jatz los', lia - ba Nach - ba, mit Fleiß, heut hörn ma ja wied - rum was



Neu's: Ge - stern um Mit - ter - nacht hat der Bua Bot - schaft bracht, daß



Gott als Mensch is ge - born, und gar a kloans Bua - berl is worn,



und gar a kloans Bua - berl is worn.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Geh, Nachbar, mach di auf die Roas,<br/>Und ob schon den Weg koana woäß,<br/>Du nimmst Mehl, Schmalz und Oar,<br/>Und du a Kitz a zwoa,<br/>An Budern muß ma ane noa tragn,<br/> : Sie müaßn all drui z'essn ham. : </p> <p>3. Jetzt müaßn ma schleuni wohl geh',<br/>Und müaßn auf Bethlehem geh',<br/>Drunten in Bethlehem<br/>Zum liabn Jesulein.<br/>Es wär ja a wunderschöns Kind.<br/> : Es leit zwischen Esel und Rind. : </p> | <p>4. Geh, Nachbar, tua s'Hüaterl rucka<br/>Und tua di schö frei(n)dli bucka.<br/>Und wann ma eini gehn<br/>Und sehn dös Kind, dös schön,<br/>Aft falln ma all nieda auf 'Knia<br/> : Und betn dös Kind o als wia! : </p> <p>5. O Jesulein, um was i di bitt,<br/>Gehts zum Sterb'm, verlaß ins du nit!<br/>Du kannst uns alles gebn:<br/>Gsundheit, Wohl, langes Lebn.<br/>Ums Himmelreich i di nur bitt,<br/> : O Jesulein, verlaß ins nit! : </p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Clara Huber (Hg.), Kurt Huber, Ludwig Simbeck: Niederbairisches Liederbuch, München, Mainz 1954 (S. 65). Kurt Huber gibt seine Quelle an: "Aus dem Salzburgischen (Sammlung Hölzl). Gesungen von Blumoser, Schwaig bei Erding 1933." Schon Konrad Mautner ("Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärkischen Salzkammergute", Wien 1918) bringt eine dreistimmige Form (A-Dur "Hirtenlied aus Aussee") und eine Textvariante mit 8 Strophen. Auf Mautner bezieht sich auch das "Leibhaftige Liederbuch" (Erfurt 1938). Schon bald gibt es Studioaufnahmen dazu im BR: Fandler Trio (27.11.1949), Fischbachauer Sängerrinnen (25.9.1959), Geschwister Röpl (17.5.1961), Schlierseer Sänger (3.10.1963).



# 16-taktige Klarinettenländler mit Zwischenspiel

Fraunberg/ED

1

1. Kl.

2. Kl.

2

1. Kl.

2. Kl.

3

1. Kl.

2. Kl.

Zwischenspiel nach jeder Ländlernummer

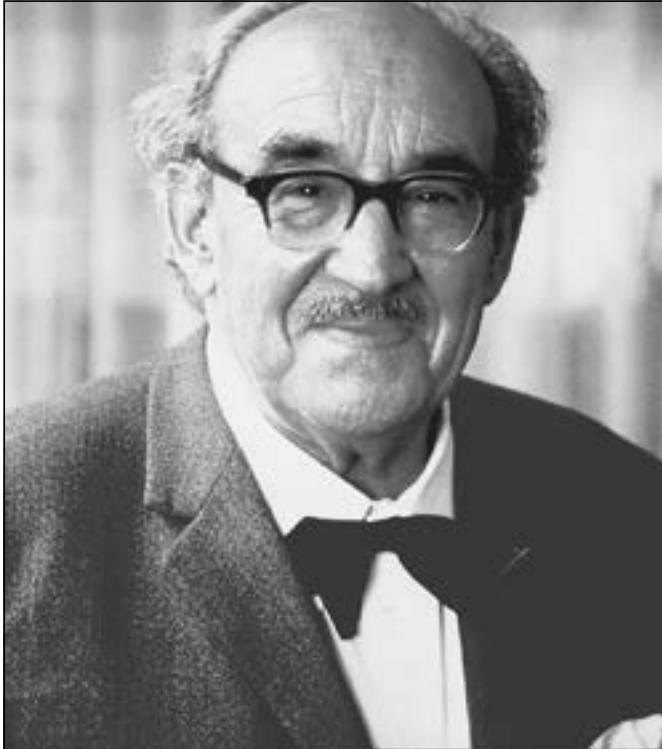
1. Kl.

2. Kl.

Notenhandschrift, "Ländler-Notenheft" aus dem Nachlass der Bauernkapelle Peter Reiser (1871-1950), Fraunberg/Erding. "104 Ländler, P.R. 1938. 9. März. S. 30, 4. Parthie Nr. 28-31, lfV N 4/33 a/b. – Die überlieferte Zweistimmigkeit wechselt zwischen Oktaven, Terzen und Sexten (Notenschrift Eva Bruckner). – Siehe "100 Tanzmelodien aus Oberbayern", für den Bayer. Landesverein gesammelt und ausgewählt von ES, München 1982, Nachdruck VMA 2010; Nr. 68.

## Erinnerung an Rektor Rudolf Kirmeyer (1894-1974)

Vor 50 Jahren verstarb Rudolf Kirmeyer in München. Er ist im Waldfriedhof begraben. Geboren war er in Dorfen an der Isen in Oberbayern am 6. April 1894 als Sohn eines einfachen Bürstenmachers am Stadtplatz in Dorfen.



Über 50 Jahre lang war er als Lehrer für Grund- und Hauptschulen in Allach, Obermenzing und in der Luisenschule in München tätig, zuletzt als Rektor der Volksschule an der Schwanthalerstrasse. 32 Jahre lang hat er an der Städtischen Musikschule in München mitgearbeitet. Seit 1929 war er im Rahmen der Rundfunkspielschar beim Bayerischen Rundfunk aufgetreten. Im Jahr 1947 bekam er seine eigene Schulfunksendung, deren Leitung er bis kurz vor seinem Tod 1974 innehatte. Rektor Rudolf Kirmeyer war in erster Linie Schulpädagoge. Aber er war auch in seiner Heimatstadt Dorfen als Heimatforscher, Heimatkundler, Dichter und Schriftsteller aktiv.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde in den bairischen Schulen über 40 Jahre lang die von ihm bearbeiteten und herausgegebenen Schulbücher für den Musikunterricht in der Grund- und Oberstufe "Wir kleinen Sänger" und "Der junge Musikant" verwendet. Er hat als Leiter des von ihm gegründeten Schulfunk-Kinderchores fast 30 Jahre lang alle drei Wochen in der Schulzeit eine Schulfunk-Sendung gestaltet, die im Bayerischen Rundfunk in zwei verschiedenen Programmen immer dreimal ausgesendet wurde und damit eine breite Öffentlichkeit

erreicht hat, an die er seine Freude an der Musik und seine Liebe zur bayerischen Heimat weiterzugeben vermochte. Er hat bei der Grundlegung und Entwicklung des Schulwerks von Carl Orff mitgewirkt und war bei über 15 "Staffeln" von Sendungen der "Frontmann" am Mikrofon im Radio. Mit seiner guten pädagogischen Art hatte er einen großen Anteil an der Verbreitung und am Gelingen des Orff'schen Schulwerks.

Mit seinem Schulfunk-Kinderchor hat er zusätzlich bei vielen Aufführungen in der Kunstmusik beigetragen, z.B. bei der Oper von Orff "Der Mond" oder bei "Feuersbrunst" von Richard Strauss u.a. Der Chor hat unter seiner Leitung mitgewirkt bei Schallplatten-Aufnahmen mit Kinderliedern und Wanderliedern, in Fernsehsendungen für Kinder der "Tante Erika", u.a. auch bei Fernsehshows wie z.B. einer Weihnachtssendung mit Vico Torriani. Regelmäßige Auftritte absolvierte der Kinderchor viele Jahre in den Altenheimen der Stadt München in der Adventszeit, in manchen Krankenhäusern und in den "Wärmestuben" der Stadt – daran erinnere ich mich gern!

Rudolf Kirmeyer war in München eine bekannte und geachtete Persönlichkeit mit zusätzlich ausgeprägtem sozialem Engagement. Er war befreundet u.a. mit Josef Martin Bauer und Carl Orff. Er hatte Kontakt zu Cesar Bresgen, Joseph Haas, Franz Biebl u.a. Sammler von Liedern und Herausgebern von Liederbüchern. Kiem Pauli erwähnt in einem Brief an Annette Thoma lobend die neue Herausgabe des Schul-Liederbuches für die Grundstufe "Wir kleinen Sänger" und die Oberstufe "Der junge Musikant".

Kirmeyer hat in diesen Liederbüchern, die eine ganze Generation geprägt haben, v. a. in "Wir kleinen Sänger" viele bayrische Lieder eingefügt und bei den Rundfunksendungen Wert auf Bairische Sprache bei den Kindern gelegt.

Am 17. August 1966 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Band und den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.



## Termine der Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn

### **Dienstag, 17.12.2024**

Mühldorf a. Inn, Stadtplatz 43,  
Raiffeisen/Volksbank-Arkaden, 18.00 Uhr

Weihnachtslieder Selber Singen

Mit Eva Bruckner und Ernst Schusser

V: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn und  
OVV Mühldorfer Anzeiger

### **Sonntag, 22.12.2024**

Mühldorf a. Inn, Frauenkirche Stadtplatz, 16.30 Uhr

44. Mühldorfer Adventsingen

V: Kreisheimatpflege im Lkr. Mühldorf a. Inn, Pia Keil

### **Donnerstag, 2.1.2025**

Walkersaich MÜ, Schlosswirtschaft,  
84419 Schwindegg, 14.00 Uhr

"Es wird scho glei dumpa"

Krippensangl und Dreikönigslieder-Singen zur Zither  
mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner

V: Wirtin Katharina Mooser und Kreisheimatpflege

### **Montag, 6.1.2025**

Altmühldorf MÜ, Kirche St. Laurentius,  
Wirtsgasse 29, 17.00 Uhr

Dreikönigssingen

mit Volksmusikgruppen aus dem Landkreis,

Sprecher: Dekan Klaus Vogl

V: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

### **Montag, 13.1.2025**

Mettenheim MÜ, Kulturhof, Klosterstr. 22, 20.00 Uhr

Fit für die Redoute, Francaise-Übungsabend

V: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

### **Freitag, 17.1.2025**

Aschau a. Inn MÜ, Hauptstr. 13, 20 Uhr

Wirtshaussingen im Bräustüberl Ametsbichler

V: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

### **Freitag, 24.1.2025**

Mühldorf a. Inn, Schützenstr. 1, 20.00 Uhr

21. Mühldorfer Redoute

mit dem Ballorchester Hohenpolding

Karten beim Kulturamt Mühldorf, Tel. 08631 612 612  
oder über münchen-ticket

V: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn

### **Mittwoch, 5.2.2025**

Reichertsheim MÜ, Gasthaus Wagenspöck,  
Sonnenstr. 1, 20.00 Uhr

Wirtshaussingen

mit Kreisheimatpfleger Reinhard Baumgartner

V: Trachtenverein Reichertsheim und Kreisheimatpflege

### **Donnerstag, 20.2.2025**

Mühldorf a. Inn, Bräustüberl beim Steer,  
Weißgerberstrasse 35-37, 19.00 Uhr

Wirtshaussingen mit Zithermusik

V: Kreisheimatpflege und Wirt Steer Rudi

### **Freitag, 21.3.2025**

Aschau a. Inn MÜ, Bräustüberl, Ametsbichler Brauerei,  
Hauptstr. 13, 20.00 Uhr

Wirtshaussingen mit der Mühldorfer Wirtshausmusi

V: Kreisheimatpflege,

Bräu Georg und Wirtin Sabine Ametsbichler

### **Sonntag, 23.3.2025**

Mettenheim MÜ, Kreuzerwirt, Mößlingerstr. 2, 10.30 Uhr

30. Volksmusikmatinee mit Gruppen aus dem Landkreis  
's Fruahjahr schaut eina

V: Kreisheimatpflege und Wirtsleute Gebler, Kreuzerwirt

### **Freitag, 28.3.2025**

Oberbergkirchen MÜ, Gasthof Gantenham, Sedlmayr,  
20.00 Uhr

Wirtshaussingen

mit dem Männergesangsverein Zangberg

V: Kreisheimatpflege, Männergesangsverein Zangberg  
und Wirtsfamilie Sedlmayr

### **Freitag, 4.4.2025**

Kraiburg MÜ, Unterbräu, Bahnhofstr. 12, 19.00 Uhr

Wirtshaussingen bei der Wirtin Antonie

V: Kreisheimatpflege und Heimatverein Kraiburg, Alois  
Fürstenberger

### **Donnerstag, 10.4.2025**

Mühldorf a. Inn, Bräustüberl beim Steer,  
Weißgerberstrasse 35-37, MÜ, 19.00 Uhr

Wirtshaussingen mit Zithermusik

V: Kreisheimatpflege und Wirt Steer Rudi

### **Sonntag, 13.4.2025**

Mühldorf a. Inn, Katharinenkirche,  
Katharinen-Vorstadt, 15.00 Uhr

Passionssingen

"Für mich nahmst Du das Kreuz auf dich"

V: Kreisheimatpflege und Förderverein Katharinenkirche

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über  
das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn;  
den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über [reinhard-baumgartner@gmx.de](mailto:reinhard-baumgartner@gmx.de) und  
Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über [reinhard.albert@t-online.de](mailto:reinhard.albert@t-online.de) und Tel. 08631/4769

## Aufgspuit & gsunga

In heimischen Fluren – Abschied von unserem "Steirer Hans"

Die jährliche Kulturfahrt des Vereins zur Förderung musikalischen Brauchtums in Südostbayern Aufgspuit & gsunga e.V. unter Vorsitz von Hansl Auer führte die Mitglieder und Gäste am 3. Oktober 2024 dieses Mal nach Bad Reichenhall und auf den Johannishögl.

Vom Treffpunkt Vereinshaus Piding fuhr man mit 2 Kleinbussen nach Bad Reichenhall, um das ReichenhallMuseum zu besuchen.

Die Geschichte dieses sehenswerten Museums wird auf der Internetseite (<https://www.reichenhallmuseum.de>) folgendermaßen beschrieben:

*Ein kleines Museum gab es in Reichenhall bereits im 18. Jahrhundert. Nach dessen Zerstörung beim letzten großen Stadtbrand wurde im Zuge des aufblühenden Kurorts Bad Reichenhall 1854 im Rathaus der Stadt erneut ein Museum eröffnet, das seine Pforten aber schon bald wieder schloss. Im Jahre 1900 entstand im Rückgebäude der "Villa Saxonia" abermals ein Museum, in dem die kurz zuvor gemachten archäologischen Funde gezeigt wurden und das zu einem Besuchermagneten wurde. Mit dem Umzug des Museums ins "Feuerhaus" am Ägidiplatz setzte ein schleichender Niedergang ein. 1938 erwarb die Stadt die Sammlung und richtete im Rathaus ein Heimatmuseum ein, das bis 1962 bestand. Vier Jahre später gelang eine Neueröffnung in den Räumen des historischen Getreidekastens. Schließlich entschied man sich für eine Gebäudesanierung, die eine völlige Neukonzeption und Gestaltung der Dauerausstellung nach sich zog. 2019 konnte das Reichenhall-Museum seiner Bestimmung übergeben werden.*

Aufgeteilt auf zwei sehr verständlich gestaltete Führungen, erfuhren die Vereinsmitglieder u.a. Wissenswertes aus der Vergangenheit, wie z.B. über Kelten, Bajuwaren und Römer, jeweils belegt durch die Ausstellung zahlreicher Funde. Die Stadtgeschichte Bad Reichenhalls war genauso ein Thema wie der Gewinn von Salz, die dafür wichtige Holzbringung oder das Leben in einem Kaser aus dem südlichen Landkreis.

In wenigen Sätzen ist es gar nicht möglich die einzigartige Sammlung des ReichenhallMuseum zu beschreiben. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen. Lobenswert erwähnen möchte ich auch die humanen Eintrittspreise im Vergleich zu Besuchen anderer Sehenswürdigkeiten in Bad Reichenhall.

Nach diesem eineinhalbstündigen Museumsbesuch fuhr man zum Gasthof Johannishögl. Nach einer kurzen "Ratschpause" bei Kaffee und Kuchen begab man sich in die dortige Johanniskirche. Hier folgte ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen Kulturfahrt. Der Johannishögl und der Platz um die Kirche ist schon seit vielen Jahrhunderten eine besondere Kultstätte. Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1312.

Ulli Traxl, Mesnerin in der Pfarrei Piding, zu der auch die Kirche am Johannishögl (s.a. Internetseite: <https://www.pv-aap.de/index.php/kirchen-und-kapellen/piding/464-johannishoegl>) gehört, übernahm dankenswerterweise die Kirchenführung.

Die Vereinsmitglieder waren beeindruckt von den Erklärungen und den Ausführungen der Mesnerin.

Sie erklärte den Besuchern die Motive der besonderen Fresken aus dem 14. Jahrhundert, die Seitenaltäre, ging auf das Leben der zu sehenden Heiligenfiguren ein und erzählte Wissenswertes über andere sakrale Kostbarkeiten. Zwischen den Erklärungen wurden geistliche Lieder, Marienlieder und ein Johanneslied gesungen, instrumental begleitet von Mitgliedern der Vorstandschaft.

Nach der Kirchenführung waren sich die Vereinsmitglieder einig, dass die Kirche St. Johannes alles in allem ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk ist.



Seitenaltar in Johannishögl

Danach traf man sich noch einmal im Gasthaus Johannishögl in Erinnerungen an die "zwei K": "Kirche und Küche" wie ein Pallotinerpater von Mülln in seinen Predigten oft erzählt. Dieses Mal waren es "MKKMG": Museum, Kirche, Küche, Musi und Gsang!

Hans Auer ist Kreisvolksmusikpfleger BGL und Vorstand des Vereins "Aufgspuit & gsunga"

Kontakt: Hans Auer, Kogelstraße 10, 83404 Ainring/Hammerau, Tel. 08654/5595, E-Mail: [hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de), [www.hansauer.de](http://www.hansauer.de)

## Abschied von unserem "Steirer Hans"

Im September dieses Jahres musste sich der Verein Aufspuit & gsunga e.V. von seinem Gründungsmitglied Hans Wetzelhütter, dem "Steirer Hans" verabschieden.

Bekannt wurde der Hans durch sein Mundharmonikaspiel, mit dem er vielen Gästen in den Gondeln der Predigtstuhlbahn eine große Freude bereitet hat. Darüber hinaus erzählte er in seiner ruhigen, bescheidenen Art Wissenswertes über die Stadt Bad Reichenhall, die Predigtstuhlbahn und die Reichenhaller Bergwelt.

Der Hans ist in Fischbach im Bezirk Weiz, mit 1050 m Seehöhe der höchstgelegene Ort in der Oststeiermark, geboren.

Nach der Schule erlernte er das Bäckerhandwerk, verließ nach der Gesellenprüfung seine Heimat und bestand mit Bravour die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk in der bayerischen Hauptstadt München.

Er wollte mehr von der "Welt" sehen und arbeitete in seinem Beruf u.a. auf der schwäbischen Alb, am Bodensee und in Stuttgart. Hier begegnete er auch seiner späteren Frau Ingrid.

Als begeisterter Schifahrer lehrte er alsbald seiner Frau dieses sportliche Vergnügen. Beide waren, später mit ihrem gemeinsamen Sohn Mathias in der Kraxn, auf den Pisten unterwegs, auch ab und zu im Steirischen.

Der Mehlstaub machte unserem Hans Wetzelhütter, dem "Bretzläck" wie er im schwäbischen Hochwang genannt wurde, einen Strich durch seine berufliche Zukunft. Nach einem kurzen Angestelltenverhältnis als Dreher bei einer Systemtechnik Firma wurde er nach einem kurzen Bewerbungsgespräch Mitte der 1990er Jahre vom damaligen Geschäftsführer der Predigtstuhlbahn angestellt.

Diese Predigtstuhlbahn in Bad Reichenhall, die am 1. Juli 1928 ihren Fahrbetrieb aufnahm, wird auch liebevoll als "Grande Dame" der Alpen bezeichnet. Sie ist die älteste Bahn ihrer Art und immer noch im Original erhalten. Zu recht steht sie unter Denkmalschutz.

Dieser Bahn blieb er schließlich über seine Pensionierung hinaus bis 2020 als Teilzeitbeschäftigter treu. In einigen Filmen des Bayerischen Fernsehens war Hans als Bahnbegleiter der Gäste erzählend und mundharmonikaspieldend in den Kabinen der Predigtstuhlbahn zu sehen.



Der "Steirer Hans" war ein ruhiger, bescheidener und sparsamer Mensch.

Seine Frau Ingrid erzählte mir einmal eine passende Geschichte dazu. Es war ein ziemlich kalter Herbst und unser

Hans hatte keinen warmen Mantel. "Der is vui z'teuer" war zunächst sein Argument gegen einen Kauf. Schließlich ließ er sich doch zum Kauf überreden und kam nicht mit einem Mantel, sondern einem Diaprojektor nach Hause.

Fotografieren und später Filmen waren nämlich seine großen Leidenschaften. Er hat in den letzten 30 Jahren, so lange kenne ich den Hans, sehr viele Brauchtumsveranstaltungen mit Bild und Ton festgehalten. Unter anderem zahlreiche kleine Hoagartn und große Sänger- und Musikantentreffen, Jubiläen von Vereinen und Musikgruppen, Musikantentage, Advent- und Mariensingen sowie Kultur- ausflüge und Jugendveranstaltungen von unserem Verein "Aufspuit & gsunga e.V."

Sein kostbares Archiv umfasst an die 500 DVDs ab dem Jahre 1996. Dazu existieren noch viele Dias und Kamercassetten, die noch nicht digitalisiert wurden. Ein unschätzbare Wert und wertvolle Beiträge für uns und für die nächste Generation über unsere Volkskultur.

Dafür gebührt ihm unser besonderer Dank. Wir hätten den Hans schon noch ein paar Jahre gebraucht.



Übrigens war sein Mundharmonikaspiel geprägt von seinem feinen Wesen. Wie heißt es so schön: "So wia oana is, so is die Musi di er macht."

Durch seine unermüdliche Tätigkeit wird er uns und der nächsten Generation beim Betrachten seiner Filme immer in Erinnerung bleiben.

---

## Volksmusiktermine mit Hans Auer:

- **Musikalischer Stammtisch für Alle**, um 18 Uhr beim Auwirt in Hammerau, am Dienstag, 5.11.2024
- **Musikalischer Seniorenstammtisch**, um 13.30 Uhr beim Auwirt in Hammerau, am Dienstag, 19.11.2024
- **Singstunde**, im Haus der Kultur in Ainring um 19.30 Uhr am Mittwoch, 27.11.2024, 29.1., 26.2.2025; um 20 Uhr am Mittwoch, 26.3. und 30.4.2025
- **Kinderstallweihnacht** in Bad Reichenhall, jeweils 17.30 Uhr am Mittwoch, 11.12.2024 und am Donnerstag, 12.12.2024
- **Seminar** im Rupertihof in Ainring, Fr. 14. bis So. 16.2.2025
- **Hoagart**, um 19.30 Uhr, u.a. mit Berger Lenz im Rathausaal Freilassing, am Samstag, 22.2.2025
- **Hauptversammlung**, um 19.00 Uhr beim Auwirt in Hammerau, am Freitag, 11.4.2025

### Martin Johann Nepomuk Maler (1737-1810)

#### Die narrrischen Anschlag

v. Joh. Martin Nep. Maler  
Schleifprobe v. Unterelkofen  
um 1790

Satz:  
Markus Kram

Handwritten musical score for the first system, featuring four staves: Schob., Ha., Git., and Bass. The music is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *mf* and *rit.* The notation includes various note values and rests.

Handwritten musical score for the second system, featuring four staves. Dynamics include *mf*, *f*, *p*, and *sf*. The notation includes various note values and rests.

Handwritten musical score for the third system, featuring four staves. Dynamics include *mf*. The notation includes various note values and rests.

The image shows a handwritten musical score for a piece titled "Ebersberger Volksmusik". The score is written on four staves, with the top two staves in treble clef and the bottom two in bass clef. The music is in 2/4 time and features a variety of rhythmic patterns and dynamics. Key markings include "f" (forte) and "p" (piano) at the beginning, "Fine" at the end of the first section, and "Wiederhol. Pizz." (repeated pizzicato) in the second section. The piece concludes with "dal. f. al Fine".

Seit mehreren Jahren arbeiten wir nun als Rentner an dem von Markus Kramer (1937-2017) noch zu Lebzeiten geplanten 2. Teil der **Dokumentation "Ebersberger Volksmusik"**. Auf Wunsch von Kramer sollten hier auch noch Feldforschungen erfolgen – da sind wir derzeit dabei. Vor allem aber sollten seine historisch-musikalischen Forschungen Platz finden. Eine von ihm "ausgegrabene" Persönlichkeit des 18. Jahrhunderts hat er für den Band 2 so eingeführt:

**"Martin Johann Nepomuk Maler, Schlossweber von Untereilkofen"** – Im Rahmen des vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern veranstalteten Volksliedwochenendes vom 9. bis 11. März 2007 in den Gebäuden des ehemaligen Klosters Seon, ging es auch um "Die Aufzeichnungen des Martin Johann Nepomuk Maler (1737-1810), Schloßweber von Untereilkofen". Dazu gab das Volksmusikarchiv eine 15 Seiten umfassende Materialsammlung heraus, die auch Beiträge aus der "Sänger- und Musikantenzeitung" vom 20. Jahrgang März/April und Mai/Juni 1977 sowie aus der Volksmusikbeilage der Zeitschrift "Schönere Heimat", 12. Jg. München 1995, Heft 1, beinhaltet.

Bei diesem Volksliedwochenende berichtete Markus Kramer über den Schlossweber von Untereilkofen und spielte die "Ebersberger Volksmusik" aus Kompositionen des Martin Johann Nepomuk Maler. Unter Bezugnahme auf die oben genannten Veröffentlichungen sowie auf die am 26. Dezember 2002 vom Bayerischen Rundfunk ausgestrahlte Volksmusiksendung mit dem Titel: "Merkt auf ihr Leute, laßt euch sag'n!", wurde die nachfolgende Aufzeichnung über Martin Johann Nepomuk Maler, Schlossweber von Untereilkofen, zusammengestellt.

Markus Kramer hat auf der Basis des Liedes "Die narrischen Anschläge" (Joh. Martin Nep. Maler um 1790) diese Melodie instrumental für die "Ebersberger Volksmusik" (Schoßgeige, Hackbrett, Gitarre, Bass) verarbeitet. (ES)

#### Hinweis auf Veranstaltungen im Landkreis Ebersberg:

- Montag, 3. Februar 2025, 19 Uhr, Ebersberg, Gasthof Kugleralm, Geselliges Singen mit Manfred Krug und ES → S.59
- Ostermontag, 21. April 2025, Ebersberg, 13 Uhr bei der Stadtpfarrkirche, "Volksmusikalischer Emmausgang" → S.11

## "Auf den Spuren der Mongolischen Musikkultur"

Bleibende Eindrücke einer Studentin von Menschen, Land und Musik

Mit einem großen Koffer, einem Hackbrett und dem Ziel, möglichst viele Eindrücke von der Kultur und Musik der Mongolei mitzunehmen, stieg ich im Januar 2024 gemeinsam mit zwei anderen Studierenden aus München ins Flugzeug für die 20-stündige Reise nach Ulaanbaatar. Ich hatte die einmalige Gelegenheit, im Rahmen meines Hackbrett- und Volksmusik-Studiums an der Musikhochschule München ein Auslandssemester am Mongolian State Conservatory zu absolvieren. Zwar hatte ich in München schon Kontakt zu Gaststudentinnen aus der Mongolei und auch im Internet ein paar zentrale Punkte recherchiert, wollte aber möglichst unvoreingenommen neue Eindrücke sammeln – und war deshalb auf viele Dinge nicht wirklich vorbereitet:

Da war z.B. die Tatsache, dass Ulaanbaatar die kälteste Hauptstadt und zugleich die mit der höchsten Luftverschmutzung der Welt ist! Das bedeutete, dass ich in meiner Wohnung die Wahl zwischen Dauermief oder Lüften bei  $-40^{\circ}$  Außentemperatur und mit dem 20-fachen des WHO-Warnwerts verschmutzter Luft hatte. Oder dass sich die dort gesprochenen Fremdsprachen höchstens auf Russisch (oder Chinesisch) beschränkten, mein Englisch, Deutsch oder auch Französisch also überhaupt nichts halfen. Konversation beschränkte sich deshalb durchgehend auf das Notwendigste und wurde mit Händen, Füßen, Translator Apps und einigen Brocken Englisch bestritten.

Doch davon ließ ich mich nicht beirren und belegte Einzelunterricht in морин хуур ("Mörin Khuur" – Pferdekopfgeige), Ёочин ("Joochin" - mongolisches Hackbrett), ятра ("Yatga" – mongolische Harfe/Zither), Эвэр бүрээ ("Ever Bure" – Rohrblattinstrument ähnlich Klarinette und Saxophon) und Longsong ("Urtyn duu" – traditioneller Gesang, wo die Silben sehr lange gezogen werden).

Schon am ersten Tag am Konservatorium wurde ich mit einem weiteren Umstand konfrontiert, auf den ich nicht vorbereitet war: Der Umgang mit der Zeit. Um gleich einen guten Eindruck zu hinterlassen, erschien ich zu meiner ersten Unterrichtsstunde auf die Sekunde pünktlich. Auf meine Lehrerin, oder irgendjemanden, den ich nach ihr fragen konnte, wartete ich lange vergeblich. Schließlich fand ich sie in ihrem Büro. Ihr war nicht gewärtig, dass eine Stunde anstand. Dieses Motiv zog sich durch meinen gesamten Aufenthalt: Wenn ich etwas in der Mongolei gelernt habe, dann warten. Oftmals ging ich sogar unverrichteter Dinge wieder nach Hause, da meine Lehrkräfte mehrere Stunden nicht auftauchten. Ich gewann den Eindruck, die Leute leben mehr im Moment, geplant wird nicht wirklich, Kalender benutzt dort niemand. Vieles passiert äußerst spontan und Zeit ist etwas, was man einfach hat. Jüngere Musikschüler waren z.B. nach meinem Eindruck den ganzen Tag im Raum ihres



Bei der Kälte von  $-40^{\circ}$  frieren schon mal die Haare, Brille und auch der Atem ein



Ausblick aus dem 15. Stock meines Wohngebäudes in Ulaanbaatar



Lehrers zugegen, eine feste Unterrichtsstunde war ihnen gar nicht zugewiesen. Die meiste Zeit lernten sie einfach durch Zuschauen. So zumindest mein subjektiver Eindruck, wirklich prüfen konnte ich das (siehe Sprachbarriere) nicht.

Dennoch habe ich viel gelernt und einiges über die traditionelle mongolische Musik und den Umgang der Menschen in der Mongolei damit in Erfahrung gebracht. Die Musik ist sehr lautmalerisch und spiegelt das traditionelle Leben in den Weiten des Landes, das – abgesehen von der Hauptstadt – unheimlich dünn besiedelt und weithin nomadisch geprägt ist. Unendlich wirkende Steppen, grün im Sommer, im Winter weiß oder braun schimmernde Flächen. Am Horizont in alle Richtungen Bergketten. Es beherbergt Millionen von Herdentieren und nur wenige Siedlungen, meist aus Jurten. (Übrigens darf man nach wie vor in der ganzen Mongolei legal und genehmigungsfrei eine Jurte aufstellen. Selbst als Ausländer ohne Grundbesitz. Aber alles natürlich unerschlossen, ohne Wasser, Telefon oder Strom.)

Die romantischen Bilder drängen sich einem beim Hören geradezu auf: Sei es der Ritt auf dem Pferderücken zum galoppierenden Rhythmus, oder der ruhige Abend am Ufer des Flusses, im Eingang der Jurte sitzend, melancholisch in Sehnsucht nach den weit entfernt lebenden Familienmitgliedern. Dennoch wirkt die Musik immer positiv, dank der meist verwendeten Pentatonik. Gemeinschaftsliebend und positiv, so wie ich die Menschen in der Mongolei auch stets empfunden habe.

Zurück zur Musik: Muster in Harmonik, Rhythmik und Ablauf wiederholen sich gerne. Präsentiert

werden die Stücke in stolzer Haltung und mit einem Lächeln. Die Besetzung variiert sehr, schöpft aber immer aus den gleichen, traditionellen Instrumenten wie allen voran Yatga, Joochin, Mörin Khuur, Everbure, dazu Kehlkopfgesang und Longsong. Der Gesang wird vorwiegend von der Mörin Khuur begleitet.

Schon in der Instrumentierung wird aber ein großer Unterschied im Umgang mit Volksmusik gegenüber Bayern offenbar: Die als traditionell zählende Everbure ist eine Erfindung der 1970er-Jahre. Auch werden aus den Volksmusikinstrumenten einerseits ganze Orchester gebildet, andererseits aber auch völlig andere Instrumente dazu kombiniert, ebenso andere Gesangsarten oder Tanz. Es gibt keine Berührungsängste gegenüber der Vermischung mit anderen Musikstilen. Viele mongolische Bands aus der Populärmusik lassen in ihr Heavy Metal oder Rock Elemente der Volksmusik einfließen. Auch auf diese Weise wird zur Bewahrung der traditionellen Musik beigetragen.

Ich hatte tatsächlich Schwierigkeiten, eine genaue Abgrenzung zwischen alter, original überlieferter Volksmusik und neu entstandener, daran angelehnter Stücke zu ziehen. Die Musik ist ein lebendiger Bestandteil der Kultur und unterliegt den gleichen Veränderungen wie letztere selbst. Aber sie ist ein fester und wichtiger Teil der Kultur, weit verbreitet und angesehen. Vielleicht auch der Tatsache geschuldet, dass ich mich vorwiegend in Musikerkreisen bewegte, kannten und schätzten alle Leute, die ich darauf ansprach, die traditionelle Musik sehr. Die traditionelle Musikabteilung am Konservatorium ist sehr groß und kommt auch bei sämtlichen Konzerten zum Einsatz.



Schnappschuss aus einer Aufführung traditioneller Musik



Blick auf eine Schafherde nahe der Hauptstraße mitten im Nirgendwo

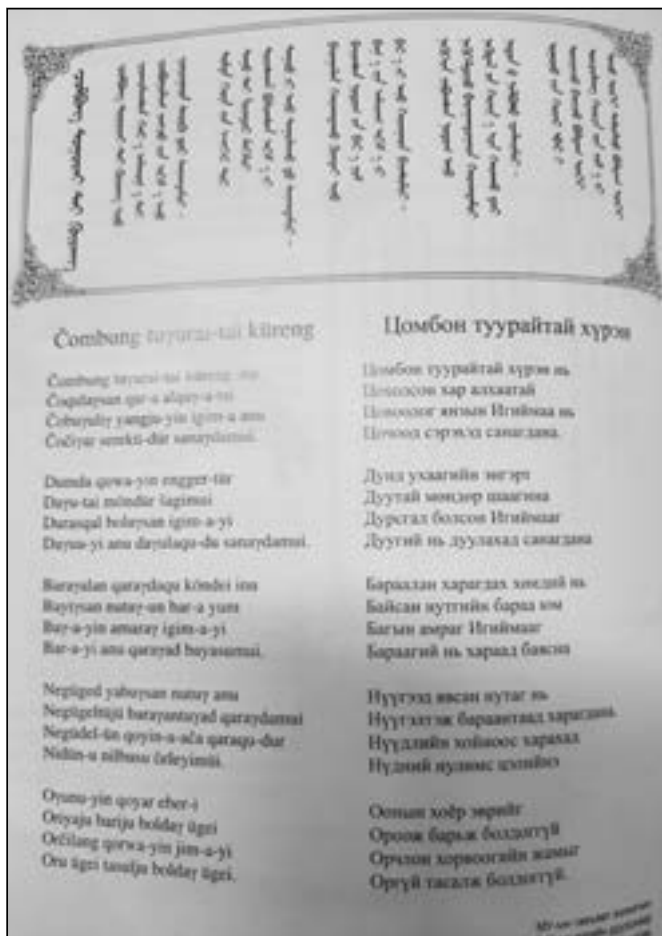
Überhaupt war mein Eindruck, dass die Mongolen eine viel engere Bindung zu ihrer Musik haben und diese deutlicher als Teil ihrer Kultur wahrnehmen als das mitunter bei uns der Fall ist. Die Kultur ist ein wichtiges Identifikationsmerkmal in diesem Land, das sich als Demokratie, umgeben von totalitären Systemen, behauptet, und erfüllt die Bevölkerung mit Stolz.

Viele spannende Eindrücke sind hängengeblieben und eines konnte ich auf jeden Fall mitnehmen

und möchte ich weiter tragen: Wertschätzen wir unsere Musikkultur, aber bleiben wir offen, diese weiterzuentwickeln und am Leben zu erhalten. Die Menschen in der Mongolei leben die Musik intensiv aus, sie gehen in ihr auf und halten sich daran fest. Teils haben sie wenig Perspektive und schöpfen trotzdem aus der Musik Hoffnung. Musik kann viel positive Energie schenken und Freude schaffen und so viel zu einem Leben in der Gemeinschaft beitragen.



Das Joochin (mongolisches Hackbrett) einer Mitstudentin, das ich zum Üben dort ausleihen durfte.



Schriftliche Fassung eines Longsong – Text in den drei gängigen Schriften. Die Melodie hierzu wurde mündlich überliefert.



Jurtensiedlung am Rand der Gobi Wüste im Süden des Landes



Blick in die Wildnis mit Pferden, aufgenommen Ende März im Selenge Aimag im Norden der Mongolei



Ausschnitt eines mongolischen Musikstücks. Hier aufgeschrieben für Joochin mit Klavierbegleitung. Zu erkennen ist der typische schnelle "Pferde"-Rhythmus.



↑ Yatga Unterricht mit meiner Lehrerin Munkh-Erdene Chuluunbat

← Konzert mit drei Yatgas am Mongolian State Conservatory

→ Daheim in Bayern : Auftritt mit der Gruppe "Hackbrettivo"

## Wallfahrten und Wallfahrer in Liedern

**Dienstag, 11.2.2025 – 19.00 Uhr**

### "Wallfahrer ziehen durch das Tal mit fliegenden Standarten ..."

– Wallfahrten und Wallfahrtslieder in Oberbayern und der Nachbarschaft –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

Ein wesentliches Merkmal der Volksfrömmigkeit sind die Wallfahrten. Der Mensch bringt sein persönliches Problem zu einem Ort, wo ein heiliger Mensch verehrt wird und bittet darum, dass dieser mit seinen Anliegen bei Gott vorstellig wird. In Altbayern ist das meistens Maria, die Gottesmutter, oder einer der Nothelfer. Der Weg zu diesem Heiligtum ist oft weit und wird in einer Gruppe mit Gleichgesinnten zurückgelegt. Und auf diesem Weg wird gebetet oder unter Anleitung eines Vor-

sängers werden Lieder gesungen, wie sie uns u.a. der niederösterreichische Pfarrer Joseph Gabler oder die Wallfahrtssängerinnen von Pamhagen im Burgenland hinterlassen haben. Mit den altbayerischen Wallfahrtsstätten und diesen Liedern wollen wir uns an diesem Abend befassen.

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik

Zu den Wallfahrten gehört auch die Gelegenheit, dass die Wallfahrer aus der Enge des Dorfes und aus dem steten "Beobachtetsein" ausbrechen konnten: Liebschaften ließen sich anbahnen, Essen und Trinken waren oft reichlich vorhanden – und so manches Bekanntwerden über die Dorfgrenze hinaus hielt ein Leben lang. So gab es auch Lieder, die den weltlichen und menschlichen Aspekt der Wallfahrt zum Inhalt hatten, teils fröhlich und übertreibend!

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK" bei Wolfgang Killermann (wkillermann@t-online.de, 089/566580) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

### Im Namen Jesu will ich aufstehen

1. Im Na - men Je - su will ich auf - ste - hen, im Na - men Je - su  
 fang ich an zu ge - hen. *Refrain:* Ge - lobt sei Je - su Christ, der  
 in mein' Her - zen ist, ge-lobt sei Je - su in E - wig - keit.

2. Vom Tod erstanden ist Jesu Christ,  
 der allen Menschen der Heiland ist. Gelobt ...
3. Du hast die Menschen zu dir gerufen,  
 dass sie im Leben dich wahrhaft suchen. Gelobt ...
4. Du schenkst der Welt das neue Leben,  
 mögst auch den Menschen den Frieden geben. Gelobt ...

R. Riedl hat dieses Morgenlied zu Jesu mit 18 Strophen (Passionstexte) 1929 in Deutschkreuz/Bezirk Oberpullendorf/ Burgenland überliefert. Karl Horak veröffentlicht seine Aufzeichnung im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes (Bd. 21. Wien 1972. S. 46 ff) in seinem vielbeachteten Aufsatz "Zeller Wallfahrtslieder". Es war ein Morgenlied der Wallfahrer aus Pamhagen auf ihrem mehrtägigen Weg nach Mariazell. Textneufassung EBES 1992.

## De Pinzgara wolltn wallfahrten geh



1. De Pinz - ga - ra woll - tn wall - fahr - tn geh, wi di wa di weh e - le - i -  
 son, sie ta - tn gern sin - ga, a - ber kunn - tns net gar schö, wi di wa di  
 weh e - le - i - son. Wall - fahr - tn teans gern, des woäßt ja von eh,  
 ju - he, wi di wa di weh! G'lobt sei die Chri - stl und die Sa - lo - me.

2. De Pinzgara gengan um den Dom herum, ...  
 d'Fahnenstang is brocha, jetz gengans mitn Trumm, ...  
 Ung'schickt des sans ja, des woäßt ja von eh, ...
3. Ja, grüäß di Gott, Salvata, du guldana Mo, ...  
 schaug uns fei gnädig und gütli heut o, ...  
 Alle Jahr kemm'ma, des woäßt ja von eh, ...
4. Tua unsern Fürsten sei Herz ermahn'n, ...  
 daß er uns möcht mit de Steuern verschon'n, ...  
 Arme Hascha san ma, des woäßt ja von eh, ...
5. Wannst uns glei liaßast de Schergn varrecka, ...  
 Tat ma da eppas in Opfastock stecka, ...  
 Woltan z'fürchtn sans ja, des woäßt ja von eh, ...
6. Schick uns vui Kaibe, schick uns Rinda, ...  
 Aba dazua net gar zvui Kinda, ...  
 A Stubn voll is gnua, des woäßt ja von eh, ...
7. Heilige Maria, jungfräuliche Zierd, ...  
 mach, daß koa Bua uns koa Dirndl verführt, ...  
 verliabte Katzn sans ja, des woäßt ja von eh, ...
8. Heiliger St. Leonhard, der 's Viech alls kuriert, ...  
 mach, daß uns heua koa Rindl net krepirt! ...  
 D'Ochsn san teua, des woäßt ja von eh, ...
9. Heiliger St. Florian, du Wassakübimo, ...  
 vaschon unsre Häusa, zünd andere o! ...  
 's Feua, des fürcht ma, des woäßt ja von eh ...
10. De Pinzgara gengan aus dem Dom heraus, ...  
 sie laffn glei eini ins nachste Wirtshaus! ...  
 Da trinkans auf de Gsundheit, des woäßt ja von eh ...

In Varianten schon um 1800 bekannt. Auch handschriftlich 1830 aus Bergen/Neuburg. In "Salzburger Volkslieder" von Maria Vinzenz Süß (1860) mit Melodie und 18 Strophen enthalten: "Von diesem alten Spaß-Liede finden sich weit verbreitet unzählige Varianten. Viele davon wurden sogar im Auslande mit beliebigen Zusätzen, die oft die größte Unkenntniß vom Lande beweisen, fabrizirt und gedruckt". Textbezug zu Wolf Dietrich von Raitenau und Salome Alt (?). Neue Verbreitung in der Volksliedpflege ab ca. 1950 (u.a. durch Wastl Fanderl oder Kurt Becher). Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten. Heft VIII. S.14. München 2003.

# Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Winter/Frühjahr 2024/2025

in den Monaten (Ende) November, Dezember, Januar, Februar, März und (Anfang) April

In der "Volksmusik-Zeitung" kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem **zum Mitmachen** an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Die Angebote betreffen vor allem die oberbayerischen Landkreise AÖ, BGL, EBE, ED, EI, FFB, GAP, LL, MB, MÜ, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TÖL, TS, WM, den Landkreis und die Landeshauptstadt M und verschiedene Vereine, Schulen und Institutionen.

**Auf Anregung von Lesern der VMZ** haben wir die Ankündigung der Termine auf diesen Seiten und in diesem Heft verändert. Wie gewohnt sind alle gemeldeten Termine hier nach Datum aufgeführt – aber diesmal **nur kurz vermerkt und mit Hinweis auf die Seite versehen, wo sie ausführlicher beschrieben sind**.

Die Herausgeber der VMZ übernehmen keine Gewähr für die gemeldeten Termine! Offene Fragen zu den Ankündigungen richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile).

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 1/2025  
April bis August 2025 ist am **15. Februar 2025**

## NOVEMBER 2024

### Mittwoch, 27.11.2024

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 45 ←  
Singstunde

### Freitag, 29.11.2024

- **Starnberg** STA, Trachtenjugendheim, 19 Uhr Seite 18 ←  
Singabend "O Jubel, o Freud" (Anmeldung erforderlich)

### Samstag, 30.11.2024

- **Nassenfels** EI, Burg, Adventanblasen 17 Uhr Seite 21 ←
- **Starnberg** STA, alte Pfarrkirche St. Josef, 17 Uhr Seite 18 ←  
"Volksmusikalisches Rorate und Starnberger Herbergsuche"

## DEZEMBER 2024

### Sonntag, 1.12.2024

- **Rosenheim** RO, Klosterkirche bei der Loretowiese  
Adventsingen vom Trachtenverein Stamm I., 14.30 Uhr
- **Maisach** FFB, Rathausplatz, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Montag, 2.12.2024

- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr Seite 16 ←  
"Es wird ein Stern aufgehen ..."

### Dienstag, 3.12.2024

- **Wasserburg** RO, vor der Zeitungsredaktion Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr

### Mittwoch, 4.12.2024

- **Schliersee** MB, Pfarrheim St. Sixtus, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen
- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 29 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

### Donnerstag, 5.12.2024

- **Rosenheim** RO, Nähe Mittertor, 17-18 Uhr Seite 16 ←  
"O du heiliger Nikolo ..."
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte, 19 Uhr Seite 23 ←  
Musikantenstammtisch
- **Irgendwo in Oberbayern**, wenn es Dunkel wird Seite 16 ←  
"Juchu, da san se a no auf ..." – Die Klöpfler sind unterwegs

### Freitag, 6.12.2024

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen
- **Bad Reichenhall** BGL, Kurgastzentrum, 20 Uhr Seite 8 ←  
Münchner Advent (Kartenverkauf S. 8)

### Samstag, 7.12.2024

- **München** M, Prinzregententheater Seite 8 ←  
Münchner Advent, 14.30 und 18.30 Uhr (Kartenverkauf S. 8)
- **München** M, Schloss Blütenburg, Adventmarkt Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 14.30 Uhr

### Sonntag, 8.12.2024

- **München** M, Prinzregententheater, 11 Uhr Seite 8 ←  
Zweiter Münchner Kinder Advent (Kartenverkauf S. 8)
- **München** M, Prinzregententheater, 15 Uhr Seite 8 ←  
Münchner Advent (Kartenverkauf S. 8)
- **München** M, Löwenbräukeller, 16 Uhr Seite 15 ←  
"Advent in den Bergen" (Kartenvorverkauf S. 15)
- **Bad Bayersoien** GAP, beim Rathaus, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Montag, 9.12.2024

- **Hohenthann** RO, Seniorentreffen, 14.30 Uhr Seite 17 ←
- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr Seite 16 ←  
"Gegrüßt seist, Maria ..."
- **Emmering** FFB, Bürgerhaus, 19 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen
- **Puch** PAF, Dorfheim, 19.30 Uhr Seite 23 ←  
Singstunde und Weihnachtsfeier

### Dienstag, 10.12.2024

- **Traunstein** TS, im Stadtpark, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

### Mittwoch, 11.12.2024

- **Bad Reichenhall** BGL, 17.30 Uhr Seite 45 ←  
Kinderstallweihnacht
- **Peiting** WM, beim Rathaus, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Donnerstag, 12.12.2024

- **Bad Reichenhall** BGL, 17.30 Uhr Seite 45 ←  
Kinderstallweihnacht
- **München** M, Vorplatz der Kirche "Maria Schutz" Seite 16 ←  
Singen im Advent "Auf werde Licht ...", 18 Uhr

### Freitag, 13.12.2024

- **Erding** ED, Bauernhausmuseum, 16 Uhr Seite 17/40 ←  
Advent- und Weihnachtslieder zum Mitsingen

### Samstag, 14.12.2024

- **Andechs** STA, Wallfahrtskirche, 18 Uhr Seite 18 ←  
Andechser Adventsingen
- **Eichstätt** EI, Residenzplatz, 18 Uhr Seite 17/21 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Samstag, 14. bis Sonntag, 15.12.2024

- **München** M, Fraunhofer Kulisse Seite 29 ←  
"A Guads Neis Johr" – Bläserart

### Sonntag, 15.12.2024

- **Schliersee** MB, Bauerntheater, 16 Uhr Seite 15 ←  
"Advent in den Bergen" (Kartenvorverkauf S. 15)
- **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark, 16 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Montag, 16.12.2024

- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr Seite 16 ←  
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."
- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 19 ←  
Advent-Stammtisch für junge Musikanten

### Dienstag, 17.12.2024

- **Mühldorf a.l.** MÜ, Raiffeisen/Volksbank-Arkaden S. 17/43 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr
- **München** M, St. Sylvester, 20 Uhr Seite 8 ←  
Weihnachtsansingen

### Mittwoch, 18.12.2024

- **Rosenheim** RO, vor der Stadtbibliothek Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 16.15 Uhr

### Donnerstag, 19.12.2024

- **Prien** RO, Platz an der Kirche, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen
- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 8 ←  
Bairische Singstunde, 19 Uhr

### Freitag, 20.12.2024

- **Schnaitsee** TS, an der Pfarrkirche, 18 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

### Samstag, 21.12.2024

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 14-16 Uhr Seite 17 ←  
Weihnachtslieder und Sternsingerlieder
- **Erding** ED, Kreismusikschule, 17 Uhr Seite 40 ←  
Bairische Weihnacht

### Sonntag, 22.12.2024

- **Starnberg** STA, Pfarrkirche St. Maria, 16 Uhr Seite 18 ←  
"Adventliche Stund" (Kartenverkauf S. 18)
- **Mühldorf** MÜ, Frauenkirche Stadtplatz Seite 43 ←  
44. Mühldorfer Adventsingen, 16.30 Uhr

### Montag, 23.12.2024

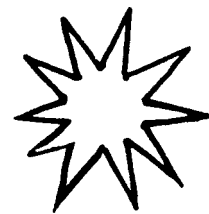
- **Berchtesgaden** BGL, Arkaden am Schlossplatz Seite 17 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr

### Dienstag, 24.12.2024

- **Erding** ED, Schrankenplatz, 17 bis 17.30 Uhr Seite 40 ←  
Traditionelles Turmblasen am Hl. Abend

## JANUAR 2025

Ein gutes Neues Jahr  
wünscht der  
"Förderverein Volksmusik Oberbayern"  
auch im Namen der Zeitungsmacher!



### Donnerstag, 2.1.2025

- **Walkersaich** MÜ, Schlosswirtschaft, 14 Uhr Seite 43 ←  
"Es wird scho glei dumpa" – Krippengsangl, Dreikönigslieder
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte, 19 Uhr Seite 23 ←  
Musikantenstammtisch

### Sonntag, 5.1.2025

- **Malching** FFB, Pfarrkirche St. Margareth Seite 17/22 ←  
Andacht mit geistlichen Volksliedern, 18 Uhr

### Montag, 6.1.2025

- **Bruckmühl** RO, verschiedene Plätze Seite 17 ←  
Ökumenische Sternsinger-Andachten, ab 13.30 Uhr
- **Altmühldorf** MÜ, Kirche St. Laurentius, 17 Uhr Seite 43 ←  
Dreikönigssingen

### Montag, 13.1.2025

- **Puch** PAF, Dorfheim, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 23 ←
- **Mettenheim** MÜ, Kulturhof, 20 Uhr Seite 43 ←  
Fit für die Redoute – Francaise-Übungsabend

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, über 08062/8078307 – auch Förderverein Volksmusik (mit Anrufspeicher)

## Mittwoch, 15.1.2025

- **Germering** FFB, Rosstal, 19 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen

## Freitag, 17.1.2025

- **Aschau a.l.** MÜ, Bräustüberl Ametsbichler Seite 43 ←  
Wirtshaussingen, 20 Uhr

## Samstag, 18.1.2025

- **München M**, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 8 ←  
Sing- und Jodeltag (Anmeldung erforderlich)

## Samstag, 18.1.2025

- **München M**, beim Sing- und Jodeltag Seite 8 ←  
11-12 Uhr, Ernst Schusser: Balladen und Schnaderhüpfel

## Sonntag, 19.1.2025

- **München M**, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 8/59 ←  
Harmonikaseminar (Anmeldung erforderlich)

## Montag, 20.1.2025

- **Bruckmühl** RO, 19 Uhr Seite 59 ←  
Die Montagsinger, Gemeinschaftshaus Oberholzham
- **München M**, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 19 ←  
Stammtisch für junge Musikanten

## Donnerstag, 23.1.2025

- **Bischofswiesen** BGL, Augustinum, 10 Uhr Seite 30 ←  
"Kimmt a Vogerl geflogen ..." – Singen mit Senioren u. Kindern

## Freitag, 24.1.2025

- **Mühldorf a.l.** MÜ, Schützenstr. 1, 20 Uhr Seite 43 ←  
21. Mühldorfer Redoute (Kartenverkauf S. 43)

## Samstag, 25.1.2025

- **Starnberg** STA, Schloßberghalle, 20 Uhr Seite 18 ←  
"Starnberger Redoute"

## Sonntag, 26.1.2025

- **Bruckmühl** RO, Bürgersaal, 14 Uhr Seite 33 ←  
Mitgliederversammlung "Förderverein Volksmusik Oberbayern"  
(bitte anmelden)
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Naturfreundehaus Seite 23 ←  
Boarisch gret, gsunga und aufgspuit, 14.30 Uhr

## Mittwoch, 29.1.2025

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 45 ←  
Singstunde

## Donnerstag, 30.1.2025

- **München-Obermenzing** M, Carlhäusl, 20 Uhr Seite 19 ←  
Singstunde mit Ernst Schusser  
und Buchpräsentation "Hirankl Horankl" i  
Info: [www.volkslied-volksmusik.de](http://www.volkslied-volksmusik.de)

## FEBRUAR 2025

### Samstag, 1.2.2025

- **Bruckmühl** RO, 10.30 Uhr Seite 62 ←  
IG-Volksmusik, Gemeinschaftshaus Oberholzham
- **München M**, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 8 ←  
Ensembletag (Anmeldung erforderlich)

### Sonntag, 2.2.2025

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Naturfreundehaus Seite 23 ←  
Boarisch gret, gsunga und aufgspuit, 14.30 Uhr

### Montag, 3.2.2025

- **Ebersberg** EBE, Gasthof Kugleralm, 19 Uhr Seite 59 ←  
Geselliges Singen mit Manfred Krug

### Dienstag, 4.2.2025

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 11 ←  
Singabend mit Liedern zum Familiengottesdienst (anmelden)

### Mittwoch, 5.2.2025

- **Reichertsheim** MÜ, Gasthaus Wagenspöck Seite 43 ←  
Wirtshaussingen, 20 Uhr

### Freitag, 7.2.2025

- **München M**, Deutsches Theater Seite 15 ←  
"Oide Wiesn Bürgerball" (Kartenvorverkauf S. 15)

### Freitag, 7. bis Sonntag, 9.2.2025

- **Agatharied** MB, Berghof Hofer Seite 29 ←  
Oberbayerisches Jugendtreffen – Singen, Tanzen, Musizieren

### Samstag, 8. bis Sonntag, 9.2.2025

- **Altenmarkt a.d. Alz** TS, Volksschule, 9 Uhr Seite 29 ←  
27. Seminar für Saiten- und Holzblasinstrumente

### Samstag, 8.2.2025

- **Altenmarkt a.d. Alz** TS, Volksschule, 19 Uhr Seite 30 ←  
"Von Agnes Bernauer bis zu Kathi Greinsberger" – Referat

### Montag, 10.2.2025

- **Puch** PAF, Dorfheim, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 23 ←

### Dienstag, 11.2.2025

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 30 ←  
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK (bitte anmelden)

### Mittwoch, 12.2.2025

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 29 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

### Freitag, 14. bis Sonntag, 16.2.2025

- **Ainring** BGL, Rupertihof Seite 45 ←  
Seminar vom Verein "Aufgspuit und gsunga"

### Montag, 17.2.2025

- **München M**, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 19 ←  
Maschkera Stammtisch für junge Musikanten

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,



## Donnerstag, 20.2.2025

- **Mühdorf a.I.** MÜ, Bräustüberl beim Steer Wirtshaussingen mit Zithermusik, 19 Uhr Seite 43 ←

## Freitag, 21.2.2025

- **Oberschweinbach** FFB, Kloster Spielberg Volkstanz zu Fasching Seite 22 ←

## Samstag, 22.2.2025

- **Freilassing** BGL, Rathaussaal, 19.30 Uhr Hoagart vom Verein "Aufgspuit und gsunga" Seite 45 ←

## Montag, 24.2.2025

- **Bruckmühl** RO, 19 Uhr Seite 59 ←  
Die Montagsinger, Gemeinschaftshaus Oberholzham

## Dienstag, 25.2.2025

- **Otting** TS, Gasthaus Oberwirt, 14.30 Uhr Faschingssingen Seite 30 ←
- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Kleines Hauskonzert Seite 8 ←

## Mittwoch, 26.2.2025

- **Türkenfeld** FFB, Zum Unterwirt, 19 Uhr Offenes Singen Seite 22 ←
- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Singstunde Seite 45 ←

## Freitag, 28.2.2025

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, 17 Uhr Seite 59 ←  
"Lustig ist die Fasenacht ..." – "Ruaßiger Freitag"

## MÄRZ 2025

### Samstag, 1.3.2025

- **München** M, Alter Rathaussaal, 19.30 Uhr Seite 8 ←  
Münchner Redoute

### Rosenmontag, 3.3.2025

- **Rosenheim** RO, Wirtshaus "Zum Johann Auer" Seite 59 ←  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag "Holladaro ...", 20 Uhr

### Mittwoch, 5.3.2025

- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 9 ←  
Tag der offenen Tür, 10 bis 15 Uhr

### Donnerstag, 6.3.2025

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte, 19 Uhr Seite 23 ←  
Musikantenstammtisch

### Montag, 10.3.2025

- **Eichstätt** EI, Gabrieli-Gymnasium (Musiksaal) Seite 21/30 ←  
"Fortbildung Geistliche Volkslieder", 19 Uhr (bitte anmelden)
- **Puch** PAF, Dorfheim, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 23 ←

### Mittwoch, 12.3.2025

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 29 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

## Donnerstag, 13.3.2025

- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 19 ←  
Das "Hirankl, Horankl" (1943) und die Lieder der Zeit, 19 Uhr

## Montag, 17.3.2025

- **Bruckmühl** RO, 19 Uhr Seite 59 ←  
Die Montagsinger, Gemeinschaftshaus Oberholzham
- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 19 ←  
Stammtisch für junge Musikanten

## Montag, 20.3.2025

- **Garching a.d. Alz** AÖ, Gasthaus "Wirtssepperl ..." Seite 59 ←  
"Jetzt wern ma oans singa ..." – zum Josefitag, 19.30 Uhr

## Freitag, 21.3.2025

- **Mittelstetten** FFB, GH Zur Post, Hoagarten Seite 22 ←
- **Aschau a.I.** MÜ, Bräustüberl, 20 Uhr Seite 43 ←  
Wirtshaussingen mit der Mühdorfer Wirtshausmusi

## Sonntag, 23.3.2025

- **Mettenheim** MÜ, Kreuzerwirt, 10.30 Uhr Seite 43 ←  
"s Fruahjahr schaut eina" – 30. Volksmusikmatinee

## Mittwoch, 26.3.2025

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20 Uhr Seite 45 ←  
Singstunde

## Freitag, 28.3.2025

- **Oberbergkirchen** MÜ, Gasthof Gantenham, 20 Uhr Seite 43 ←  
Wirtshaussingen mit dem Männergesangsverein Zangberg

## Samstag, 29.3.2025

- **Großweil** GAP, Freilichtmuseum Glentleiten Seite 29 ←  
Fortbildungstag "Jodeln" (1)
- **Schlehdorf** TÖL, Erzbischöfl. Realschule, 9 Uhr Seite 29 ←  
Fortbildungstag "Mitnand Musi macha"

## Sonntag, 30.3.2025

- **München** M, Sudetendeutsches Haus Seite 29 ←  
Liederlust im Vierklangrausch, 10-17 Uhr

## APRIL 2025

### Donnerstag, 3.4.2025

- **München** M, Krypta der Abtei St. Bonifaz Seite 9 ←  
Passionssingen

### Freitag, 4. bis Sonntag, 6.4.2025

- **Utting a.A.** LL, BVS Holzhausen Seite 29 ←  
Saitenmusikwochenende

### Freitag, 4.4.2025

- **Kraiburg** MÜ, Unterbräu, 19 Uhr Seite 43 ←  
Wirtshaussingen bei der Wirtin Antonie

### Montag, 7.4.2025

- **Bruckmühl** RO, 19 Uhr Seite 59 ←  
Die Montagsinger, Gemeinschaftshaus Oberholzham

## Mittwoch, 9.4.2025

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 29 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

## Donnerstag, 10.4.2025

- **Mühldorf a.I.** MÜ, Bräustüberl beim Steer Seite 43 ←  
Wirtshaussingen mit Zithermusik, 19 Uhr

## Freitag, 11.4.2025

- **Hammerau** BGL, Auwirt, 19 Uhr Seite 45 ←  
Hauptversammlung Verein "Aufgspuit und gsunga"

## Sonntag, 13.4.2025

- **Mühldorf a.I.** MÜ, Katharinenkirche, 15 Uhr Seite 43 ←  
Passionssingen "Für mich nahmst Du das Kreuz auf Dich"

## Montag, 14.4.2025

- **Mittenkirchen** RO, Karwochensingen, 19 Uhr Seite 11 ←  
"Als Jesus von seiner Mutter ging"
- **Puch** PAF, Dorfheim, Singstunde, 19.30 Uhr Seite 23 ←

## Montag, 21.4.2025

- **Ebersberg** EBE, 13 Uhr an der Stadtpfarrkirche Seite 11 ←  
"Volksmusikalischer Emmausgang"
- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 19 ←  
Stammtisch für junge Musikanten

## Montag, 21. bis Samstag, 26.4.2025

- **Klobenstein** Südtirol, Sing- und Musizierwoche Seite 9 ←  
(Anmeldung: Münchner Schule für Bairische Musik)

## Mittwoch, 30.4.2025

- **Bruckmühl** RO, 14 Uhr, Sportheim Seite 59 ←  
"Lustig und kreuzfidel" – Volksmusik 60+
- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20 Uhr Seite 45 ←  
Singstunde
- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 8 ←  
Kleines Hauskonzert



## Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. An dieser Stelle versuchen wir eine regionalisierte Zusammenfassung und Gliederung der in dieser Ausgabe der VMZ veröffentlichten Termine nach Landkreisen und Städten:

- ◆ **AÖ** am 20.3.2025 in Garching a. d. Alz;
- ◆ **BGL** am 27.11.2024/29.1./14.-16.2./26.2./26.3./30.4.2025 in Ainring; am 6.12./11.12./12.12. 2024 in Bad Reichenhall; am 23.12. 2024 in Berchtesgaden;

am 23.1.2025 in Bischofswiesen; am 22.2. in Freilassing; am 11.4. in Hammerau;

- ◆ **EBE** am 3.2./21.4.2025 in Ebersberg
- ◆ **ED** am 13.12./21.12./24.12.2024 in Erding;
- ◆ **EI** am 30.11. 2024 in Nassenfels; am 14.12./10.3.2024 in Eichstätt;
- ◆ **FFB** am 1.12.2024 in Maisach; am 9.12.2024 in Emmering; am 5.1.2025 in Malching; am 15.1.2025 in Germering; am 21.2.2025 in Oberschweinbach; am 26.2.2025 in Türkenfeld; am 21.3.2025 in Mittelstetten;
- ◆ **GAP** am 8.12.2024 in Bad Bayersoien; am 29.3. in Großweil;
- ◆ **LL** von 4. bis 6.4.2025 in Utting a. A.;
- ◆ **MB** am 4.12./15.12.2024 in Schliersee; von 7. bis 9.2.2025 in Agatharied;
- ◆ **MÜNCHEN** am 7.12.2024 in Schloss Blütenburg; am 7.12./8.12.2024 im Prinzregententheater; am 8.12.2024 im Löwenbräukeller; am 12.12.2024 in Pasing; von 14. bis 15.12.2024 Fraunhofer Kulisse; am 16.12.2024/20.1./17.2./17.3./21.4.2025 im Hofbräuhaus; am 17.12.2024 in St. Sylvester; am 19.12.2024/18.1./19.1./1.2./25.2./5.3./13.3./30.4.2025 in der Münchner Schule für Bairische Musik; am 30.1.2025 in Obermenzing/Carlhäusl; am 7.2.2025 im Deutschen Theater; am 1.3. im alten Rathaussaal; am 30.3.2025 im Sudetendeutschen Haus; am 3.4.2025 in der Abtei St. Bonifaz;
- ◆ **MÜ** am 15.12.2024 in Waldkraiburg; am 17.12./22.12.2024/24.1./20.2./10.4./13.4.2025 in Mühldorf; am 2.1.2025 in Walkersaich; am 6.1.2025 in Altmühldorf; 13.1./23.3.2025 in Mettenheim; am 17.1./21.3.2025 in Aschau am Inn; am 5.2. in Reichertsheim; am 28.3. in Oberbergkirchen; am 4.4.2025 in Kraiburg;
- ◆ **PAF** am 5.12.2024/2.1./26.1./2.2./6.3.2025 in Pfaffenhofen/Ilm; am 9.12.2024/13.1./10.2./10.3./14.4.2025 in Puch;
- ◆ **RO** am 2.12./9.12./16.12.2024/14.4.2025 in Mittenkirchen; am 3.12.2024 in Wasserburg; am 4.12.2024/12.2./12.3./9.4.2025 in Feldkirchen-Westerham; am 6.12./21.12.2024/6.1./20.1./26.1./1.2./4.2./11.2./24.2./28.2./17.3./7.4./30.4.2025 in Bruckmühl; am 9.12.2024 in Hohenthann; am 19.12.2024 in Prien
- ◆ und in **Rosenheim** am 1.12./5.12./18.12.2024/3.3.2025
- ◆ **STA** am 29.11./30.11./22.12.2024/25.1.2025 in Starnberg; am 14.12.2024 in Andechs;
- ◆ **TÖL** am 29.3.2025 in Schlehdorf;
- ◆ **TS** am 10.12.2024 in Traunstein; am 20.12.2024 in Schnaitsee; vom 8. bis 9.2.2025 in Altenmarkt a.d. Alz; am 25.2.2025 in Otting;
- ◆ **WM** am 11.12.2024 in Peiting;
- ◆ **Italien** vom 21. bis 26.4.2025 in Klobenstein/Südtirol

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

## Aktion "Natürlich Selber Singen"

Die Aktion "Natürlich Selber Singen" ist seit Jahren ein wichtiges Element in der menschlichen Gemeinschaft: Ohne Leistungsdruck und ohne Perfektionsstreben zur eigenen Freude singen! Dieses einfache und vielfältige miteinander Singen in geselligem Rahmen fördert das soziale Leben, die persönliche Gesundheit, die eigene Toleranz und das Zusammenleben der Generationen. Deshalb ist es auch ein Kernstück der Volksmusikarbeit von unserem "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Gern kommen wir auch zu Ihnen! Hier ein paar Einladungen: ES

- **Samstag, 18.1.2025**, München s.a.S. 8 ←  
Beim "Sing- und Jodeltag" der "Wastl Fanderl Schule" (Mauerkircher Str. 52) erzählt Ernst Schusser von 11 bis 12 Uhr mit vielen praktischen Beispielen über zwei Formen des traditionellen Volksgesangs unserer Heimat: Die alten Balladen aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind als Erzähllieder sehr lang. Die Vierzeiler und Schnaderhüpfel unserer Überlieferung sind kurz. Beide so unterschiedlichen Singformen sind kreativ, vielfältig, spielen mit Motiven, sind teils gesellschaftskritisch und sprechen vielfach "dem Volk aus der Seele" – wie es Karl Horak (1908-1992) einmal ausdrückte.
- **Montag, 20.1.2025**, Bruckmühl RO  
Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr,  
Die MONTAGSINGER  
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen! An diesem Abend wird auch das ein oder andere Wunschlied aus dem Kreis der Teilnehmer gesungen. Bitte melden Sie Ihren Liedwunsch frühzeitig an, so dass wir rechtzeitig Liedblätter für alle herstellen können.  
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Montag, 3.2.2025**, Ebersberg, Kugleralm  
Gemeinsam werden ab 19 Uhr mit Ernst Schusser "aus voller Kehle" deutsche und bayerische Volkslieder gesungen, dazu Gesänge vom Alpenverein und Fahrtenlieder.  
Org./Info: Manfred Krug, 08092/21959
- **Montag, 24.2.2025** (siehe 20.1.2025)  
Die MONTAGSINGER
- **Freitag, 28.2.2025**, Bruckmühl, 17 Uhr  
"Lustig ist die Fasenacht ..."  
In dieser Stunde lädt die Marktgemeinde Bruckmühl Alt und Jung zum gemeinsamen Singen mit Ernst Schusser ins Foyer der Kulturmühle ein. Es werden lustige Lieder für die Faschingszeit gesungen, wie z.B.  
"Lustig is de Fasenacht,  
wenn mei Muatta Kiachal bacht.  
Wenn sie aber keine bacht,  
pfeiff i auf de Fasenacht!"  
Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der Förderverein Volksmusik Oberbayern Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung.  
V: Markt Bruckmühl, Kreisvolksmusikpflege RO und Förderverein Volksmusik Oberbayern

- **Rosenmontag, 3.3.2025**, Rosenheim  
Wirtshaus "Zum Johann Auer", Färberstraße, 20 Uhr  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag  
"Holladaro, schneidt's ma mein Frack net o!"  
– Gemütliche bayerische Faschingsgaudi zum Mitsingen –  
Im Jahr 2006 haben wir uns zum Stammtisch beim Wirt Toni Sket im Wirtshaus "Zum Johann Auer" getroffen. Es waren nicht viele Gäste da, als wir ganz einfach zum Singen und Musizieren begonnen haben: Lustige Wirtshausmusik und gesellige bayerische Lieder, ganz einfach und natürlich am Tisch in der Gaststube. Seither sind wir mindestens einmal im Jahr beim Toni Sket zugekehrt – in den letzten Jahren immer am Rosenmontag, während Corona im Freien.  
Auch heuer wollen wir uns – mit und ohne Verkleidung – zu einem volksmusikalischen Gesellschaftstag in der Wirtsstube "Zum Johann Auer" am Rosenmontag treffen – alle, die gern lustige Lieder singen, sind herzlich willkommen. Der Wirt hat eine wunderbare Speisekarte und macht extra am Rosenmontag auf. Wie in den Vorjahren singen wir auch regionale Rosenheimer Lieder, die der Gelegenheitsdichter Michl Kaempfl um 1900 auf bekannte Melodien für Bierfeste vom Flötzingen und vom Auer-Bräu getextet hat.  
V: Der Wirt Toni Sket, Tel. 08031/34121, Kreisvolksmusikpflege RO und die Wirtshaussänger vom Förderverein Volksmusik Oberbayern
- **Montag, 17.3.2025** (siehe 20.1.2025)  
Die MONTAGSINGER
- **Donnerstag, 20.3.2025**, Garching/Alz AÖ  
Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching", 19.30 Uhr  
"Jetzt wern ma oans singa ..."  
– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –  
Bei diesem geselligen Abend sind alle Sepperl und Josephinen eingeladen und natürlich auch alle lustigen Leut, die gern die alten Lieder singen. Selbstverständlich darf das Lied über den "Wirtssepperl von Garching" (Joseph Wasserburger 1788-1857) nicht fehlen. Dazu gibt es noch viele lustige Lieder aus der bayerischen Überlieferung.  
V: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier, Tel. 08634/66065
- **Montag, 7.4.2025** (siehe 20.1.2025)  
Die MONTAGSINGER
- **Mittwoch, 30.4.2025**, Bruckmühl RO  
Sportheim, Göttinger Straße, 14 Uhr  
"Lustig und kreuzfidel ..."  
Auf Einladung vom "Altersverein Edelweiß" singt Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit der Seniorengemeinschaft und weiteren Gästen lustige Lieder und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.  
Org. und Info: Grete Kissel, kisselbm@t-online.de  
"Volksmusik 60+ zum Selbermachen" – ein Angebot der Kreisvolksmusikpflege RO

## Wissen Volksmusik 2025: Wastl Fanderl (1915-1991)

### Sammler – Liedermacher – Singwochen – Sänger- und Musikantenzeitung Autor – Veranstaltungen – Rundfunk und Fernsehen – Singstunden Erster Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern

Seit meinem Renteneintritt versuche ich, das von mir persönlich seit der Mitte der 1970er Jahre bis heute angesammelte Wissen über die Volksmusik in Oberbayern der interessierten Bevölkerung in angemessener Weise zu vermitteln, z.B. mit Schulungen, Lehraufträgen, Beratungen, Referaten, Fortbildungen, Aufsätzen, Zeitungs- und Rundfunkbeiträgen, Ausstellungen – aber z.B. auch als informativ-unterhaltsame Volksmusikveranstaltungen mit besonderem Anspruch und aktivem Mitmachen der Besucher. Immer muss der Inhalt und die Vermittlung auf die verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet sein.

Gewinn, Verarbeitung und persönliche Weitergabe von aus echten Quellen erarbeitetem Wissen über die Volksmusik (hier Jahresprojekt Wastl Fanderl) ist gerade im digitalen Zeitalter angesichts vieler "Halbinformationen im Netz" sehr wichtig und dringend notwendig. Das über fast 50 Jahre gewonnene Wissen muss auch immer aktualisiert und erweitert werden. In unserer heutigen demokratischen Gesellschaft geht es auch um die Wertschätzung für das schwer festzumachende, oft nur mündlich tradierte Wissen der einfachen Leute. Im Jahr 2025 steht die Person, das Leben und Wirken von "Wastl Fanderl" (1915-1991) im Zentrum der Betrachtung: Es geht natürlich auch um die Grundlagen seines volksmusikalischen Wirkens von der Jugend bis zum 1. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Auch seine vielfältigen Wegbegleiter werden betrachtet.

Das Projekt ist in vielen Formen überregional und gegenwartsrelevant:

◆ Die Person ist medial (Rundfunk, Fernsehen, Tonträger, Druckwerke) und durch seine Veranstaltungen in ganz Oberbayern und darüber hinaus bekannt.

◆ Als erster Volksmusikpfleger des Bezirks

Oberbayern setzte er in seiner persönlichen Volksmusikpflege Maßstäbe, gab Impulse und wirkte in die Zukunft, z.B. durch die Förderung der Volksmusikforschung, die Anregung für ein Volksmusikarchiv Oberbayern, die Rückkehr zur Volksmusik "ohne Bühne" und im Leben.

◆ Seit seiner Jugend zog er "durchs Land" und sammelte Dokumente der Volksmusik (z.B. Handschriften, Bücher) und des heute so genannten "Immateriellen Kulturerbes" (Feldforschungen zur mündlichen Überlieferung usw.).

◆ Schon in jungen Jahren hat Wastl Fanderl Fundstücke seiner Feldforschungen in seiner engeren Heimat veröffentlicht, z.B. 1937 in der in Wien erscheinenden Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", die für die oberbayerische Volksliedpflege von Kiem Pauli und Wastl Fanderl in Teilen richtungsweisend war (siehe Seite 1).

◆ Er war für viele Menschen stilbildend und seine Ansichten von Volksmusik leben schon über mehrere Generationen, sie prägten die Menschen in seinem Umfeld, die in eigener Weise mit dieser Ausrichtung weiterarbeiteten.

◆ Die Tradition in mehrfacher Ausformung, die Ideologie der österreichischen Volksmusikpflege der Zeit um 1900, die Impulse vom Kiem Pauli hat er aufgesogen und kreativ für sich und andere weiterentwickelt und in neue Vermittlungsformen gegossen.

◆ Durch die umfangreiche Einbeziehung der Zeitgenossen und Mitwirkenden der Volksmusikpflege von Fanderl (ggf. ihrer Nachkommen) entsteht durch zeitintensive, themenbezogene Feldforschungen ein neuerlicher Wissensgewinn. Die persönlichen Erinnerungen zeichnen eigene Bilder und wirken dem Wissensverlust entgegen.



Erster Liedbogen nach dem Krieg, 1947 mit Erlaubnis der US-Army ("Military Government for Bavaria") veröffentlicht

◆ Durcharbeit von Publikationen, Sammlungen, Archivalien und persönlichen Aufzeichnungen ergeben ein differenziertes Bild eines Menschen, der sich von Jugend an seiner persönlichen Form der Volksmusikpflege widmete und viele Menschen beeinflusste.

◆ Wastl Fanderl hat persönlichen Wert darauf gelegt, immer wieder Menschen jeden Alters, besonders auch junge Interessenten in seine Arbeit einzubinden und ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung zu geben – dafür danke ich besonders!

◆ Die Vermittlung der alten und neuen Erkenntnisse geschieht unter Einbeziehung von Gewährspersonen und Fachleuten in vielerlei Formen, wobei eine **Ausstellung in Schloss Hartmannsberg (RO) mit vielen Begleitveranstaltungen** ein zentrales Anliegen ist! Dazu halten mediale Präsenz, eigenaktive Angebote und Veranstaltungen das ganze Jahr über das Thema offen. Das führt – neben der Information der Bevölkerung – auch zu immer mehr Rückmeldungen und neuen Erkenntnissen.

◆ Wesentlich ist auch die Betrachtung der unterschiedlich zu bewertenden Auswirkungen der von Fanderl vertretenen Art der Volksliedpflege auf die einfache regionale musikalische Volkskultur im Singen und Musizieren, die nicht auf Bühnen und in Medien stattfindet.

◆ Das Projekt "Wissen Volksmusik 2025 – Wastl Fanderl" ist innovativ aufgestellt und offen für neue Ideen "unterwegs". Zudem können mit dieser bewusst nicht abgeschlossenen, ergebnisoffenen Form auf der Basis vorgestellter Erkenntnisse weitere Wissens-Projekte aufscheinen.

Nach den Ausstellungen

- "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre" (2023)
- "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" (2024)

wollen wir im Jahr 2025 in Schloss Hartmannsberg (Marktgemeinde Bad Endorf RO) eine Ausstellung mit dem Arbeitstitel

- "Wastl Fanderl und seine Volksmusikpflege"

und viele begleitende Veranstaltungen erarbeiten. Dazu brauchen wir – wie bei den anderen Ausstellungen auch – Ihre Hilfe und Mitwirkung!

**Deshalb eine große Bitte:** Wenn Sie Erinnerungen an Wastl Fanderl und seine Art der Volksmusikpflege haben, wenn Sie Bilder, Noten, Tonaufnahmen, Handschriften, Briefe usw. usw. haben, wären wir über eine Nachricht sehr dankbar!

Bitte melden Sie sich beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307) und beim Kreisvolksmusikpfleger RO (ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Vielen Dank für Ihre Mühe!



Erstes Heft seiner "Sänger- und Musikantenzeitung" 1958

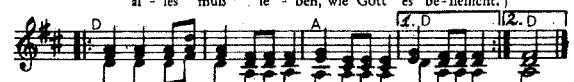
## Gott hat alles recht gemacht

1

### 1. Gott hat alles recht gemacht



1. Gott hat al-les recht ge-macht durch sei-ne Händ, }  
er er-schafft Tag und Nacht das Fir-ma-ment. }
2. Die Blu-men auf Er-den auf-wach-sen mit Freud, }  
al-les muß wer-den, wenn kom-met die Zeit. }
3. Der Wein-stock bringt Re-ben, die Bäum tra-gen Frücht, }  
al-les muß le-ben, wie Gott es be-fiehlt. }



Hoi di ri di dri di di o ri di di o ri di di o ho.

Aufzeichnung von Fr. Fr. Kohl um 1900, Kastelruth/Südtirol.

### 2. Rimmt schö hoamli die Nacht



1. Rimmt schö hoam-li die Nacht, is mei Tagwerk voll-bracht, sing i  
gern, wann i al-loa-ni bi, stad a Lia-di für mi.

2. Und wie guat is die Ruah,  
geh i's Feldwegal zua,  
sogar's Fischal, drin im Wiesnbach,  
springt koan Fligal mehr nach.
3. Wann i do grad a Strund  
beim Herzlabstn sei kunnt.  
Hab im Herzn ja koan andan drinn,  
o wie glückli i bin.

Text und Weise: W. F.

Die 55 "Fanderl-Liederbogen" hatten ab den 1960er Jahren viele Auflagen.

## Nachrichten, IG-Volksmusik

In dieser neuen Rubrik sollen zukünftig wichtige Fundstücke und aktuelle Zitate zum Stellenwert der Volksmusik und Heimatpflege in Gesellschaft, Politik, Medien (usw.) aufscheinen. Bitte schicken Sie uns Ihre "Fundstücke"!

Ein herzlicher Dank geht an Reinhard Baumgartner, der uns auf Aussagen in einer Fernsehsendung (ARD) zum Thema "Heimat" aufmerksam gemacht hat! ES

Es sagte der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck bei Caren Mioska am 22.9.2024:

- *"In Zeiten der Verunsicherung ist ein Heimatgefühl wichtig, ein Gefühl, dass es noch Beständigkeit gibt, Tradition ..."*
- *Vertraut sein mit der Heimat stärkt in den Menschen das Gefühl, im richtigen Staat zu leben ...*
- *Brauchtum und Tradition kann in einer Gesellschaft das Gefühl stärken, dass es eine gesellschaftliche Stabilität gibt, die uns nicht so schnell genommen werden kann ...*
- *Die gesellige Gemütlichkeit, das gemeinsame Singen, eine Tanzform, die es erlaubt, dass die Generationen sich treffen können ...*
- *In der multikulturellen Gesellschaft muss die konservative Kraft gestärkt werden um den Menschen Halt zu geben in dem Lebensraum, in dem sie aufgewachsen sind ...*
- *Gemeinschaftsgefühl ... Stolz auf Identität ... Stolz auf Kultur ...*
- *Identitätsangebote machen ...*
- *Heimatgefühl stärken ... v.a. für Jugendliche in den Schulen Sicherheit und Anerkennungszusammenhänge schaffen ...*
- *Ich will dort zuhause sein wo ich bin ...*
- *Erzählungen vom Gelingen vermitteln ...*
- *Lebenszeugnisse gelungener Gesellschaft attraktiv machen ...*
- *Zu viel Veränderung in zu kurzer Zeit mit Aufrechterhaltung von Tradition begegnen"*

Kreisheimatpfleger sind dafür die Basisarbeiter in der Heimat für die Heimat. Kreisheimatpfleger brauchen dazu Förderung und finanzielle Mittel von Seiten des Staates, z.B. aus dem Heimatministerium, um die vorgegeben Richtlinien mit Leben erfüllen zu können. Die Kommunen sind dazu finanziell nicht mehr in der Lage.

Kreisheimatpflege in allen Landkreisen ist ein großes und zielführendes Präventionsprojekt gegen Radikalisierung unserer Gesellschaft.

Dr. Reinhard Baumgartner  
Ehrenamtlicher Kreisheimatpfleger im Landkreis Mühldorf

### Einladung zum

### Offenen Treffen der IG-Volksmusik am Samstag, 1. Februar 2025

im Gemeinschaftshaus Oberholzham (Bruckmühl RO)  
von 10.30 Uhr bis 15 Uhr

Die "Informations- und Interessengemeinschaft Volksmusik Oberbayern" (IG-Volksmusik) ist ein für alle an der Volksmusik interessierten Bürger offener Gesprächskreis, der zu gegenwärtigen Entwicklungen, offenen Fragen oder anstehenden Problemen Informationen gibt und die Interessen der Volksmusik in demokratischer Weise vertritt. Teilnehmen können Volksmusikfreunde und Fachleute, Vertreter von Institutionen und alle am Wohl der Volksmusik in unserer Heimat interessierten Bürger.

Bisher vorgeschlagene Themen von den Teilnehmern:

- Volksmusik an der Musikhochschule in München.
- Volksmusik im Bayerischen Rundfunk – Auswirkungen der Zentralisierung der Volksmusikklänge auf BR-Heimat.
- Akademisierung, Bürokratisierung, Politisierung, Professionalisierung und ihre Auswirkungen auf die Volksmusik.
- Der Verlust der Tradition im Zeitalter der Digitalisierung, Archivierung, Medialisierung und Suche nach "Neuem".

In der letzten Sitzung der IG-Volksmusik am 28.9.2024 wurden folgende aktuelle Themen behandelt:

- Volksmusik beim Bayer. Landesverein für Heimatpflege – Vorstellung von Sebastian Gröller und Alois Schmelz.
- Volksmusik – Gema – Urheberrecht: Bericht über den Stand der Besprechungen in einer Arbeitsgruppe.
- Stellung und Stellenwert der Volksmusikpflege beim Bezirk Oberbayern und mehrjährige Schließung vom ehemaligen "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern".

Die Entwicklungen zu diesen wichtigen Themen werden weiterverfolgt und ggf. wird über den neuen Sachstand und den erfolgten Schriftverkehr informiert.

Die Reihenfolge der Themen am 1. Februar ergibt sich aus der Dringlichkeit. Änderungen und Ergänzungen sind möglich. Nicht behandelte Themen werden bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Aus dem Kreis der Teilnehmer können sich auch Bitten und Forderungen ergeben, die an die jeweiligen Adressaten und Verantwortlichen in Politik und Institutionen weitergereicht werden.

Die Sitzung beginnt um 10.30 Uhr mit einer Vorstellungsrunde und der Auswahl eines Tagungsleiters, der durchs "Programm" führt. Nach der Besprechung und dem Austausch von Standpunkten im Plenum gibt es eine Mittagsbrotzeit. Sehr informativ sind die folgenden Gespräche in kleiner Runde zum Kennenlernen und zur weiteren Diskussion. Kaffee und Kaltgetränke sind vorhanden.

Die Teilnehmer sind eingeladen vom Verein "Aufgspuit & Gsunga" und vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisation, Information und Anmeldung bei:

- Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL, 08654/5595, hansauer@t-online.de
- Moritz Demer, Leiter "Wastl-Fandlerl-Schule", 089/988887, m.demer@volkskultur-musikschule.de
- Ernst Schusser, Kreisvolksmusikpfleger RO

## "Losts no grad d'Spuileit o"

Die Sendungen finden an jedem 2. und 4. (eventuell zusätzlich 5.) Sonntag im Monat statt und werden derzeit von "Radio Charivari Rosenheim" (8.00 Uhr), "Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land" (10.00 Uhr) und Radio "Inn-Salzach-Welle" (13.00 Uhr) ausgestrahlt.

- **8. Dezember 2024**  
"Maria, sei begrüßt" – eine Sendung zum Fest Maria Empfängnis mit adventlichen Marienliedern (EB)
- **22. Dezember 2024**  
"Holla Hiasl ..." – Weihnachtslieder, gesungen von Volksliedgruppen aus dem Sendegebiet (ES)
- **29. Dezember 2024**  
"Wir kommen daher in schneller Eil" – Sternsingerbräuche in Oberbayern früher und heute (EB)
- **12. Januar 2025**  
"A Schneebei hats gschniebn" – Lieder über den Winter draußen und drinnen (EB)
- **26. Januar 2025**  
"Das oberbayerische Volksmusikmagazin" für die Landkreise RO, TS, AÖ, MÜ und BGL (ES)
- **9. Februar 2025**  
"Bin a lustiga Bua ..." – Erinnerungen an Wastl Fanderl (1915-1991) – Aufruf an die Hörer! (ES)

- **23. Februar 2025**  
"Trara die Post ist da" – Lieder von Postkutschen und Reitern, Posthornklänge und frische Märsche (EB)
- **9. März 2025**  
"Bin a lustiga Bua ..." – Erinnerungen an Wastl Fanderl (Teil 2) – Fanderl-Ausstellung 2025 (ES)
- **23. März 2025**  
"Und im Langs da hab is halt im Tal koa Ruah" – Lieder über Jäger und Wildschützen mit schneidiger Instrumentalmusik (EB)
- **30. März 2025**  
"Das oberbayerische Volksmusikmagazin" für die Landkreise RO, TS, AÖ, MÜ und BGL (ES)
- **13. April 2025**  
Volksmusik in der Karwoche von Palmsonntag bis Ostersonntag (EB)

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern  
**MUSI – GSANG – BRAUCHTUM**  
 jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr  
 die regionale Volksmusiksendung von  
 Radio Bayernwelle Südost –  
 abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

### Und im Langgs



1. Und im Langgs, da hab i halt im Tal koa Ruah, i geh so fröh - li und so gern an



Ko - gl zua, und i acht koa Steign und i fürcht koa Höh und es friert mi wei-ter net beim Schnee.



Wann da Spiel-hoh schö falzt, is's a lu - sti-ge Zeit und a Paarkrum-pe Fe - dern, de san halt mei Freud!

2. Da Spielhoh führt a Lebn, so hätt i 's aa im Sinn,  
 weil i s Diandl liab und weil i lusti bin,  
 denn bei eahm im Langgs is allwei Hochzeitstag,  
 ob 's denn auf da Welt wer schöna hat?  
 Und er kennt si glei aus, daß n neamad dafangt  
 und daß n so leicht net a Büchsei daglangt.

3. Er is a Vogl schö, so wia 's koan andern geit,  
 der gar so schneidi rafft, bal eahm s Eifern reit',  
 und im Falzn is er übern Auerhoh,  
 der fangt sei Gsangl net so dasi o.  
 Und a so bin i 's aa, bin gern lusti und laut,  
 bin a schneidiger Bua, der si aa was toa traut.

Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) veröffentlichte 1846 in seinem Büchlein "Oberbayerische Volkslieder mit ihren Singweisen. Gesammelt und herausgegeben von H.M." (S. 39) dieses Lied unter dem Titel "Spielho'falz" mit anderer Melodie. In der alpenländischen Volksliedpflege nach dem 2. Weltkrieg sind in Anlehnung an die Fassung von Herzog Max neue Melodien (größtenteils für das dreistimmige Gruppensingen) entstanden und verbreitet worden. Die hier veröffentlichte Singweise lehnt sich an den Gesang von Schorsch und Ferdl Windhofer (St. Johann/Pongau, Langspielplatte 1976) an. In der **Sendung am 23. März 2025** ist das Lied vom Pongauer Viergesang zu hören.



Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der "VMZ" freut sich über jede Unterstützung! Die Herausgabe dieses Heftes der "Volksmusik-Zeitung" wurde ermöglicht mit der kurzfristigen Bereitstellung einer beachtlichen großzügigen Summe (10.000 Euro) durch den "Festring München e.V." (siehe Seite 15). Dafür sei dem Präsidium und den Kontaktpersonen im Namen vom

"Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." und der ganzen Leserschaft herzlich gedankt. Nähere Angaben zum "Festring München e.V." finden Sie im Internet unter "[www.festring.de](http://www.festring.de)".

Aufgrund dieser Spende ist es auch diesmal möglich, die VMZ wieder allen Interessenten kostenlos zukommen zu lassen.

Zu Ihrer Information seien hier zwei Zahlen genannt: Der Druck dieser Auflage (über 6.000 Exemplare) kostet ca. 6.000 Euro, der Postversand (Porto je 1,60 Euro) fast 8.000 Euro. An dieser Stelle sei auch einigen Landkreisen oder Kreisheimatpflegern/Volksmusikpflegern und Firmen gedankt, die die Portokosten für die Empfänger in ihrem Landkreis teilweise übernehmen! ES



Ein großer Dank gilt den fleißigen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern bei der **Versandvorbereitung der "Volksmusik-Zeitung"**: Stempeln der Kuverts, Adressverwaltung und stetige Korrektur, Ausdruck und Aufkleben der Adressen, Einstecken der VMZ in die Kuverts, Sortieren der Kuverts nach PLZ-Bezirken, Abzählen und Einfüllen in die gelben Postbehälter, Erstellen der Versandpapiere für das Landratsamt RO, Einlieferung in den Postbetrieb Kolbermoor. Der größte Teil der Arbeiten findet im Büro vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." statt, der die restlichen Kosten der VMZ trägt.

### Liebe Bezieher der "Volksmusik-Zeitung",

für das große ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Leserschaft, für die ansehnlichen kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden und die beachtliche institutionelle Unterstützung danken wir ganz herzlich! Ohne diese finanzielle und persönliche Hilfe kann es keine VMZ

geben. Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn noch weitere Förderer dazu kommen, die helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

### Impressum:

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung, Winter/Frühjahr 2024/2025"

ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES),

Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

E-Mail: [ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern)

Finanzieller/organisatorischer Träger der "Volksmusik-Zeitung"

ist der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (FV),

Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307

E-Mail: [fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de)

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Volksmusikpflege
- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisvolksmusikpflege München-Land
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Landkreis Altötting, Heimatpflege
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule
- Radio Regenbogen – Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig.

Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (Redaktion, Korrektur), Lena und Moritz Demer, Magdalena Geiger, Claudia Harlacher (Korrektur), Dominik Harrer, Günter Huschka, Rosa Karger, Maria Karwinsky, Wolfgang Killermann, Alfons Köbele, Uschi Kufer, Reinhard Loechle, Erich Nirschl, Dr. Horst Rückert, Brigitte Schäffler, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Redaktion, Gestaltung, Schlusskorrektur, Druckvorbereitung), Michael Unruh.

### Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen.

Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wort-/Bildbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: über 6.000 Stück).

### Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Portokosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:

IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

### Dem "Festring München e.V.", der als PATE mit einem substanzialen Finanzbeitrag Druck und Versand dieses Heftes 3/2024 der VMZ kurzfristig erst ermöglicht hat, gebührt ein besonders großer Dank!

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle, materielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser VMZ nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert:

Firma Bensegger, Rosenheim  
Landkreis Rosenheim • Markt Bruckmühl  
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.  
Bruckmühl, November 2024.

